The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 27. Januar 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang.—No. 22

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Zum Stehen gekommen!

Die Seine in Paris, nachdem sie den höchsten Stand seit fast 300 Jahren erreicht! — Lage dort und anderwärts aber noch sehr drohend.—Fluthen in Italien.

Paris, 27. Jan. Spät am Nachmittag kündigte das Departement Fluriol ein weiteres Steigen der Seine um 8 Zoll an! Die anfängliche Freude des Volkes hat sich daher beinahe in Verzweiflung verwandelt.

Paris, 27. Jan. Der Seinefluß, dessen ungeheure Wassermassen in den letzten paar Tagen Tod und Verderben verursacht hatten, ist heute Mittag endlich zum Stillstand gekommen!

Heute Vormittag hatte der Wasserstand alle Ausweise seit dem Jahre 1615 übertroffen, und bis 12 Uhr Mittags hatte das Steigen fortgedauert, im Verhältniß von ¾ Zoll pro Stunde! Doch traf bereits am Vormittag die Kunde ein, daß am oberen Lauf der Seine Stillstand eingetreten sei. Andererseits wurde gemeldet, daß die Marne noch immer weiter steige.

Vielleicht die beunruhigendste Nachricht im Lauf des Vormittags war, daß sich am Anteuil-Viadukt, gerade am Fuß von Paris, ein klaffender Riß gebildet habe, — Viele befürchteten daraufhin schon die Ueberschwemmung der ganzen Stadt!

Das ganze Thal der Seine bietet einen schreckensvollen Anblick. Stellenweise ist der Strom 25 Meilen breit, und die tosende Fluth schießt mit einer Schnelligkeit von etwa 25 Meilen pro Stunde durch die überschwemmten Straßen und verursacht noch immer viele Einstürze.

Paris, 27. Jan. Heute Nachmittag überfluthete zurückgestautes Wasser auch den wichtigen St. Lazare-Hauptbahnhof. Die Feuerwehr machte verzweifelte Versuche, das Wasser herauszupumpen, welches die Geleise hoch bedeckt.

Die Mauern des Opernhauses sind durch riesigen unterirdischen Wasserdruck vom Grange Botel-Betlierstrom sehr gefährdet. Außer diesen und dem Bievrestrom laufen nicht weniger, als 700 Meilen Kloaken unter Paris, wozu auch noch das Labyrinth der Untergrundwege kommt; und dies Alles gestaltet die Lage zu einer anhaltend unheimlichen.

Paris, 27. Jan. Heute schien endlich wieder einmal die Sonne hell, wenigstens über Paris. Der Regen hatte vor Mittag aufgehört und man gibt sich der Hoffnung hin, daß das Schlimmste vorüber sei, — diese Hoffnung ist aber noch lange keine Gewißheit.

Zu Pont Royal wurde ein Fallen des Seinewassers zu Anfang Nachmittag bemerkt; die Kunde hiervon wurde von Tausenden von Menschen an den Kais entlang mit Freudengeschrei begrüßt, — aber später wurde erklärt, dieses Fallen sei nur durch das rasche Ueberströmen der Fluthgewässer in das Stadtviertel Bercy verursacht worden! Nach der Ansicht mancher Sachverständiger stieg die Seine heute Nachmittag sogar noch immer.

Das Stadtviertel Bercy ist jetzt von den Bewohnern verlassen.

Die Temperatur hat sich jetzt bedeutend gemäßigt, was für die Obdachlosen große Erleichterung bedeutet.

Präsident Fallières und Premierminister Briand besuchten die Hospitäler und andere Plätze, wo Flüchtlinge untergebracht sind.

Rom, 27. Jan. Der Papst sandte eine große Geldsumme an den Erzbischof von Paris für die Unterstützung von Fluthnothleidenden in Frankreich.

Nimes, Frankreich, 27. Jan. Die Rhone ist abermals gestiegen, und ungeheurer Schaden wurde in dem ganzen Departement Gard verursacht. Viele Bauernheime sind von der Welt abgeschnitten; doch erhalten ihre Bewohner Nahrungszufuhr mit Booten.

Charenton, Frankreich, 27. Jan. Hier ist die Hochfluthlage anhaltend kritisch! Blaujacken und Soldaten, mit ihren Segeltuchbooten und Barken, arbeiteten die ganze Nacht hindurch beim Fackelschein an der Rettung von Personen, welche zu Ivry und Alfortville im oberen Theil ihrer Häuser eingeschlossen waren. Sie brachten 1500 der Bedrohten glücklich in Sicherheit; aber viele andere weigern sich noch immer, ihre überschwemmten Häuser zu verlassen, obwohl die Gebäude jeden Augenblick zusammenstürzen können!

Das hiesige Rathhaus mußte heute Vormittag als völlig überschwemmt aufgegeben werden.

Rom, 27. Jan. Der Regen-, Schnee- und Windsturm ist heute noch heftiger geworden.

Immer weiter steigt der Tiberstrom, und heute Mittag hatte er beinahe die höchste Linie der Brückenbogen erreicht.

Die Aeser von Hornvieh und entwurzelte Bäume wurden massenhaft auf dem Strom dahingeschwemmt.

Florenz, Italien, 27. Jan. Der Arno ist weit aus seinen Ufern getreten und überschwemmt die benachbarten Bezirke. Der Telegraphen- und der Telephonverkehr, wie auch der Eisenbahnverkehr mit Plätzen in der Umgebung von Florenz hat aufgehört, und es ist daher auch unmöglich, die Größe des angerichteten Schadens in den überflutheten Dörfern in Erfahrung zu bringen.

Viele Abtheilungen Hilfsarbeiter werden von hier nach den Nachbarplätzen gesandt.

Neapel, Italien, 27. Jan. Der Sturmschaden wird noch immer größer. Viele Wege an der Meeresfront entlang stehen unter Wasser, und das Land ist an diesen Stellen vollständig verwüstet. Schiffstrümmer, welche auf der Meeresfluth treiben, beweisen, daß viele kleine Boote untergegangen sein müssen.

Die Kirchen sind mit Personen gefüllt, welche heiß darum beten, daß die Heimsuchung vorüberziehen möge.

Messina, Italien, 27. Jan. Große Noth wurde hier durch den Sturm und die Fluthen verursacht, und dabei sind die Nachwehen der Erdbebenkatastrophe noch lange nicht überwunden! Die Hütten, in denen das Volk seit jener Katastrophe wohnt, sind gründlich durchnäßt, und die Straßen sind durch den Schlamm fast unpassirbar geworden.

3 Schüler als Raubmörder!

Schreckensthat in einer schlesischen Stadt. — „Hapag" trägt keine ev. Hafensteuer in 'Frisko.—Graf Khuen-Hedervary's Programm zur Lösung der ungarischen Krise.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Jan. Eine greuliche That, ausgeführt von drei Volksschülern im Alter von 9 bis 13 Jahren wird aus Braunau, Schlesien, gemeldet. Die Brüder Joseph, Hermann und Ludwig Grober überfielen die 82jährige Besitzerin eines Kramladens, Frau Marie Oertel, brachten ihr nicht weniger, als 27 Stilettstiche bei und raubten dann die Ladenkasse aus. Die unglückliche Greisin war dem Trio gegenüber völlig wehrlos und sank schon nach den ersten Verletzungen bewußtlos zu Boden. Die Jungen stachen mit der Mordwaffe darauf los, bis sie sich überzeugt hielten, daß sie an der Plünderung der Kasse nicht gehindert werden würden.

Joseph Grober, 13 Jahre alt, war der Anstifter des Verbrechens. Von seinen Brüdern ist Hermann 11 Jahre alt, und Ludwig gar erst 9 Jahre. Die Bevölkerung des Ortes befindet sich über das Schreckensereigniß in größter Aufregung.

Generaloberst Dr. Freiherr v. der Goltz, der Reorganisator des türkischen Heeres, ist von der ersten dreimonatigen Periode seiner, im Osmanischen Reich übernommenen Mission hierher zuückgekehrt. Er hat sich äußerst befriedigt über das Verhältniß zwischen den türkischen und den deutschen Offizieren ausgesprochen, welch' Letztere in der Türkei als Instrukteure thätig sind. Damit erledigten sich vollends die schon kürzlich dementirten Meldungen von Zwischenfällen, an denen türkische Offiziere und deutsche Instrukteure betheiligt gewesen sein sollten. Im letzten Viertel dieses Jahres wird er abermals auf 3 Monate nach der Türkei gehen.

Die Generaldirektion der „Hamburg-Amerika-Linie" macht die Mittheilung, daß ihr auf einer Weltreise befindlicher Dampfer „Cleveland" von einer amerikanischen Firma gechartert sei. Diese Firma habe anstatt der „Hamburg-Amerika-Linie" die Hafensteuer in San Franzisko zu tragen, falls solche erhoben werde. Das sei jedoch unwahrscheinlich, denn es handle sich um keine Küstenfahrt. (In einer Depesche aus San Franzisko wurde gemeldet, daß der „Hapag"-Dampfer „Cleveland", mit 660 Passagieren an Bord, dort fällig sei und die Zollhausbeamten San Franzisko's in Washington angefragt hätten, ob das Landen der Passagiere das auf Küstenfahrt bezügliche Gesetz verletze. Dieses verbietet unter Androhung einer Geldstrafe von $200 pro Kopf den Transport von Passagieren zwischen Häfen der Ver. Staaten in einem ausländischen Schiff.)

Budapest, 27. Jan. Im ungarischen Abgeordnetenhaus gelang es endlich dem neuen Premier, Graf Khuen-Hedervary, sein Programm zu entwickeln, durch welches die Lösung der herrschenden Krise herbeigeführt werden soll. Er will sich bei seinem Vorgehen streng an die Gesetze und an die Verfassung halten. Eventuell sollen Neuwahlen stattfinden.

Die wirthschaftliche Unabhängigkeit und die Bankfrage erklärte der Premier für bloße Zweckmäßigkeitsfragen. Auf seinem Programm steht das allgemeine Wahlrecht, bei dessen Einführung aber der bisherige geschichtliche und staatliche Karakter gewahrt werden soll.

Kraf Khuen erklärte zum Schluß seiner Ausführungen, er ersuche um die Bewilligung eines Budgetprovisoriums auf zwei Monate. Das dürfte den Prüfstein für die Möglichkeit des Zusammenarbeitens bilden.

Der Ministerpräsident wurde in seiner Rede wiederholt stürmisch unterbrochen. Stellenweise wiederholten sich die Radauszenen, welche der ganzen vorherigen Sitzung die Signatur gegeben hatten.

Im Magnatenhause des Reichsraths wiederholte später Graf Khuen sein Programm. Graf Stephan Tisza, der ehemalige Premier, hielt darnach eine Rede, in welcher er das Ministerium auf das Wärmste vertheidigte. Nur warnte er vor der Wahlreform.

Schüsse krachen!

Bei einer sozialistischen Stimmrechtskundgebung in Braunschweig. — 15 Verwundete.

Braunschweig, 28. Jan. Während einer sozialdemokratischen Wahlreformkundgebung wurden mehrere Schüsse aus der Menge abgefeuert.

Die Polizei machte einen Angriff und benutzte ihre Säbel energisch.

15 Verwundete mußten nach den Hospitälern gebracht werden. Ein Polizeisergeant wurde schwer verletzt.

Jetzt wieder Friede.

Premierminister hatte das Blutvergießen verschuldet.

St. Petersburg, 27. Jan. Nach den letzten Nachrichten aus Buchara, Zentralasien, wo neuerdings die Religionskämpfe zwischen den mohamedanischen Sekten der Schiiten und der Sunniten, etwa 100 Menschen getödtet wurden, herrscht jetzt wieder Friede daselbst. Der Emir hat aber seinen Premierminister abgesetzt, welcher von beiden Parteien für den Anstifter der Unruhen erklärt wird.

Wie Englands Wahlen stehen.

London, 27. Jan. Bis heute Nachmittag um halb 2 waren die bekannt gewordenen Ergebnisse der britischen Parlamentswahlen folgende:

Regierungskoalition—Liberale 246, Irische Nationalisten 74; Arbeiterparteiler 40. Opposition—Konservative (Unionisten) 257.

London, 27. Jan. Mit Ausnahme von zwei schottischen Grafschaften, von wo das Wahlergebniß — da der Verkehr infolge starken Schneefalles stockt — nicht vor morgen allgemein bekannt sein kann, kennt man jetzt (heute Abend) das Resultat der britischen Parlamentswahlen vollständig. Darnach stehen die Parteien folgendermaßen:

Regierungskoalition — Liberale 249, irische Nationalisten 76, Arbeiterparteiler 40.

Opposition — Konservative (Unionisten) 258.

Austral. Streikführer verurtheilt.

Sydney, N. S. W., 27. Jan. Präsident Bowling von der nördlichen Grubenarbeiter-Föderation wurde schuldig gesprochen, während des Streiks Arbeit in den Gruben verhindert zu haben, und dafür zu 1 Jahr Haft bei schwerer Arbeit verurtheilt. Drei andere Streikführer erhielten Haftstrafen von je acht Monaten, ebenfalls bei harter Arbeit, während noch eine Anzahl Anderer zu kürzeren Hafterminen verurtheilt wurde.

Wieder 12 Todesurtheile.

Barcelona, Spanien, 27. Jan. 12 von 48 Bewohnern der nahegelegenen Ortschaft Horta, die wegen Niederbrennung eines Klosters während der Aufstände im letzten Sommer kriegsgerichtlich prozessirt wurden, sind jetzt zum Tode, die anderen zu langen Gefängnißstrafen verurtheilt worden.

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 27. Jan. Der Etat für das Ackerbaudepartement wurde vom Abgeordnetenhaus heute zur Berathung genommen. Man einigte sich darauf, daß die Generaldebatte 7½ Stunden dauern soll.

Washington, D. K., 26. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm in mündlicher Abstimmung die Mann'sche Weiße Sklavereivorlage an.

Washington, D. K., 27. Jan. Abg. Boutell von Illinois, ein Mitglied des Ausschusses, welcher den Payne'schen Zollgesetzentwurf ausarbeitete, vertheidigte heute in längerer Rede im Haus dieses Gesetz kräftig. Er gab zu, daß dasselbe die Probe seiner praktischen Wirkung noch zu bestehen habe, sprach jedoch die Hoffnung aus, der Erfolg werde die Aeußerung des Präsidenten Taft rechtfertigen, daß dieses Gesetz das beste Zollgesetz sei, das jemals vom Kongreß erlassen wurde.

Aelteste Person Ohio's?

Elyria, O., 27. Jan. Im angeblichen Alter von 119 Jahren starb der wollköpfige „Onkel" John Ramsey, welcher die ältesten Person von Ohio gewesen sein soll, im County-Armenhause unweit unserer Stadt.

Ramsay war ein Sklave im Süden, entsprang aber schon 40 Jahre vor dem Ausbruch des Bürgerkrieges; er kam nach Oberlin, O., welches als eine der Stationen der „Untergrundbahn" zum Entkommen entflohener Sklaven berühmt wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kälter heute Abend; Luftwärme einige Grade unter dem Gefrierpunkt; morgen theilweise bewölkt und gegen Abend vielleicht unbeständig; mäßiger Westwind.

Illinois: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regen im südlichen Theile heute Abend und morgen; heute Abend etwas kälter.

Indiana: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend; morgen klar im nördlichen, unbeständig im südlichen Theile.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend; morgen klar.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Unglückliche Mutter.

Frau Annie Low erzählt von ihrer Ehe und ihrem Sohn.

Frau Annie Hurst Low, die, wie an anderer Stelle berichtet, Thomas F. Low auf bedingte Scheidung und Theilung des väterlichen Erbes verklagt hat, war heute vor Richter Petit auf dem Zeugenstande. Sie war schwarz gekleidet; Low saß mit gebeugtem Kopf, um seine Gattin und seinen Sohn Francis nicht zu sehen. Nur einmal erhob er die Augen zu seiner Frau. Diese erzählte unter Thränen und mit brechender Stimme von dem leidenden Zustand ihres Sohnes, der auch mit einem Sprach- und einem Gehörfehler behaftet ist.

Von ihrem Anwalt C. N. Taylor gefragt, was sie zur Besserung von Francis' Zustand gethan, zögerte sie, blickte auf den Sohn und schluchte laut. Dabei trafen sich zum ersten Male die Blicke der Gatten. Der Sohn wurde dann in das Privatzimmer des Richters geführt, wo er blieb, bis seine Mutter ihre Aussagen beendet hatte. Frau Low berichtete darauf, daß sie Francis Privatunterricht hätte ertheilen lassen, damit er hinter gleichaltrigen Knaben in seiner geistigen Entwickelung nicht zurückbleibe. Die Kosten hätte der Vater ihres Mannes, seit Francis 14 Jahre alt geworden, bis zur Einleitung der Klage im Juni 1906, getragen. Francis könnte nicht lernen, wie andere junge Leute, geistige Anstrengung schade ihm körperlich sehr, und um nur am Leben zu bleiben, müsse er stets in freier Luft sein. Sie hätte alles Mögliche zur Beseitigung seines Sprachfehlers gethan und ihn von der Lehrerin Helen Kellers unterrichten lassen.

Von ihrer Ehe berichtete Frau Low, daß sie Low im Jahre 1883 geheirathet hätte. Manchmal hätten sie und ihr Mann zwei Wochen lang kein Wort mit einander gewechselt, obwohl sie niemals Streit gehabt hätten. Im Jahre 1889 hätten sie sich getrennt und einander bis gestern nicht wiedergesehen.

In Untersuchungshaft.

Hat T. W. Hamlin den Tod des Schaffners Charles Born verschuldet?

Unter der Anschuldigung, durch Fahrlässigkeit den Tod des Schaffners Charles Barnes, Nr. 3667 Burling Str., verschuldet zu haben, befindet sich der Wäschefahrer T. W. Hamlin, Nr. 247 Ost 35. Str., in Untersuchungshaft.

Barnes bediente eine Elektrische der Wentworth Ave.-Linie. Als diese gestern die 35. Str. erreicht hatte, steckte er den Kopf durch das Fenster der Hinterwand, um die Gleitstange, die vom Draht abgesprungen war, wieder in die richtige Lage zu bringen. Da soll Hamlin so dicht vorbeigefahren sein, daß der Kopf des Schaffners gegen die Hinterwand gepreßt und der Schädel zerschmettert wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im Provident-Hospital, wo er heute früh starb.

Ein Mißerfolg.

„Tausend Frauen der Stadt werde ich nach dem Rathhaus führen, um bei Mayor Busse gegen die Haltung der städtischen Behörden gegenüber dem Laster Protest zu erheben," hatte Frau Emilie M. Hill, die Führerin der christlichen Temperenzfrauen, noch kürzlich erklärt. Sie sah sich in ihren Hoffnungen schmählich getäuscht. Nur dreihundert Frauen hatten dem Ruf Folge geleistet, als der Zug sich heute Nachmittag von der Willard Halle aus nach dem Rathhaus in Bewegung setzte, und die Frauen, die sich eingefunden hatten, gehörten fast ausschließlich den Kreisen der berufsmäßigen Temperenzdamen an, die stets zu sehen sind, wenn es gilt, ihre Mitmenschen zu bessern. Das mit vielem Geschrei angekündigte Unternehmen, das die Temperenzelemente zu einer Massenkundgebung zu machen beabsichtigten, erwies sich als ein schmählicher Mißerfolg. Die Führung des Häufleins, das ihrem Ruf Folge geleistet hatte, übernahm Frau Hill, der Frau Alice O'Neal, die Vizepräsidentin der Vereinigung der christlichen Temperenzdamen, Frl. May Mulvihill, Dr. Bessie Beatty und Dr. Jean L. Zimmermann zur Seite standen. Mayor Busse empfing den Ausschuß, der ihm eine Petition überreichte, in der gegen die Beschränkung des Lasters auf gewisse Bezirke und seine Duldung überhaupt Protest erhoben wurde.

Die Grabsch-Untersuchung.

Die Merriam-Kommission wird spät heute Nachmittag die ihr vorgelegten Beweise über die Wirthschaft im Abzugskanalamt und über die Notargebühren in der Stadtkanzlei prüfen und daraufhin wahrscheinlich ihren Vorsitzer Merriam anweisen, Berichte zu entwerfen. Auch dürfte eine weitere öffentliche Verhandlung anberaumt werden.

* Le Roy E. Turner, Präsident der Monarch Auto Top & Supply Co., 1229 Michigan Ave., wurde heute auf Veranlassung des Sekretärs der Gesellschaft, Ora Yates, wegen angeblicher Unterschlagung von $304 verhaftet.

Ellis hier.

Hilfs-Bundesgeneralanwalt zur Fleischtrustuntersuchung eingetroffen

Sehr zugeknöpft.

Geheime Berathungen im Congreß Hotel. —Leugnet, Richter Landis' Aeußerungen gelesen zu haben.—Der Fachmann für Anklageschriften mitgekommen.

Im Congreß Hotel hielten heute Vormittag der Hilfs-Bundesgeneralanwalt Ellis, welcher in Chicago ein paar Stunden zuvor aus Washington eingetroffen war, Bundesdistriktsanwalt Sims, Oliver Pagen, Sonderanwalt des Bundesgeneralanwalts, und Hilfsdistriktsanwalt Wilkerson hinter verschlossenen Thüren Berathungen ab, die, wie man vermuthet, sich auf die neue Untersuchung des Geschäftsgebahrens des sogenannten Fleischtrusts bezogen. Herr Ellis verhielt sich über den Zweck seines Hierseins sehr zugeknöpft, stellte aber für später am Tage möglicherweise eine Erklärung in Aussicht.

Pagen war mit ihm von Washington nach Chicago gekommen. Dieser war früher hier Distriktsanwalt und gewann sich den Ruf eines Sachverständigen in Anklageschriften. Er hat in vielen, von der Bundesregierung angestrengten wichtigen Prozessen die Anklageschrift abgefaßt. Daß er mitgekommen ist, gilt als bedeutsam.

In Amtsgeschäften.

„Ich bin im Bundesjustiz-Departement angestellt," sagte Herr Ellis später, „wie auch Herr Sims. Ich bin nach Chicago gekommen zur Förderung der Befugnisse jenes Regierungszweiges. Ich bin hier, um bei dieser Untersuchung zu helfen."

„Haben Sie gelesen, was Bundesrichter Landis über die Untersuchung gesagt hat?" wurde er gefragt.

„Das habe ich nicht," war die Antwort.

„Nun," wurde ihm gesagt, „Richter Landis soll angedeutet haben, daß er, sollten Sie nach hier kommen, um die Untersuchung in die Hand zu nehmen, Herrn Wilkerson zum Sonder-Distriktsanwalt ernennen werde, um die Untersuchung zu übernehmen."

„Ich kann mich auf keinen Streit mit Richter Landis einlassen; Richter Landis ist ein persönlicher Freund von mir und ein ausgezeichneter Mensch," war die ausweichende Antwort.

Pagens Abwesenheit.

„Waum hat Herr Pagen Sie begleitet?" wurde Herr Ellis nun gefragt.

„Danach müssen Sie ihn fragen, vermuthlich weil er ein guter Reisekamerad ist."

Herr Pagen antwortete ebenfalls ausweichend. Herr Ellis habe die ganze Angelegenheit in Händen, meinte er.

Durch Mittheilungen über seinen Besuch, erklärte Herr Ellis später, möchte er leicht das Justizdepartement in eine schiefe Lage bringen, und daher könne er sich nicht äußern; später, wenn er erst mit „dieser Sache" etwas besser vertraut geworden sei, möchte er vielleicht etwas mehr sagen.

„Weshalb sind Sie überhaupt hier?"

„O, nun," — nach einer verlegenen Pause — „das weiß ja jeder."

Heute Abend wird der Hilfs-Bundes-Generalanwalt nach Cleveland, O., fahren, wo er morgen Abend auf einem Festessen des republikanischen Tippecanoe Club der Hauptredner sein wird. Ob er nach hier zurückkommen wird, wollte er nicht sagen. Im Congreß-Hotel schwärmte es heute von Bundes-Geheimagenten.

Weitere Zeugenvorladungen.

Im Schlachthausviertel wurden heute die folgenden sechs Zeugen vor die Bundes-Großgeschworenen geladen: W. Leavitt, erster Rinderkäufer, 4903 Grand Blvd., und ein gewisser Mathewson, ebenfalls ein Einkäufer, Angestellte der Großfleischer Swift Co.; James Brown, Rindereinkäufer, 5658 South Park Ave.; George L. Pratt, Schweineeinkäufer, 4115 Drexel Blvd.; C. J. Davis, Schafeeinkäufer, 7147 Princeton Ave.; James F. Butler, Vorsteher eines Geschäftszweiges, Angestellter von Armour & Co.

Infolge der Abwesenheit des Bundesdistriktsanwalts Sims wurden von den Bundes-Großgeschworenen heute keine Zeugen vernommen, obwohl verschiedene vorgeladen worden waren.

Die Polizeistunde.

Weshalb Inspektor Healy versetzt wurde. —Wirthe aufgepaßt!

Es ist möglich, daß Polizeiinspektor Stephen K. Healey, der, wie an anderer Stelle berichtet, vom Desplaines Str.-Bezirk nach dem West Chicago Ave.-Bezirk versetzt wurde, wegen Nichtdurchführung der Polizeistunde vor die Disziplinarbehörde geladen werden wird. Polizeichef Steward stellte ihm heute das Zeugniß eines tüchtigen Beamten aus, der die sittlichen Zustände im Desplaines Str.-Bezirk sehr gehoben habe. Nur habe Healy den Fehler, daß er als Polizist, Lizensbeamter und in höheren Stellen in dem Bezirk lange gedient und sich viele Freunde erworben habe, denen gegenüber er zu nachsichtig geworden sei. Ihm hätten Agenten von gewissen Reformgesellschaften berichtet, daß sie in jenem Bezirk in den letzten 17 Tagen 43 Verletzungen der Polizeistunde entdeckt hätten. Das müsse aufhören, auch in den anderen Bezirken, wo, wenn auch nicht in solchem Umfange, die Polizeistunde nicht eingehalten werde.

Er werde künftig solche Wirthe vorladen, den Polizist, der die Frevelthat entdeckt habe, und dessen Leutnant in der Gegenwart des Wirthes vernehmen und dann dem Bürgermeister den Widerruf der Lizens des Mannes empfehlen. Auf Strafanträge, die höchstens zur Verhängung von $25 Strafe führten, werde er sich nicht mehr einlassen. Gegen die Wirthe, welche Dirnen den Männerfang in ihren Geschäften gestatteten, werde er in gleicher Weise vorgehen und darauf achten, daß die Lizens den Wirthen auch nicht wiederertheilt werde. Daß Healys Stellungnahme in dem Prozeß von Inspektor McCann etwas mit der Versetzung zu thun habe, bestritt der Polizeichef. Gerüchtweise verlautet, daß noch 20 Leutnants versetzt werden würden. Daß er weitere Versetzungen plane, stellte Herr Steward nicht in Abrede.

Will viel beweisen.

Der Staatsanwalt und die Anwerbung angeblich käuflicher Geschworener.

Heute wurde die ausführliche Klageschrift in dem Verfahren gegen den früheren Geschworenen-Kommissär John J. Holland, den Grundeigenthumsmakler Willis Rayburn und den Schankwärter Nicholas Martin vor Richter Tuthill im Kriminal-Gericht von der Staatsanwaltschaft den Vertheidigern der drei Angeklagten auf Anordnung des Richters zugestellt. Es wird darin behauptet, daß nach dem Prozeß des Polizeiinspektors Edward McCann Martin sich verpflichtet habe, Rayburn eine Liste der Namen von 200 käuflichen Geschworenen zu liefern und später weitere solche Listen von Männern, die sich als Groß- oder Kleingeschworenen zu betrügerischen Zwecken gebrauchen lassen würden.

Laut der Klageschrift verspricht der Staatsanwalt, den Beweis zu erbringen, daß Rayburn am 28. Juli 1909 schriftlich Martin um seinen Besuch in seiner Geschäftsstelle ersuchte, und Rayburn und Martin die Vereinbarung getroffen hätten, daß Martin $200 für eine Liste der Namen von fünfzig Männern erhalten solle, Männern, welche als Groß- oder Kleingeschworene in dem damals im Kriminalgericht schwebenden Prozeß McCann verwendet werden könnten. Rayburn habe Martin gesagt, er sei ein alter Freund des Geschworenenkommissärs Holland und habe mit diesem schon häufig derartige Geschäfte gethan, mit anderen Worten, Rayburn und Holland hätten sich verschworen, eine Auswahl von Geschworenen in ungesetzlicher Weise herbeizuführen. Rayburn habe Martin ferner gesagt, daß die fünfzig Männer Personen sein müßten, die sich als Geschworene bestechen ließen und Holland und Anderen die Berathungen der Großgeschworenen verrathen würden. Martin habe eine solche Liste versprochen und auch an Rayburn abgeliefert. Rayburn und Holland seien vertraute Freunde gewesen und vor jener Abmachung zwischen Rayburn und Martin in Wirthschaften und anderen Plätzen in der Nähe der Amtszimmer der Geschworenenkommission zusammengekommen, auch später, und da habe Rayburn Holland Mittheilung von der Vereinbarung mit Martin gemacht. Holland sei mit dieser einverstanden gewesen. Infolge der nachlässigen und ungesetzlichen Amtsmethoden bei der Auswahl von Geschworenen habe Holland freien Spielraum zum „Doktern" der Geschworenenliste gehabt und Namen in diese Listen eingeschmuggelt. Diese Namen seien Holland von Rayburn und anderen Personen in verbrecherischer Absicht gegeben worden. Die also von Holland ausgewählten Mitglieder der Großgeschworenen-Körper hätten Holland von Zeit zu Zeit Mittheilungen gemacht.

Bis heute Mittag waren für den Prozeß acht Geschworene ausgewählt worden, nämlich Joseph W. Legault, 2428 W. 12. Str.; Harry E. Dietrich, 346 N. 53. Ave.; Charles T. Domann, 5251 Southport Ave.; Harry N. Hedges, 536 E. 46. Str.; Charles Krometer, 2444 N. Sawyer Avenue, Louis Lehnhard, 6442 Yale Ave.; Fred Gardner, 2522 Wentworth Ave. und Peter J. McGovern. 2025 Wabash Ave. Die Geschworenen wurden bereits in einem Hotel untergebracht. An die Geschworenenkandidaten werden hauptsächlich Fragen über ihre politischen Anschauungen und hinsichtlich früheren Geschworenendienstes gestellt.

Die Madison Straße-Brücke.

Heute wurde auf der Brücke an der Madison Straße das neue Pflaster gelegt, und spät heute Nachmittag soll sie dem Fuhrwerks- und Straßenbahn-Verkehr wieder freigegeben werden. Infolge dessen werden sofort sechs Straßenbahn-Linien, darunter die an der Madison Straße und Milwaukee Ave., die Brücke wieder benutzen.

Redieske im Garn.

Die Großgeschworenen haben heute Anklage gegen ihn erhoben.

Kanalbau liegt zu Grunde.

Staatsanwalt Wayman ist sehr beschäftigt, überläßt die Sache seinem Gehilfen und läßt den Western Indiana- und den Counselman-Fall warten.

Heute Nachmittag haben die Großgeschworenen vor Richter Kersten Anklage gegen Paul Redieske, den früheren Hilfs-Oberbaukommissär, erhoben, der bekanntlich vor einigen Tagen als solcher abgedankt hat, nachdem die Merriam-Kommission einen dahingehenden Druck ausgeübt hatte.

Außerdem wurden in Anklagezustand versetzt: Michael H. McGovern, O. E. Niehoff, Max Languth, George More, Robert Green, Ralph Bonnell, John C. Parks, Richard Burke, John McNichols, Joseph Mahr.

Die Anklage, welche sich auf den Brandschiefer-Skandal stützt, enthält vier Punkte, nämlich Verschwörung, Schwindel, Erlangen von Geld auf Grund falscher Angaben und Verschwörung, um die Stadt zu betrügen.

Die Anklage besagt, die Leute hätten sich dazu verschworen, 9 Zahlungsanweisungen über je $50,000 anzunehmen.

Aus zuverlässiger Quelle verlautete heute Morgen, daß Hilfs-Staatsanwalt Thomas Marshall heute Nachmittag bei den Großgeschworenen die Erhebung von Anklagen gegen einen Kontraktor, einen von dessen Aufsehern und zwei frühere städtische Angestellte beantragen würde. Der Antrag hängt mit dem Bau der Abtheilung N des Lawrence Ave.-Abflußkanals zusammen.

Die Großgeschworenen haben im Laufe der letzten Woche einen ähnlichen Antrag wegen ungenügender Beweisgründe abgelehnt, und gestern Nachmittag sollen Herr Marshall und sein Amtsgenosse Arnold zum zweiten Male ihr Glück vergebens damit versucht haben; die Großgeschworenen verlangten stichhaltigere Beweise für den angeblich verübten Betrug.

Daraufhin hat dann Herr Marshall bis tief in die Nacht hinein gearbeitet, um seinen Antrag heute Nachmittag, besser begründet, wieder vorlegen zu zu können. Staatsanwalt Wayman sagte heute, daß er heute nicht vor die Grandjury gehen würde, was darauf hinzudeuten scheint, daß er die ganze Kanalbau-Angelegenheit den Großgeschworenen und seinen Gehilfen zu überlassen gedenkt.

Die Großgeschworenen erhoben dreizehn Anklagen in Gerichtsfällen.

Der beschäftigte Staatsanwalt.

Mit der Angelegenheit der Western Indiana-Bahn, in welche John C. Fetzer, Benjamin Thomas und Charles R. Kappes verwickelt sind, kann sich Staatsanwalt Wayman heute nicht beschäftigen. Er hat die Niederschrift der Aussagen von mehr als 200 Zeugen in Händen, muß die Durchsicht aber aufschieben, weil er, wie er heute sagte, schon mit anderen wichtigen Dingen beschäftigt ist.

Die Anwaltskammer hat ihn ersucht, wenn möglich die Grand Jury zum Einschreiten im Falle Counselman zu veranlassen, und ihm eine Abschrift von Richter Chetlains Gutachten zugestellt, aber auch diese Sache wird ein paar Tage warten müssen.

Sucht einen Skalp.

Gesundheits-Kommissär William A. Evans kam heute zu Hilfs-Staatsanwalt Marshall mit einer Beschwerde über einen Arzt, dessen Name verschwiegen wurde. Dr. Evans sagte, er hätte erfahren, daß dieser Arzt Antitoxin, das er vom Gesundheitsamt kostenlos erhalten, an mehrere Familien verkauft hätte. Die Stadt liefert auf ärztliche Empfehlung allen Bedürftigen das Mittel frei. Herr Marshall hörte Dr. Evans und dessen Zeugen an und versprach, die Sache zu prüfen.

Feuer!

Ein kleines Feuer im Keller des Pattington Apartment-Gebäudes, 710 Graceland Ave., verursachte heute Nachmittag Aufregung unter den Bewohnern, that aber nur wenig Schaden. Fenstervorhänge hatten sich an einer Lampe entzündet. Der Schaden betrug $500.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Januar-Bargains

Große Herabsetzungen an Kleidern für Männer und Knaben für schnelle Räumung

$9.75 Freitag für extra große Anzüge für Männer, nur in Größen 44, 46, 48 und 50, echte ganzwollene Worsteds und Cassimeres in hübschen einfachen Mustern, regul. Werth $16.50 (zweiter Floor).

$7.50 Freitag für ganzwollene Anzüge für Männer und Jünglinge, Worsteds, Cassimeres und Tweeds, in mittleren und dunklen Schattirungen, alle Größen, 31 bis 44, früher $13.50 (zweiter Floor).

$7.50 Freitag für garantirte ganzwollene schwarze Cheviot Ueberzieher für Männer u. Jünglinge, gefüttert mit Worsted Serge, Aermel gefüttert mit Satin, finished mit Sammetkragen u. Sammet eingefaßten Cuffs, alle Größen, 31 bis 44, früher $15 (dritter Floor).

$2.75 Freitag für Canvas-Arbeitsröcke für Männer, sowie angebrochene Partien von Jägeröcken, die früher für $3.50 und $4 verkauft wurden (dritter Floor).

$1.50 Freitag für Beinkleider für Männer und Jünglinge, nett gestreifte Worsteds, ganzwoll. Tweeds, helle und dunkle Schattirungen, sowie schlichte schwarze Cheviots, Hairlines und Corduroys, wurden früher zu $2.50 und $3 verkauft (dritter Floor).

Knaben- und Kinder-Kleider zu Bargain-Preisen (Vierter Floor)

$2.75 Freitag für Anzüge für Knaben, 6 bis 17 Jahre, doppelknöpfig, voller Schnitt Knickerbockers, früher für $4 und $4.50 verkauft.

$3.95 Freitag für Reefers und Ueberzieher für Knaben, reinwollene Friezes, fancy Kerseys und Cheviots, kosteten früher $6.

$2.50 Freitag für Ueberzieher für Kinder, 2½ bis 8 Jahre, Auto- und Russian-Moden, wurden früher für $4 und $5 verkauft.

$1.95 Freitag für Anzüge für Kinder, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen- und Russian-Moden, angebrochene Größen, die früher aufwärts bis zu $4 verkauft wurden.

50c Freitag für Auswahl von 1000 Paar Knaben Knickers, 8 bis 17 Jahre, fancy Worsteds, Cashmeres, Cheviots und Tweeds, dunkle Mischungen, Nähte stark vernäht, voll zugeschnitten, wurden früher für 75c und $1 verkauft.

Jünglinge- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckung (Vierter Floor)

25c Freitag für Knaben-Blouses, 6 bis 17 Jahre, angebrochene Größen, früher verkauft für 50c und 75c.

79c Freitag für ganzwollene Sweater Jackets für Knaben, 26 bis 34 Größen, früher $1 u. $1.25.
48c Freitag für gestärkte Hemden für Knaben, 12 bis 14½, kosteten früher 75c und $1.
19c Freitag für Auswahl von 100 Dutzend seidene Ties für Jünglinge und Knaben, waren 50c.
15c Freitag für Auswahl von 50 Dutzend Storm-Proof Halstücher, Größen 12 bis 14½, sonst 35c
35c Freitag für Auswahl von 50 Dutz. Knaben-Winterkappen, Gr. 6⅜ bis 7¼, sonst 50c und 75c.
98c Freitag für Kinder Novelty-Hüte und Kappen, angebrochene Partien, kosteten bis zu $2.98.

Großartige Bargains in Ausstattungswaaren für Männer

85c Freitag für Negligee und Plaited Männer-Hemden, alle Styles, alle Stoffe, befestigte oder abnehmbare Manschetten, alle Coat-Hemden und regulär verkauft zu $1.50 und $2.

25c Freitag für seidene Halstrachten und fancy Crossbar gestrickte Scarfs, die von unseren kürzlichen Verkäufen übrig geblieben und das Doppelte werth sind.

39c Freitag für Odds und Ends von Männer-Unterzeug, Unterhemden und Unterhosen, wollenes, Wolle gemischtes und schweres Baumwolle geripptes, früher $1 und $1.25 das Stück.

50c Freitag für Männer Straßen-Handschuhe, die ausgebessert oder leicht beschmutzt sind, sowie einige Muster-Handschuhe, zu einem Drittel und einem Viertel der regulären Preise offerirt.

Männer-Hüte, -Kappen, Suit Cases und Koffer herabgesetzt

$1.45 Freitag für Bromley und Grayfield Hüte, weiche und steife (Seconds), gemacht um zu $3 und $1.90 verkauft zu werden.

75c Freitag für Winterkappen für Männer, inwendig pelzgefütterte Bands, sowie auswendige doppelte herunterziehbare Bands, früher $1 und $1.50.

$3.50 Freitag für Sohlenleder Suit Cases, Stahl-Rahmen, extra gut gemacht, Hemden Fold; sowie Oxford Mode Taschen, früher $4.75 (Basement).

$5 Freitag für echte Basswood Koffer, regulär $6.50 und $7.50; Capitol Hardware, Messingschloß; trefft Eure Auswahl, irgend eine Größe, 32 bis 40 (Basement).

Riesige Werthe in Schuhzeug für Männer und Knaben

$2.95 Freitag für Männer-Sturm-Stiefel, schwarz und lohfarbig, Viscol geölt, alle Gr., 6 bis 13, reg. wth. $4, $5, $6 (Haupt-Flur).

$2 Freitag für Dreß- und Straßen-Schuhe für Männer, in Patent Colt, Velour, Box Calf und Vici Kid, Knöpf-, Blucher- und Schnür-Schuhe, schlichte u. Tip-Zehen, früher $3 (Basement).

$1 Freitag für 100 Paar schwere Calf-Schuhe für Männer, doppelte und extra Tap-Sohlen, angebrochene Größen, wurden früher für $2 verkauft (Basement).

$1.10 Freitag für Auswahl von 350 Paar Satin Calf Schul-Schuhe für Knaben, nur in Größe 5, kosteten früher $1.75 (Basement).

$1.25 Freitag für Knaben und Little Gents' Patent Colt, Box Calf und Satin Calf solide lederne Schuhe, Schnür- und Blucher-Moden, kosteten früher $2 (Basement).

Sein Kind.

Novelle von Oskar Usedom.

(4. Fortsetzung und Schluß.)

All die Zeit hatte er dem Weibe, das einst sein eigen gewesen, in menschlich gütigem Verstehen und Verzeihen die Achtung nicht versagt. Jetzt schmolz seine weiche Empfindung rest- und skrupellos hin in dem heißen Haß, der fesselgleich sein Herz umspannte. Ob sie in unersättlicher Gier ihn des letzten Glückes enterben wollte, das er sich aus dem Schiffbruch seiner Ehe in dies stille Heim gerettet?

Auf der weiten Welt gab es keinen Menschen, der die schrillen Töne, die aus Trautes Brief geklungen, zu dämpfen kam. Wem hätte er sich auch mittheilen sollen?

An der Bahre seiner Mutter hatte er nicht weinen können; nun suchte er mit heißer Reue die liebe, welke Hand, die zärtlich seine Wange gestreichelt und allein durch die lebendige Güte ihres Wesens ihn getröstet hätte. In ihrer hochherzigen Seele hätte die Sehnsucht, die ihn bewegte, in jeder Schwingung nachgezittert.

Ein paar Tage gingen hin, und er las aus Trautes Begehren doch nichts als Undank und Lieblosigkeit gegen ihren verlassenen Vater, deren Schwere auch seine kühl wägende Vernunft durch kein Wenn und kein Aber zu mildern wußte.

Seine kühl wägende Vernunft hatte allein das schroffe „Nein" widerlegt, das sein Herz im ersten Augenblick bitter aufquellenden Wehs ihm auf die Lippen gedrängt. Sein Stolz war aufgestanden, der auf's Tiefste gekränkte Stolz, den seine Manneswürde gestachelt hatte. Um die Liebe seines Kindes durfte er nicht betteln gehen. Und mit der Selbstbeherrschung, die einer schrankenlosen Resignation gleichkam, schrieb er an seine Traute: „Ich will mir alle erdenkliche Mühe geben, für unser Zusammenleben eine Häuslichkeit zu schaffen, in der Du nichts entbehren sollst. Bis mir das gelungen, magst Du bei Deiner Mutter bleiben. Willst Du aber aus freiem Antriebe früher zu mir zurückkehren, so will ich Dich jederzeit mit offenen Armen empfangen."

Heiße, schwüle Sommerwochen lang hatte er vergeblich auf den Ruf ihrer Sehnsucht gewartet. Aus ihren Briefen klang das silberhelle Lachen ihrer jungen Jahre, die Schönheit ihres neuen Lebens, dazu vielleicht ein wenig zärtliches Beiwerk für ihr „Väterchen", doch nichts von ihrer Rückkehr.

Ach, sie war schuldlos daran. Das alles, jedes Wort, das sie schrieb, war ja doch nur das Werk jenes rachsüchtigen Weibes, das er haßte. Das wurde ihm so recht klar, als ihre Mutter für ein paar Tage verreist war und sie den warmen Ton wieder traf, der in die Verborgenheit seiner Seele drang.

Auf diesen Augenblick hatte er mit dumpfer Qual gewartet. Jetzt hielt ihn nichts mehr. Er sah mit einem Male wieder ihr wahres Gesicht, sah sie mit jauchzender Freude über die Schwelle eilen und sehnsüchtig die Arme nach ihrem Väterchen ausstrecken.

Die allerorten und mit Damen verschiedensten Alters schwebenden Verhandlungen wollte er zu einem schleunigen Abschluß bringen, um seine Traute noch an ihrem Geburtstag in ihr Heim zurückzuführen. Allein eine kurze und ihm doch unendlich lang erscheinende Probe hatte seine harrende Ungeduld noch auszustehen.

Ihr Festtag rückte heran, und sein Haus war noch nicht bestellt. So mußte er seine bescheidenen Gaben mit vielen heißen Segenswünschen abschicken, ohne ihr doch die Wiedervereinigung, die ihn am tiefsten bewegte, in Aussicht stellen zu können.

Indessen sollte noch selbigen Tags sein Wunsch in Erfüllung gehen.

Eine kinderlose Wittwe, die sich wohl nach ein wenig Liebe sehnte, hatte sich nach einigem Hin und Her entschlossen, seinem Hausstand vorzustehen. Nun mußte Hovenkamp unverzüglich seiner Traute die frohe Kunde bringen. Er reiste selber hin.

Um allen peinlichen Verhandlungen zu entgehen und allen Weiterungen vorzubeugen, wollte er sich Traute durch seinen Anwalt zuführen lassen, gleicherzeit aber auch durch seine Vermittlung entschiedenste Verwahrung einlegen gegen die mannigfachen Wünsche und Uebergriffe in seine Rechte, die sich der Gegenanwalt im Auftrage seiner Mandatin neuerdings angemaßt hatte. Für alle Zukunft sollte aber allein der einmal gefällte richterliche Spruch maßgebend bleiben.

Die Erfüllung seiner Anliegen, die Zuführung seines Kindes stellte ihm der Justizrath, den er gleich nach seiner Ankunft aufgesucht hatte, in wenigen Tagen in Aussicht.

So wandelte er gemächlich und in allem Seelenfrieden die Straßen dieser großen, altbekannten Stadt entlang. Eigentlich war er planlos, ohne Ziel gegangen, plötzlich aber stand er vor dem Hause, in dem er einst in jahrelangem Ringen vergeblich das Glück gesucht, um es am Ende so vieler schmerzlicher Erfahrungen doch daraus fortzuführen.

Er stand lange und sinnend, und als er weiter ging, den Weg, den er so oft und ach, doch immer leiderfüllt gegangen war, wurde ihm das Herz warm.

Er schritt an jenem Gymnasium vorbei, dem er sein Wirken zwölf Jahre seines Lebens geweiht hatte.

Auch ein segensreiches? Die Frage quälte ihn.

Er sah zu den hohen Fenstern empor, hinter denen er damals in der Sexta unterrichtet hatte. Viele peinvolle und auch ein paar schöne Erinnerungen zogen an ihm vorüber. Schließlich fand er sich in demselben großen Restaurant wieder, wo er schon als Junggeselle zu Mittag gespeist hatte.

So manches hatte wohl das rollende Rad der Zeit verändert. Er vermißte die Ruhe. Das ganze Leben, hier drinnen und da draußen, erschien ihm lauter geworden, hastiger, nervöser.

Der Wirth hatte ihn sogleich erkannt und begrüßte ihn mit zuvorkommender Liebenswürdigkeit, und seine Schuld war es wohl auch, daß der bescheidene Eckplatz, den er eingenommen, so schnell verrathen war. Denn viele seiner alten Kollegen kamen plötzlich an seinen Tisch, bestürmten ihn mit Fragen und erzählten aus der Welt ihrer gemeinsamen Interessen.

Und wohl oder übel mußte Hovenkamp sich auch dazu verstehen, den freien Samstagnachmittag mit ihnen zu verbringen.

Man suchte ein Gartenlokal außerhalb der Stadt auf. Hovenkamp thaute unter der herzlichen Antheilnahme, die man ihm entgegenbrachte, völlig auf. Ja, ihm kam wohl selber die Empfindung: wie gut, einmal dem kleinen, öden Nest, in dem er so weltverlassen dahin vegetirte, entronnen zu sein. Und das wogende Leben und Treiben der Großstadt, die lachende Sonne und die fröhlichen Weisen der Musik lösten ihm die Zunge.

Die Unterhaltung war lebhaft im Gange.

Und da ereignete sich das Große, das Wunderbare in seinem Leben, das in allen tragischen Einzelheiten fortan zum Alp seiner traumschweren Nächte werden sollte.

Ein allerliebstes Gefährt rollte die Straße entlang, hielt vor dem Garten. Ein kleines Mädel in hellseidenem Kleide sprang vom Sitz, warf die Zügel, die sie selbst geführt, einem jugendlichen Kutscher zu, streichelte die mit hellem Lederzeug beschirrten Ponies, ließ sie Zucker aus ihren Händchen fressen und sah selig immer wieder auf die wunderbar niedlichen Thiere, die die Hälse reckten.

Franz Hovenkamps Herz erbebte. Er hatte sein Kind erkannt, und er kannte auch das elegante Paar in dem Auto, das jetzt herangesaust kam.

Wie freudig Traute hinzusprang!

Sie führte beide zu ihrem kleinen Wagen, ließ ihn bewundern und ließ ihre Ponies kosen. Dabei hatte sie sich in den Arm des Mannes gehängt, und Hovenkamp sah deutlich den inbrünstigen Dank in jedem Aufblick ihrer klarer Kinderaugen.

Das war der Geber. Der hatte ihr all die Herrlichkeit bescheert.

Und er?

Waren denn alle hohen Wogen seiner anbrandenden Liebe am Herzen seines Kindes zerschellt?

Die kleine Szene hatte die Aufmerksamkeit der Gäste erregt. Man nannte auch den Namen des Brauereibesitzers, dem diese Vergnügungsstätte gehörte, und um den die Kellner jetzt bemüht waren. Sie kannten ihn und hatten ihn wohl auch erwartet. Er ließ es sich nicht nehmen, jeden Samstag zu erscheinen, um in auserlesener Gesellschaft stille Propaganda für sein Bier zu machen.

Von einer Versammlung elegant gekleideter Damen und Herren — die Kinder waren schon Traute entgegengelaufen — wurde das Ehepaar begrüßt und nahm den gebotenen Platz auf der Terrasse.

Kreidebleich beobachtete das Hovenkamp, sprang auf, stürmte davon und — traf auf Traute.

Traute stutzte. Einen Augenblick — den Bruchtheil eines Augenblicks nur — leuchtete ihr Auge auf. „Väterchen!"

Der Glanz erstarb, tiefes Staunen malte sich auf ihrem bleichen Angesicht. „Willst Du mich holen?" entfuhr es ihr.

Und der Klang dieser lieben Kinderstimme, aus der er Schreck und Traurigkeit vernahm, schnitt in die Tiefe seiner Seele.

Sie hemmte auch ein wenig den Schritt, als müsse sie fliehen vor dem Gespenst ihrer Vergangenheit.

Da drückte er ihr wortlos die Hand und ging.

Das strahlende Licht seines Lebens war erloschen.

(Ende.)

Tragt kein Bruchband

Nach dreißigjähriger Erfahrung machte ich eine Vorrichtung für Männer, Frauen und Kinder, die Bruch heilt.

Ich verschicke sie auf Probe.

Wenn Ihr beinahe alles andere versucht habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, erziele ich meine größten Erfolge. Schickt nachstehenden

Dies ist C. E. Brooks von Marshall, Mich., welcher schon seit mehr wie 30 Jahren Brüche heilt. Falls Ihr an Bruch leidet, schreibt ihm heute.

Koupon heute und ich schicke Euch mein freies Buch über Bruch und dessen Heilung, welches meine Vorrichtung zeigt und die Preise und Namen von vielen Leuten angibt, die geheilt wurden. Augenblickliche Linderung, wenn alles andere fehlschlägt. Beachtet: ich gebe keine Salben, kein Geschirr, keine Lügen.

Ich verschicke sie auf Probe, um zu beweisen, daß alles, was ich sage, wahr ist. Urtheilt dann selbst, und wenn Ihr mein Buch gelesen habt, werdet Ihr ebenso enthusiastisch sein wie die Hunderte von neuen Patienten, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt den freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es ist der Mühe werth, ob Ihr meine Vorrichtung versucht oder nicht.

Freier Informations-Koupon.
C. E. Brooks, 2412 Brooks Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir per Post in einfachem Umschlag volle Auskunft über Ihre Vorrichtung für die Heilung von Bruch.

Name..
Adresse..
Stadt........................Staat..............

dez30,jan13,27feb10,24,mz10,24

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Vergrößerung der Anlage von Sears, Roebuck & Co. an Harvard Str.

Die dreistöckigen Nebengebäude der Anlage von Sears, Roebuck & Co. an Harvard Str., zwischen Kedzie und Central Park Ave., sollen auf die Höhe des Hauptgebäudes, neun Stockwerke, gebracht werden. Der Bau wird $400,000 kosten und der Gesellschaft 300,000 Quadratfuß Raum mehr zur Verfügung stellen. Der ganze Gebäudekomplex wird dann über 2,000,000 Quadratfuß Raum enthalten. Er hat 1200 Fuß Front bei 310 Fuß Tiefe. Die Bauarbeiten sollen am 1. März beginnen und am 1. Juli fertig sein. Um den Geschäftsgang in den Gebäuden nicht zu stören, wird das Baumaterial durch die langen unterirdischen Tunnels an Ort und Stelle geschafft werden, welche Heiz- und Leitungsröhren, elektrische Leitungen u. s. w. enthalten, zur Fortschaffung der Abfälle dienen und auch von Angestellten benutzt werden, wenn sie aus einem Gebäude ins andere gehen. Jedes der beiden Nebengebäude ist 233 Fuß lang und 115 Fuß tief, zwischen ihnen befindet sich der überdachte Bahnsteig. Die Gesellschaft hat erst vor Kurzem ihr Druckerei-Gebäude bedeutend vergrößert; die ganze aus vier Gebäuden bestehende Anlage ist noch nicht vier Jahre alt und war darauf berechnet, den Bedürfnissen der Gesellschaft auf viele Jahre hinaus zu genügen.

Frau Myrtle S. Meyer und ihr Gatte Willis A. Meyer haben an D. L. M. Simmons das Apartment-Gebäude an der Nordostecke von Wilson Ave. und Cornelia Str., 50 bei 150 Fuß, mit $12,00 belastet, für $40,000 verkauft.

Frank O. Hawley hat von Thomas B. Stewart von Aurora das Apartment-Gebäude in Lexington Ave., 100 Fuß nördlich von 55. Str., 62½ bei 164 Fuß, Westfront, mit $20,000 belastet, für $40,000 gekauft.

Frau Isabella Curran hat von Terrence Bergin 55 bei 110 Fuß an der Südwestecke von 63. Str. und St. Lawrence Ave. gekauft.

David Blum hat von Josefine Aron und Eva Elmer E. Schram das Eigenthum in N. Clark Str., 40 Fuß südlich von N. Water Str., 21 bei 80 Fuß, für $25,000 gekauft und von der Chicago Title & Trust Co. $18,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent darauf geliehen.

Das Diakonissen-Hospital an der Nordwestecke von Haddon Ave. und Leavitt Str. soll durch einen fünfstöckigen Anbau vergrößert werden. Der Bau soll $75,000 kosten, und um einen Theil der Kosten zu decken, hat die Vereinigte Norwegisch-Lutherische Kirche von Amerika eine Bondschuld von $50,000 auf 8 Jahre zu 5 Prozent aufgenommen.

Die Equitable Life Assurance Society of the United States hat die Frist des Darlehens von $60,000, welches Klara S. Lydon und Andere auf das Eigenthum an der Südwestecke von Michigan Ave. und South Water Str., 48⅔ bei 131 Fuß mit sechsstöckigem Backsteingebäude, aufgenommen haben, um 3 Jahre verlängert.

Harry E. Ambler hat von John E. Mohlin 5½ Acres an Western Ave., 1206 Fuß nördlich von Belmont Ave., mit $14,000 belastet, gekauft.

Um die Einrichtung eines Nickeltheaters an 47. Str., neben dem Kenwood-Klub, zu verhüten, haben angeblich Mitglieder des Klubs das Grundstück und Haus für $22,500 gekauft. Das Eigenthum soll nun für Klubzwecke nutzbar gemacht werden.

Stephan Fiedler hat an Mary Auer 64 bei 124 Fuß in 107. Str., 65 Fuß westlich von Indiana Ave., und anderes Eigenthum für $500 übertragen, unter der Bedingung, daß die Käuferin den Verkäufer für den Rest seines Lebens verpflegt.

Heute Abend findet im goldenen Saale des Congreß Hotels das 27. Jahresbankett der Chicagoer Grundeigenthumsbörse statt. Spruchmeister ist Col. Henry L. Turner, die Redner sind: William J. Calhoun, der neue Gesandte für China, Staatsanwalt Wayman und Pastor William T. McElveen.

— Er hat recht. — Zecher (aus dem Weinkeller taumelnd): „Es ist nicht wahr, was die Aerzte sagen, daß ein Ei und ein Glas Wein einen Menschen vierundzwanzig Stunden lang aufrecht erhalten können; ich habe sechzehn Eier gegessen und einige dreißig Gläser Wein getrunken und habe nun alle mögliche Mühe, mich nur einen Augenblick aufrecht zu erhalten."

Fünfzig Tausend 35 Cents Packete frei!

Um mein gutes Magenmittel in allen deutschen Familien einzuführen, offerire ich jeden kranken Leser oder Leserin ein 35 Cents Packet frei.

Schönheit und Gesundheit das Resultat guter Verdauung.

Dyspepsia und Unverdaulichkeit die Peiniger von Tausenden von Männern und Frauen.

Wenn Sie mit einem Magenleiden oder die dadurch hervorgerufenen Ursachen als: Nervosität, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, bitterem Geschmack im Munde, träger Leber, Kopfschmerzen, schwindliches Gefühl, saurem Auswurf, Sodbrennen, belegter Zunge, Schmerzen in der Magengegend, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Schlaflosigkeit, u.s.w., behaftet sind, dann lassen Sie sich ein freies 35 Cents Packet von meinen Magentabletten kommen, welche in fast allen Fällen sofortige Linderung bringen. Für das erste 35 Cents Packet berechne ich Ihnen nichts, weder jetzt noch später. Mein Wunsch ist, diese Tabletten überall einzuführen und ich bin sicher, daß ich damit meinen leidenden Mitmenschen einen großen Dienst erweisen werde.

Die Hunderte von Heilungen, welche durch dieses Mittel bereits erzielt wurden, berechtigen zu der Annahme, daß die Heilkraft desselben unerreicht dasteht. Z. B.: Ein Herr in St. Louis schreibt: Meine Frau ist wieder hergestellt, nachdem sie zwanzig Jahre mit einem Magenleiden behaftet war. In Hinsdale, Mont., heilte dies Mittel eine Frau, welche 27 Jahre leidend war. In Brooklyn, N. Y., heilte es einen Herrn, welcher kein Vertrauen hatte; der Gebrauch dieses Mittels vermehrte sein Gewicht um 15 Pfund. Ein Herr von Winnipeg, Man., schreibt, daß dies Mittel seinen Bruder, welcher acht Jahre leidend war und dessen Magen ausgepumpt werden mußte, woran er beinahe starb, in den Stand setzte, beinahe alle Speisen essen zu können. Ein Mann in Guttenberg, Iowa, schreibt, daß dies Mittel sein Leben rettete. Ein alter 87jähriger Herr von Kechi, Kans., schreibt, daß dies Mittel sein Herzklopfen beseitigt hat. Eine Frau von Baltimore berichtet, daß dies Mittel ihr mehr gut gethan, als irgend etwas, was sie vorher gebrauchte. Viele andere Fälle könnten erwähnt werden, darunter solche, welche mit Magengas, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche u. s. w. behaftet waren.

Einerlei, was Sie bisher gebrauchten, vernachlässigen Sie Ihren Magen nicht. Bedenken Sie, daß derselbe das wichtigste Organ Ihres Körpers ist und daß von seiner gesunden Thätigkeit Ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden abhängig ist. Wenn Ihr Magen die genossene Speise nicht von sich geben kann, daß sie richtig assimilirt wird, dann wirkt dieselbe wie eine reizende Substanz und während sie den Eingeweiden, dem Herzen, der Leber und den Nieren zur Last fällt, nährt sie den Körper nur wenig, wenn überhaupt. So daß eine Person mit einem erkrankten Magen, während dieselbe reichlich ißt, als verhungernd betrachtet werden kann. Ein 52seitiges Buch mit Illustrationen und welches Dyspepsia und Unverdaulichkeit genau beschreibt, sende ich ebenfalls frei.

Schneiden Sie den folgenden Koupon aus und senden Sie denselben mit Ihrem Namen und Adresse und mit wendender Post erhalten Sie das freie Packet.

Koupon für eine freie 35c Schachtel "Gloria Stomach Tablets"
John A. Smith, 951 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Ich bin magenleidend und möchte geheilt werden. Falls Sie mir eine 35 Cents Schachtel „Gloria Stomach" Tabletten kostenfrei schicken wollen, werde ich es versuchen.

Mein Name und Adresse ist:

Name..
Straßen Nummer..............................
Stadt..
Staat..

Leere Taschen.

Im Februar vorigen Jahres machte hier der Makler John Dickinson Bankerott. Seine Verbinlichkeiten beliefen sich auf etwa $100,000, und der Verlust schmerzte seine Gläubiger noch mehr, als sie erfuhren, daß er mit seiner Frau Gemahlin zu seiner Erholung nach Paris gereist sei. Von dort ist er aber schon im Frühjahr wieder zurückgekehrt, und seither hat er mit seiner Frau in Kalifornien auf einem kleinen Landgut gewohnt, das er schon vor Jahren auf ihren Namen hat eintragen lassen. Gegenwärtig befindet sich der Herr Dickinson zur Abwechslung wieder einmal in Chicago. Der Anwalt seiner Gläubiger, Herr Jakob Krüger, hatte ihn für gestern vor den Bankerott-Referenten Sidney C. Eastman laden lassen, und dort sollte er über seine Vermögensverhältnisse Auskunft geben. Er versicherte, daß er nur $1200 gehabt habe, als er im vorigen Jahr die Reise nach Paris antrat. Als er nach den Ver. Staaten zurückkehrte, sei er fast ganz kahl gewesen, und er hätte sich von Freunden Geld leihen müssen, um nach Kalifornien gelangen zu können. Seither hätten seine Verhältnisse sich um nichts gebessert.

Erkältungen verursachen Kopfschmerzen.
Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- und Grippe-Mittel, beseitigt Ursache. Fordert mit vollem Namen. Schillunterschrift: E.W. Grove. 25c
11nodoSm

Verklagt den Richter.

Bestrafter Rechtsanwalt antwortet mit einer Schadenersatzklage.

Rechtsanwalt Samuel J. Andalman verklagte gestern Stadtrichter John C. Scovel auf $25,000 Schadenersatz. Herr Andalman hatte vorher Frau A. Golden, 603 S. Halsted Str., die von der staatlichen Gesundheitsbehörde der Ausübung der ärztlichen Praxis ohne Lizens angeklagt war, vertheidigt und sich geweigert, sich hinzusetzen, als der Richter ihn dazu aufforderte. Richter Scovel erklärte darauf, Andalman sei der Gerichtsmißachtung schuldig und verurtheilte ihn zu $25 Geldstrafe. Als Andalman Erlaubniß zur Berufung beantragte, erwiderte der Richter, er müsse die Strafe sofort bezahlen oder ins Gefängniß wandern, und entließ die Geschworenen. Andalman sagt, der Richter hätte hierzu kein Recht gehabt.

Wohlthätigkeits-Ball.

Die Hilfs- und Leihgesellschaft von Irving Park gibt heute Abend in den Räumen des Irving Park Country Club, N. 43. Ave. und Irving Park Boulevard, ihren neunten, zweijährlichen Wohlthätigkeitsball. Gegen 1000 Einladungen sind dazu ergangen. Die Ballräume werden mit Schneeballblüthen, Palmen, Stechpalmen u. s. w. geschmückt sein.

Schwer belastet.

Julius Dickholz, ein 19jähriger Bursche, soll sich im letzten November in ruchloser Weise an dem 12jährigen Wm. Schudel, Sohn des Leihstallbesitzers John Schudel, N. Clark und Superior Str., vergangen haben. Erst jetzt ist er ergriffen worden, und gestern wurde er nach Vernehmung des Knaben vom Stadtrichter Crowe den Großgeschworenen überantwortet. Er bestreitet seine Schuld.

Sichere Methode verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Soeben erschien ein deutsches Buch voll goldener Wahrheiten für nervenschwache Männer, welches den sicheren Weg zeigt zur Wiedergewinnung strotzender Kraft. Die darin empfohlene Heilmethode wird von hunderten von Aerzten mit bestem Erfolge angewandt.

Besonders Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Nervosität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, erschöpfende Ausflüsse, schlechte Träume, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder wolkiger Urin (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Hodenleiden, Folgen jugendlicher Verirrungen, und ganz besonders Geschlechtsschwäche oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Jeder Leser der „Abendpost", welcher wirkliche Heilung wünscht, sollte diese Offerte sofort ausschneiden und dieselbe nebst seiner genauen Adresse an den Verfasser, Dr. G. H. Voberg, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich., einsenden. Das oben beschriebene lehrreiche deutsche Buch wird Ihnen dann kostenlos versiegelt zugesandt.
jan20,dofon*

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Feuerdämon.

Baker City, Org., 27. Jan. Nur von Freiwilligen mit Gartenschlauch und mit angefeuchteten Decken bekämpft, verursachte eine Feuersbrunst zwischen Nacht und Morgen einen Schaden von $284,000. Derselbe ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Zeitweilig war der größte Theil der Stadt bedroht, und er wurde nur durch den vielen Schnee gerettet, welcher auf den Dächern lag.

New York, 27. Jan. Der Brand eines fünfstöckigen Fabrikgebäudes an der Elizabeth Straße verursachte eine Panik in benachbarten Miethskasernen und bedrohte auch die Deutsche Lutherische St. Matthäuskirche nebst dem Pfarrhaus. Der Feuerwehrkapitän Joseph Connelly stürzte zwei Stockwerke herab und wurde schwer verletzt; 6 andere Feuerwehrleute wurden durch den Einsturz einer Treppe abgeschnitten, entkamen jedoch, indem sie sich verwogen an den Schlauchlinien herabließen. Die Flammen wurden bald gebändigt, ohne großen Schaden gethan zu haben.

Am Galgen.

Philadelphia, 27. Jan. Alred Wnek wurde hier gehängt. Er war zum Tode verurtheilt worden, weil er die 17jährige Emma Kurmer erschossen hatte, nachdem sich dieselbe geweigert hatte, ihn zu heirathen. Seine Vertheidigung wurde auf den Grund hin geführt, daß er durch Eifersucht wahrsinnig geworden sei.

Bank pleite.

Bronson, Mich., 27. Jan. Die Privatbank von L. Rudd & Sohn hat vorläufig zugemacht. Ein Anschlag an den Thüren besagt, daß, weil die Gelder zu langsam eingehen, das Geschäft einstweilen seinen Verpflichtungen nicht genügen könne. Der Geschäftsführer, Frank H. Rindd, erwartet jedoch, schließlich allen Gläubigern Dollar für Dollar bezahlen zu können.

Die Einlagen der Bank betragen etwa $70,000.

In Sachen der Theuerung u. s. w.

Des Moines, Ja., 27. Jan. Eine von wenigen Ausnahmen in der jetzigen Bewegung bildet, hat sich die „Trades & Labor Assembly" dahier geweigert, sich dem Fleischboykott anzuschließen.

Ausland.

Tariffriede scheint näher.

Berlin, 27. Jan. Das Nichtbestehen der Ver. Staaten (wenigstens neuerlicher Meldung zufolge) auf der Forderung, daß Deutschland liberaler in der Zulassung amerikanischer Fleischwaaren sei, bedeutet nach amtlicher Ansicht eine große Vereinfachung der schwebenden Zollverhandlungn und die Beseitigung eines der Haupthindernisse für eine Verständigung.

Norwegens Kabinet geht.

Christiania, 27. Jan. Da die Wahlen für den norwegischen Landtag zu Ungunsten des jetzigen Ministeriums ausgefallen sind, so unterbreitete Premier Knudson dem König seine u. seiner Kollegen Abdankung. Der König ersuchte die Minister, die Geschäfte weiterzuführen, bis ein neues Ministerium gebildet sei. Wahrscheinlich wird der Landtagspräsident Beatlie mit dieser Aufgabe betraut werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Zieten nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Touraine nach Havre; Merida, nach Kuba und Meriko.

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Carthaginian, von Liverpool nach Philadelphia, über Kanada.

— Der französische Appellationshof in Paris wies den Antrag der Prinzessin Louise, ältester Tochter des Königs Leopold von Belgien, ein Inventar von Eigenthum der Baroneß Vaughn, der morganatischen Gattin Leopolds, aufzunehmen, endgiltig ab und ordnete die Entfernung der Siegel vom Schloß Balincourt an.

— Kaiser Wilhelm fand bei einem Spaziergang im Berliner Thiergarten einen bewußtlosen Mann und ließ ihn in einer Droschke nach dem Hospital bringen. Auf telephonische Anfrage erfuhr er später, daß der Mann sich erholt habe und ein Arbeitsloser sei, der von Hunger und Müdigkeit überwältigt wurde. Er ordnete an, ihn vollends herzustellen, und will ihm nachher auch Arbeit verschaffen.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Todte beim Entgleisen eines Zuges auf der elektrischen Zwischenstadtbahn zwischen Augusta, Ga., und Aiken.

— Aus einer ganzen Reihe Städte wird jetzt ein, wenn auch bescheidenes Fallen der Lebensmittelpreise gemeldet, besonders was das Fleisch und gie Eier anbelangt.

— Eine Depesche aus Sault Ste. Marie, Mich., meldet, daß man noch 5 Leichen von Opfern des großen Unglücks an der Kanadischen Pazifikbahn aus dem Spanish River zog; man glaubt jetzt, daß die gesammte Todtenzahl auf 57 kommt.

— In Cleveland stürzte eine stehengebliebene Mauer der, neulich niedergebrannten Freiburg'schen Spirituosenhandlung infolge des starken Windes ein, und die Trümmer demolirten ein anstoßendes Logirhaus, dessen Gäste schliefen. 5 Schwerverletzte; wahrscheinlich 1 Todter.

— Zu Cambridge, Mass., begann heute der Prozeß gegen den Ex-Schatzmeister John B. Lombard von dem kleinen Town Framingham, sowie gegen den Bostoner Makler Charles S. Cummins; dieselben sind der Fälschung von Schuldnoten jener Ortschaft in dem riesigen Betrage von $1,185,000 angeklagt!

— Unsere Regierung will darüber hinwegsehen, daß Deutschland die Einfuhr amerikanischen Fleisches unter gewissen Beidingungen verbietet und sie auf andere Weise erschwert. Die Aussichten auf Vermeidung eines amerikanisch-deutschen Zollkrieges habe sich sonach auch am Washingtoner Ende wieder etwas günstiger gestaltet.

— James K. Hall, der im Flottenhof von Portsmouth, wo er eine Haft wegen Desertion zu verbüßen hatte, „gestand", daß er den Lustmord an Anna Schumacher zu Rochester, N. Y., verübte, und daher nach Rochester gebracht wurde, erklärt jetzt, daß er gelogen habe, blos um von Portsmouth wegzukommen. Wie er sagt, war er überhaupt nie zuvor in Rochester.

— Bundesdistriktsrichter Hanford in Seattle entschied, daß der Besitztitel auf 1024 Acres kohlehaltigen Landes im Washingtoner County Lewis, das von verschiedenen Personen in Seattle beansprucht wird, wieder an die Regierung fallen soll. Während des Ballinger - Pinchot-Glavis - Streites wurde behauptet, die Betreffenden hätten dieses Land auf betrügerische Weise erlangt.

— Eine merkwürdige Strafe wurde zwei Schankwirthen in Indianapolis auferlegt und soll noch anderen auferlegt werden, wegen Uebertretung der einschlägigen Gesetze bezüglich Sonntagsschlusses. Der Wirthschaftsbetrieb muß nämlich eingestellt werden, bis der Wirth ein Zeugniß von einem Pastor bringt, daß er an einem Sonntag dessen Gottesdienst besucht hat und vom Anfang bis zum Ende dageblieben ist.

Ausland.

— Abdankung hat das griechische Kabinet beschlossen! Das Abgeordnetenhaus konnte zwei Sitzungen nicht abhalten, weil es an einem Quorum fehlte.

— Aus Bilbao und San Sebastian, Spanien, werden ebenfalls heftige Stürme gemeldet; bei Bilbao scheiterte ein Fischerboot, und 11 Mann ertranken.

— Bis gestern Nacht standen die britischen Parlamentswahlen, soweit bekannt: 233 Liberale, 38 Arbeiterparteiler, 74 Irische Nationalisten, 255 Konservative.

— Die neue Tagung der Neufundländer Gesetzgebung wurde eröffnet, und die Regierung kündigte eine neue Einnahmequelle an, nämlich aus Privilegiumsgebühren von Gesellschaften, welche auf Bell Island Hematitgruben betreiben.

— Auch an den italienischen Küsten verursachten die jüngsten Stürme und Hochfluthen großen Schaden. Im südlichen Italien kamen auch Erderschütterungen, obwohl leichte, hinzu. Mehrere Straßen am Strande von Neapel wurden durch die sturmgepeitschten Meereswogen zerstört; und dortherum gab es auch schlimmen Hagelschlag und sogar Schnee! Wie aus Rom gemeldet, stieg der Tiberfluß um 40 Fuß, und viele Mauern wurden umgeweht. Eine Anzahl Dörfer bei Florenz wurde durch den rasch steigenden Arnofluß überschwemmt. Zu Genua gefährdete der Sturm sogar die im Hafen liegenden Dampfer, und Bewohner mehrerer Vororte flüchteten.

Niederlage für Shurtleff.

Sein Entwurf für ein Vorwahlengesetz mit großer Mehrheit abgelehnt

Browne greift Shurtleff an.

Erklärt, sein Entwurf sei im Interesse von Kongreßmitgliedern eingebracht, die Wähler fürchteten. — Entwurf des Ausschusses stark entstellt.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 27. Jan. Nach einer stürmischen Sitzung, die nahezu bis Mitternacht andauerte, vertagte sich gestern das Unterhaus auf heute Vormittag, nachdem ein Abkommen getroffen war, die Vorwahlenfrage erst in der Sitzung am nächsten Dienstag wieder aufzunehmen. Sprecher Shurtleffs Entwurf, dessen Annahme er, wie gestern berichtet, in einer längeren Rede befürwortete, wurde in der Nachmittagssitzung mit 86 gegen 52 Stimmen abgelehnt, und die Vorlage, welche der Hausausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Hamilton einberichtet hatte, zur dritten Lesung angesetzt. Freilich, sie war am Schluß der Sitzung so durch Amendements entstellt, daß ihre Schöpfer Mühe hatten, sie wiederzuerkennen, und daß zahlreiche Juristen im Unterhaus erklärten, daß sie in der gegenwärtigen Form nie vom Staatsobergericht für verfassungsmäßig erklärt werden würde. Das Amendement, das nach ihrer Ansicht die Vorlage gefährdet, rührt vom Abgeordneten P. J. Murray von Chicago her und sieht vor, daß die Parteiausschüsse der Senatsbezirke sollen vorschreiben dürfen, wie viele Kandidaten für die Legislatur in jedem Bezirk aufgestellt werden sollen. Der Sprecher der Minderheit, bekämpfte den Antrag nachdrücklich und verlangte eine namentliche Abstimmung, die 72 Stimmen dafür und 40 dagegen ergab. Die Bestimmungen des Amendements sind denen des jüngsten Vorwahlengesetzes ähnlich, auf Grund deren das Staatsobergericht dieses Gesetz für verfassungswidrig erklärte. Eine wahre Fluth von Amendements ergoß sich über das Haus, als der Entwurf des Hausausschusses zu Berathung kam.

Die wichtigsten sind wie folgt:

Amendement des Abg. Wright von McLean County, durch welches die Vorwahlen vom 9. August auf den 10. September verlegt werden. Angenommen mit 74 gegen 9 Stimmen.

Amendement des Abgeordneten Cermack von Chicago, daß alle Beamten der Parteileitungen als Bezirksführer erwählt sein müssen. Angenommen.

Amendement des Abgeordneten Butts von Peoria, daß die Bestimmung für Abstimmung über die Kandidaten für den Bundessenat gestrichen werde. Angenommen mit 43 gegen 42 Stimmen.

Amendement des Abgeordneten Murray von Chicago, daß die Namen der Kandidaten auf dem Wahlzettel in der Reihenfolge Aufnahme finden sollen, in der sie ihre Petitionen einreichen. Angenommen mit 75 gegen 51 Stimmen.

Amendement des Abg. Murray, einen Stimmzettel für die Kandidaten aller Parteien vorschreibend. Abgelehnt mit 71 gegen 45 Stimmen.

Amendement des Abg. Beck von Chicago, das Zeitungen verbietet, in Leitartikeln Bewerber um öffentliche Aemter zu indossiren oder zu bekämpfen. Abgelehnt mit 59 gegen 29 Stimmen.

Amendement des Abg. Foster von Schuyler County, die Hausvorlage durch die Senatsvorlage zu ersetzen. Vom Vorsitzenden für außer Ordnung erklärt.

Drei Sitzungen abgehalten.

Das Haus hielt drei Sitzungen ab. In der Vormittagssitzung, die ein Viertel nach zwei Uhr endete, versuchte Sprecher Shurtleff, seinen Entwurf zur Annahme zu bringen, der direkte Vorwahlen für alle Bewerber um städtische, Gemeinde- und Countyämter vorsieht, während die Kandidaten für Staatsämter, die Legislatur und den Kongreß in Konventen von Delegaten nominirt werden sollen. Nach einer erbitterten Debatte, in deren Verlauf der Sprecher der Minderheit den Sprecher Shurtleff auf's Schärfste angriff, wurde der Entwurf Shurtleffs mit 86 gegen 52 Stimmen abgelehnt. Um vier Uhr Nachmittags begann die zweite Sitzung, die bis 8 Uhr Abends dauerte. Die letzte Sitzung dauerte von halb 10 Uhr bis kurz nach 11 Uhr. In der letzten Sitzung brachte ApMadoc von Chicago einen Antrag zur Annahme, die Ursache der allgemeinen Theuerung durch einen gemeinsamen Ausschuß beider Häuser, dem weitgehende Vollmachten verliehen wurden, zu untersuchen. Adkins, ein biederer Landwirth von Platt County, brachte die Nachtsitzung mit einem Antrag, zu untersuchen, wie es kommt, daß der Halley'sche Komet sichtbar ist, würdig zum Abschluß. Beide Häuser haben sich auf heute Vormittag vertagt, doch einigte man sich dahin, die Vorwahlenfrage erst nächsten Dienstag wieder aufzunehmen.

Browne greift Shurtleff an

Das Hauptereigniß der Vormittags-Sitzung war die Ablehnung des Entwurfs Sprecher Shurtleffs, dessen Annahme dieser, wie bereits gestern gemeldet, in längerer Rede befürwortete. Hamilton, der Vorsitzende des Ausschusses für Vorwahlen, und George H. Wilson von Adams County vertheidigten den Entwurf des Ausschusses nachdrücklich, den Chiperfield von Fulton County als schmähliches Machwerk ebenso nachdrücklich verdammte. Mit Donnerstimme erklärte er, daß die republikanische Partei des Staates mit einem Fuß im Grabe stehe und daß sie auf immer verschwinden werde, wenn die Anhänger des Gouverneurs nicht Zugeständnisse machten. Unter einem Gesetz, wie der Ausschuß es empfehle, könne nur ein Bewohner von Cook County zum Gouverneur gewählt werden. Ihm folgte der Sprecher der Minderheit Browne mit einem Aufsehen erregenden Angriff auf Sprecher Shurtleff und seinen Entwurf. „Wenn direkte Vorwahlen grundsätzlich verwerflich sind", erklärte er, zu Sprecher Shurtleff gewendet, „warum schlagen Sie vor, dieses verwerfliche System Städten und Gemeinden aufzuzwingen, wie Sie dies in Ihrem Entwurf thun? Der Zweck Ihres Entwurfs ist es, Männern eine Wiederwahl für den Kongreß zu sichern, die nicht wagen können, sich in direkten Vorwahlen um eine nochmalige Nomination zu bewerben. Wenn Sie direkte Vorwahlen verhindern wollen, thun Sie es offen. Ihr Antrag soll nur dazu dienen, den Entwurf des Ausschusses abzuschlachten und der Bevölkerung ein Gesetz vorzuenthalten, wie sie es verlangt."

Shurtleffs Vorlage abgelehnt.

Shurtleff antworte Browne erregt und vertheidigte seinen Entwurf. Er erklärte, Oberrichter Carter habe den Entwurf des Ausschusses als verfassungswidrig bezeichnet. Nach vierstündiger Debatte über den Entwurf des Sprechers kam es zur Abstimmung, die 86 Stimmen gegen und 52 Stimmen für den Entwurf ergab. Die Abstimmung war wie folgt:

Ja. — Republikaner — Adkins, Beck, Behrens, Brownback, Bush, Carter, Chiperfield, Cliffe, Crawford, Curran, Dudgoon, Erby, Erickson, Fieldstack, Flannigen, Gillespie, Glade, Grace, Holiday, Hollenbeck, Hope, Ireland, Kittleman, Lane, Lederer, March, McMackin, McNichols, Nelson, Parker, Perkins, Pierson, Price, Schumacher. — Demokraten — De Wolf, Donahue, Espy, Fahy, Galligan, Gorman, Hruby, Lantz, McCollum, McConnell, Werdell, Whelan.

Nein. — Republikaner — Abbey, Ap Madoc, Bardill, Black, Brady, Burgett, Butts, Campbell, Church, Durfee, Flagg, Fulton, Hagan, Hamilton, Hull, Hutzler, Jewell, Keck, Kerrick, King, Pirkpatrick, Kowalski, Lawrence, Lewis, Liggett, Logan, Lyon, Maclean, Mills, Montelius, Perrrier, Richter, Rigney, Robinson, Scanlan, Sheppard F. W., Terrill, Ton, Wilson, G. H. Wilson, H. W. Wright, York, Zipf.

Demokraten — Abrahams, Alschuler, Blair, Bolin, Briscoe, Browne, Burns, Cermak, Clark, Corcoran, Daley, Dillon, English, Ellerton, Finley, Forst, Foster, Griffin, Groves, J., Groves W. M., Kannally, Link, Luke, McGuire, McLaughlin, Murphy E. J., Murphy Wm., Murray, Meyers, Naylor, O'Brien, O'Toole, Poulton, Richardson, Scott, Shepard, H. A., Staymates, Sullivan, Tippit, Walsh, Wilson F. J., Wilson, R. E.

Abwesend oder nicht gestimmt — Allison, D.; Beckmeyer, D.; Geshkewich, D.; Gray, R.; Hilton, D.; Huston, D.; Kleeman, R.; Morris, D.; O'Neill, D.; Reynolds, R.; Riley. D.; Shaw, D.; Stearns, R.; Stevenson, R.; White, D.

Verschleppungsversuch vereitelt.

Als die Nachmittagssitzung eröffnet wurde, machte der Abgeordnete Hamilton einen Versuch, die Berathungen bis zum Dienstag zu verschieben, und beantragte, die Erörterung des Entwurfs des Ausschusses zum Sondergeschäft für nächsten Dienstag zu machen. Der Antrag wurde abgelehnt. Dann ergoß sich eine wahre Fluth von Abänderungs - Anträgen über das Haus. King machte den Anfang mit einem Antrag, der sich darauf bezog, in welcher Reihenfolge die Namen der Kandidaten auf dem Stimmzettel geführt werden sollten. Er ging verloren. Ihm folgte Lederer von Chicago mit einem Antrag, der ebenfalls abgewiesen wurde. Dann kam der Demokrat Murray von Chicago mit einer langen Reihe von Amendements. Der erste Antrag sah vor, daß die Namen der Kandidaten in der Reihenfolge auf dem Stimmzettel Aufnahme finden sollten, in der sie ihre Petitionen einreichten. Er kam mit 75 gegen 51 Stimmen zur Annahme. Die Abstimmung war, wie folgt:

Ja — Republikaner: Abbey, Brady, Burgett, Butts, Campbell, Carter, Church, Flagg, Fulton, Hamilton, Hollenback, Hull, Hutzler, Jewell, Keck, Kerrick, King, Kirkpatrick, Kowalski, Lawrence, Lewis, Liggett, Maclean, Mills, Montelius, Parker, Perkins, Pervier, Richter, Rigney, Scanlon, Terrill, G. H. Wilson H. W. Wilson, Wright und Zipf.

Demokraten: — Abrahams, Allison, Alschuler, Blair, Briscoe, Browne, Burns, Corcoran, Dillon, English, Espey, Fahy, Finley, Forst, Foster, Galligan, Gorman, Griffin, W. M. Groves, Kannally, Luke, McGuire, McLaughlin, William Murphy, Murray, Myers, Naylor, O'Brien, O'Toole, Poulton, Riley, Scott, H. A. Shepherd, Sullivan, Tippit, Walsh, Werdell, F. J. Wilson, R. E. Wilson.

Nein: Republikaner — Adkins, Beck, Black, Brownback, Bush, Chiperfield, Crawford, Curran, Dudgeon, Erby, Erickson, Fieldstack, Flannigen, Gillespie, Glade, Grace, Hagan, Holaday, Hope, Ireland, Lane, Lederer, Logan, McMackin, McNichols, Nelson, Pierson, Price, Schumacher, F. W. Shepherd, Smejkal, Schlitt, Ton, Troyer, York, Zinger, Shurtleff.

Demokraten — Bolin, Donahue, Etherton, J. Groves, Huston, Lantz, McCullom, McConnell, Richardson, Wheelan.

Das zweite Amendement Murrays, das den Parteiausschüssen in den Senatsbezirken das Recht gibt, die Zahl der Kandidaten für die Legislatur zu bestimmen, kam mit 62 gegen 49 Stimmen zur Annahme. Browne, der Sprecher der Demokraten, stimmte dagegen. Er bezeichnete es als verfassungswidrig. Wichtig für Chicago ist ein Amendement Cermaks, daß zu Beamten der Parteiausschüsse nur Männer gewählt werden dürfen, die von den Wählern regelrecht als Bezirksführer erwählt sind.

Es richtet sich augenscheinlich gegen gewisse Chicagoer Politiker, die verantwortliche Stellungen in der Parteileitung einnehmen, es aber aus gewissen Gründen nicht für nöthig gehalten haben, sich in ihren Wahlbezirken zu Bezirksführern wählen zu lassen. Mit einem Antrag Fosters, den vorliegenden Entwurf durch den vom Senat angenommenen Entwurf zu ersetzen, kam die Nachmittagssitzung zu Ende. Sprecher Shurtleff bezeichnete den Antrag als nicht ordnungsgemäß.

Ursachen der Theuerung.

In der Abendsitzung kam der Antrag ApMadocs von Chicago, einen gemeinsamen Ausschuß beider Häuser mit einer Untersuchung über die Ursachen der allgemeinen Theuerung zu betrauen, zur Annahme. Der Antrag sieht Ernennung eines Zehnerausschusses, aus sieben Abgeordneten und drei Senatoren bestehend, vor, der an den Gouverneur und die Legislatur Bericht abstatten soll. Dem Ausschuß sind weitgehende Vollmachten bezüglich der Vernehmung und Vereidigung von Zeugen verliehen. G. N. B.

Wurde zum Mörder.

Das vermesserte Opfer heute im Park Ave.-Hospital gestorben.

Der 35jährige Philipp Pemanzario, Nr. 476 N. Peoria Straße, der Montag Abend, angeblich von seinem Vetter und Hausgenossen, dem 30jährigen Jamas Cacala, schwer vermessert wurde, ist heute Morgen im Park Ave.-Hospital gestorben. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Mörders habhaft zu werden.

Pemanzario hatte erst kürzlich geheirathet. Seiner Frau wegen, um deren Hand angeblich auch der Vetter sich beworben hatte, soll er mit diesem in Streit gerathen sein. In dessen Verlauf griff der Gegner zum Messer und brachte ihm Stiche in den Unterleib und in die rechte Schulter bei.

Die Verwandten des Opfers sowohl, wie des angeblichen Thäters weigerten sich, der Polizei irgend welche Auskunft über die Veranlassung zum Streit und dessen Verlauf zu geben.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.) Lnobdibofon*

Schwache Genugthuung.

Arthur W. Greiner nur um $1 und die Kosten bestraft.

Der Makler Arthur W. Greiner, Nr. 196 La Salle Straße, den Ernst E. Lehmann bezichtigt hatte, ihm am 17. Januar in dem College Inn ein Glas Bier ins Gesicht geschüttet zu haben, wurde heute von einer Jury in Richter Walkers Abtheilung des Stadtgerichts des unordentlichen Betragens für schuldig befunden und um einen Dollar und die Kosten gestraft.

Als einziger Belastungszeuge trat der Schankkellner C. J. Gilbert auf. „Lehmann befand sich schon mit zwei Freunden seit längerer Zeit im Lokal," sagte er, „als Greiner und sein Freund kamen, an den Schanktisch traten und zwei Schnäpse verlangten. Als ich einschänkte, packte Greiner ein Glas Bier, begab sich zu Lehmann und schüttete dem den Inhalt in's Gesicht. „Er hat's eingesteckt," bemerkte sein Freund, „ziehen wir uns also zurück." Beide entfernten sich gleich darauf."

Greiner gab, in eigener Sache vernommen, an, daß er, als er die Wirthschaft betrat, Lehmanns Freunde begrüßt hatte. Als er sich nach dem Schanktisch begab, hätte er gehört, wie Lehmann eine abfällige Bemerkung über ihn machte.

Heute Nachmittag strengte Greiner im Kreisgericht eine auf $50,000 lautende Schadenersatzklage wegen angeblich widerrechtlicher Freiheitsberaubung gegen Lehmann an.

Freigesprochen.

Harry Williams, der unter dem Verdacht verhaftet wurde, ein Spießgeselle des von dem Polizisten Murphy erschossenen Räubers Harry Featherstone gewesen zu sein, mußte heute vom Stadtrichter Beitler freigesprochen werden. Keiner der Zeugen des von Featherstone und einem Genossen in Hunters Wirthschaft an Ost 20. Str. und Wabash Ave. verübten Raubüberfalls hatten ihn zu identifiziren vermocht. Bei diesem Raubüberfall wurde Featherstone bekanntlich überrumpelt und auf der Flucht niedergeknallt und tödlich verwundet.

Williams wurde in St. Louis von hiesigen Detektives verhaftet und gestern zwangsweise nach Chicago zurückgebracht.

Lieber todt, als blind.

John Lescher hat sich wahrscheinlich im See ertränkt.

Am Seeufer, nördlich von North Ave., fand heute früh der Parkpolizist Charles Ohrwall einen Rock und Ueberzieher. Diese Sachen wurden später als Eigenthum eines gewissen John Lescher, Nr. 704 West North Ave., identifizirt. Da der Mann augenleidend war und zu erblinden befürchtete, muthmaßt man, daß er in einem Anfalle von Schwermuth sich im See ertränkt habe. Infolge des hohen Wogenganges mußte die Suche nach der Leiche vorerst verschoben werden.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23julX*

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Räumung von 58c Novelty Seide zu 38c

Bemerkenswerther Einkauf von 750 Yards Novelty Kleider-Seide zu ungefähr den Kosten des Webens; populäre neue Muster; eingeschlossen eine Auswahl einfacher und Glace-Effekte. Basement.

Pin Checks, Club Checks, Pekin und Puritan Streifen, Hairlines mit Jacquard Figuren etc. in einem großen Assortiment von Farben, Old Rose, Lotus, Cactus, Dahlia, Wistaria, Alice, Gobelin und Nahblau, Reseda, wie Braun etc., ferner Schwarz u. Weiß; alle die Yd. zu 38c 38c

Reisende-Muster-Enden von Seide, 5c bis 45c

Ungeheure Ansammlung von Probe-Längen und kurzen Enden einfacher und fancy Seide, ¼ bis ½ Yd. Stücke; Seide, im regulären Lager für 38c bis 1.25 per Yard verkauft, kommt in kurzen Längen, jede 5c bis 45c.

Verkauf von Waschstoffe-Restern zu 5c

Schwarze und farbige Stoffe, ab Stück verkauft zu 75c bis 1.50 per Yard, für Räumung angesammelt; Längen für Kleider, Skirts und Waists in modernen Färbungen. Basement.

23c Shadow gestreifte Suitings, Herringbone Suitings, schottische und gemischte Tweeds, einfache u. fancy Suitings, karrirte Suitings, Shadow Stripe Serges, englische Panamas, Sturm Serges, 48c. Französische Serges, wollene Taffetas, einfache und fancy Cheviots, fancy Diagonals und Satin Prunellas, 23c, 33c und 48c.

Rester v. 50c woll. Wasch-Flanellen, 12½c, 18c

8,000 Yards von Restern und Fabrik-Enden, 2 bis 10 Yards, alle Sorten, für weniger als Herstellungskosten. Streifen, Checks und alle Arten fancy Gewebe, reguläre 50c Werthe, für die Räumung Samstag, zu 12½c und 18c.

Räumung von Winter - Unterzeug

Die Hauptfloor- und 3. Floor-Sektion hat eine große Partie von 75c bis 1.50 gestrickten Undergarments für Räumung nach dem Basement gesandt, für weniger als thatsächlicher Preis. Basement.

Es sind wünschenswerthe Wintergewichte, solche, die am brauchbarsten sind. Fast für Jedermann etwas gut passendes vorhanden.

Wollene, Seide-Lisle und Merino und baumwollene Damen-Hemden und Union - Suits; Kinder - Union - Suits, Hemden und Hosen, große Auswahl Ribbed fließgefütterte Männerhemden und Unterhosen, angebrochene Partien und einzelne Gewänder. Werth bis zu 1.50; ausverkauft vor Samstag, 45c.

Schluß-Räumung von Spitzen-Restern

Außergewöhnlicher Bargain in schwarzen und weißen Net Top Spitzen, Bands, Appliques und Cluny-Spitzen; anziehende Entwürfe zu einem Bruchtheil des Werthes, 5c. Basement.

Gewählte Partie orientalischer Bands, Venise Bands, Edges und Net Top Spitzen von vorzüglicher Qualität; Yard zu 10c.

Allover Spitzen und Netz-Rester, bestehend aus Cream und weißen Netzen und Allovers; ausverkauft vor Lager - Aufnahme, Stück zu 10c, 15c, 25c. Doppelbreite farbige Kleider - Netze, in allen guten Farben; tucked, Imitation Tucked, punktirte u. gestreifte Netze, Vor-Inventur Räumungspreis 25c.

Vor-Inventur-Strumpf-Verkauf, 12½c

Großer Räumungs-Verkauf von Damen-Strümpfen, einfache und fancy Facons, werth bis 50c, zu 12½c. Basement.

Novelty und einfache Männer-Strümpfe, wth. bis 25c, zu 12½c.

Kinder-Strumpfwaaren, werth bis 25c, Räumungspreis 12½c.

Räumung von Kleiderstoffe - Restern

Außergewöhnliche Bargains in waschbaren Stoffen—einzelne Partien, Fabrik-Rester usw., Arnold's 15c einfaches und gestreiftes Leinen, Arnold's Bradford Suitings, Prints, Percales, Ginghams, Lawns usw., in Längen von 2 bis zu 10 Yards, sind werth bis zu 25c, für 5c die Yard. Basement.

Nainsook Longcloth, übriggeblieben von 10c Partie, zu 5c; angesammelt für den Bargaintisch für schnelle Räumung, vor der Lager - Aufnahme, und genau um die Hälfte herabgesetzt.

Echte 25c Soisette, kommen in allen Farben, 2 bis 10 Yards: zu 12½c. Arnold's 15c gedrucktes Holly Batiste, die Muster für 1910; Preis 9c.

Steckbrieflich verfolgt.

John B. Robinson der Ermordung der Jennie Cleghorn verdächtig.

Ist ein Neger.

In seinem Zimmer fand man blutgetränkte Kleidungsstücke, ein gleichfalls blutiges Rasirmesser und eine Bombe. —Seit dem Mord-Tage verschwunden.

Unter dem Verdachte, Frau Jennie Cleghorn ermordet zu haben, deren kopflose und gräßlich verstümmelte Leiche in der von einer Farbigen betriebenen Lasterhöhle Nr. 54 West 17. Str. gefunden wurde, wird der 39jährige Mohr John B. Robinson steckbrieflich verfolgt.

Er ist ein Hausirer, der, wie man ermittelt haben will, lüstern nach weißen Frauen war. Am Morgen des Mordes wurde er, wie die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Häscher ermittelt haben, in der Nähe des Thatortes gesehen. Seither fehlt jede Spur von ihm.

In seinem Zimmer Nr. 2407 Wabash Ave. fanden die Geheimpolizisten in seinem Koffer blutgetränkte Kleidungsstücke, ein gleichfalls blutiges Rasirmesser, dessen Klinge stumpf und schartig ist, eine Bombe und einen, angeblich an die Weiße Katherine McNally, wohnhaft an der 35. Straße, gerichteten Liebesbrief.

Räthselhafte Bombe.

Welchem Zweck die Bombe dienen sollte, ist dem Inspektor Wheeler ein Räthsel. Sie scheint aus einem Stück Gasröhre hergestellt zu sein und hat die Form eines Zylinders. Die Enden bestehen aus starkem Stahl und enthalten je sechs Löcher, die es ermöglichen, sie mittels Elektrizität oder Zündschnur zur Entladung zu bringen. Man muthmaßt, daß sie Nitro-Glyzerin oder Dynamit enthält. Sie befindet sich im Amtszimmer des Inspektors Wheeler. Die übrigen beschlagnahmten Sachen werden in der Wache an der 22. Straße aufbewahrt.

Hat ihn verscheucht.

Die McNally wurde von mehreren Detektives ins Gebet genommen. Sie behauptet, den Neger nur vom Ansehen zu kennen und es verschmäht zu haben, seine nähere Bekanntschaft zu machen.

Soweit die Polizei bisher ermitteln konnte, hat Robinson auch mit der Cleghorn kein Verhältniß gehabt. Da aber angeblich so gut, wie erwiesen ist, daß er auf weiße Frauen erpicht war, und ferner so schwer belastendes Beweismaterial in seiner Wohnung gefunden wurde, scheint die Annahme nicht von der Hand zu weisen zu sein, daß er der Thäter sei. Auch dürfte von den in Untersuchungshaft befindlichen Personen noch Näheres über ihn und sein Verhältniß zum Opfer in Erfahrung zu bringen sein.

Mehrere farbige Häscher, die ihn gut kennen, sind schon nach Kentucky und Mississippi gereist, um dort auf ihn zu fahnden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	26. Jan.
Weizen—					
Mai	1.10¾—⅝	1.11	1.10⅝	1.10⅝—¾	1.11⅛—¼
Juli	1.01⅛—¼	1.01⅜	1.01⅛	1.01⅛—¼	1.01⅜
Sept	.97—96⅞	.97⅛	.96⅞	.97	.97⅜
Mais—					
Mai	.66⅞—¾	.67—⅛	.66¾	.66¾—⅞	.67
Juli	.66⅞—⅝	.67	.66⅝—¾	.66¾	.66⅞
Sept	.66½	.66¾	.66½	.66⅝—¾	.66¾
Hafer—					
Mai	.47—46⅞	.47—⅛	.46¾—⅞	.46⅞	.47⅛
Juli	.43¼—⅜	.43½	.43¼—⅜	.43⅜	.43½—⅝
Sept	.40⅞	.41⅛	.40⅞	.41	.41⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	20.35	20.35	20.35	20.35	20.30
Mai	20.85—90	20.90	20.85	20.85	20.75
Juli	20.85—90	20.90	20.77½	20.82½	20.70
Schmalz—					
Jan	11.92½	11.92½	11.87½	11.87½	11.85
Mai	11.70—67	11.72½	11.67½	11.70	11.62—65
Juli	11.65	11.65	11.60	11.65—65	11.57½
Rippchen—					
Jan	11.52½	11.57½	11.52½	11.57½	11.45
Mai	11.32½	11.35	11.32½	11.35	11.27½
Juli	11.32½	11.35	11.32½	11.35	11.27½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 56,400, von Mais auf 476,250, von Hafer auf 378,000 Bushels. Verschifft von hier wurden 100,992 Bushels Weizen, 351,344 Bushels Mais und 287,543 Bushels Hafer.

Dem Ende nahe.

In dem Prozeß gegen Dr. Robert J. C. Hamilton und die Aerztin E. S. Shaver, welche angeklagt sind, an der am 15. August gestorbenen 15jährigen Lillian Schwinn eine gesetzwidrige Operation vollzogen zu haben, werden heute vor Richter McEwen die Schlußreden der Anwälte gehalten. Der Fall wird wahrscheinlich heute Abend an die Geschworenen gehen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kein Sieg.

So fürchterlich dumm ist das britische Herrenhaus doch nicht gewesen, wie die liberalen Staatsmänner zu glauben vorgaben. Denn nachdem die Wahlen größtentheils vollzogen sind, stellt es sich heraus, daß die liberale Partei, die bisher eine große selbstständige Mehrheit im Unterhause hatte, fortan mindestens 20 Sitze weniger haben wird, als die Unionisten. Nur wenn sie sich ganz und gar mit der Arbeiterpartei und den irischen Nationalisten vereinigt, wird sie eine arbeitsfähige Mehrheit bilden. Daher wird das Ministerium nicht einmal das Budget unverändert durchsetzen können, um dessen willen es sich mit den Lords entzweite und an das Volk appellirte. Die Irländer nämlich haben selbst nicht für dieses Budget gestimmt, weil es „die einzige noch vorhandene irische Großindustrie", die Schnapsbrennerei, und das Schankgewerbe mit zu hohen Steuern bedrohte. Ebenso wenig sind die Arbeitervertreter mit allen Punkten des liberalen Regierungsprogramms einverstanden.

Unter diesen Umständen wird das Kabinet es nicht wagen dürfen, dem Herrenhause sein Einspruchsrecht zu entziehen oder zu verkümmern. Die Lords werden darauf hinweisen können, daß das Volk sich gegen die Verminderung ihrer Gewalten erklärt hat, und werden es demzufolge auf eine nochmalige Parlamentsauflösung ankommen lassen. Desgleichen wird Herr Asquith den Irländern nicht die versprochene Selbstverwaltung geben können, weil ein großer Theil der liberalen Abgeordneten sich vor der Wahl hat verpflichten müssen, gegen eine Homerule-Vorlage zu stimmen. Noch viel weniger werden die radikalen Mitglieder des Kabinets ihre „sozialistischen" Vorschläge verwirklichen können, weil entweder schon das Unterhaus, oder im Nothfalle das Herrenhaus sie ablehnen wird. Der Sieg der Regierung sieht somit einer Niederlage sehr ähnlich, und wenn das Ministerium überhaupt im Amte bleibt, trotzdem es vor der Wahl gesagt hat, daß es nicht mehr mitthun werde, wenn es nicht das Oberhaus reformiren dürfe, so wird seine Herrlichkeit nicht lange dauern.

In der nächsten Wahl aber wird es sich voraussichtlich entscheiden, ob Großbritannien seine Freihandelspolitik beibehalten, oder sich mit seinen Kolonien zu einem Zollverbande zusammenthun soll. Es ist immerhin möglich, daß das Inselreich zu der vor 60 Jahren aufgegebenen Schutzzollpolitik zurückkehrt. Daran werden dann vorwiegend die amerikanischen Standpatters schuld sein, die das Knüppelschwingen in die Mode gebracht haben.

Herabgestimmt.

Den Stimmungswechsel, der sich im Staate Illinois und im Mississippithale überhaupt hinsichtlich der uferlosen Wasserstraßenpläne vollzogen hat, kann auch der Gouverneur Deneen nicht übersehen. Er macht aber in einer Sonderbotschaft die mehr oder weniger versteckte Andeutung, daß gewisse Privatinteressen die öffentliche Meinung mit den bekannten Mitteln vergiftet haben. Ob das namentlich auf die Zeitungen gemünzt ist, die früher von einem Tiefwasserwege zwischen den Großen Seen und dem Golf von Mexiko gefabelt haben und jetzt von diesem Unsinn abgekommen sind, sagt Herr Deneen nicht deutlich genug. Wenn er jedoch Allen, die ihre Meinung in dieser Sache geändert haben, unlautere Beweggründe unterschiebt, so ist er mindestens unvorsichtig, weil er selbst in dieser jüngsten Botschaft einen ganz anderen Standpunkt einnimmt, als in allen seinen früheren Aeußerungen über denselben Gegenstand. Auch muß er zugeben, daß sogar der Präsident Taft den ursprünglichen Plan einer tiefen Schiffahrtsstraße von Chicago nach New Orleans verwirft. Statt also die Gegner insgesammt zu verdächtigen, hätte der Gouverneur sehr wohl annehmen können, daß sich einfach „der zweite nüchterne Gedanke" eingestellt hat.

Als das Volk von Illinois durch einen Zusatz zur Staatsverfassung die Legislatur ermächtigte, eine Anleihe von $20,000,000 für Flußverbesserungen aufzunehmen, schwebte ihm der Gedanke vor, den Illinoisfluß auf mindestens vierzehn Fuß zu vertiefen und mit dem großen Chicagoer Abzugskanale durch eine ebenso tiefe Wasserstraße in Verbindung zu setzen. Dann sollte der Bund das Werk fortsetzen und den Mississippistrom so verbessern, daß „die größten Seeschiffe" zwischen dem Michigansee und dem Golf von Mexiko verkehren könnten. Die „größten Seeschiffe", oder auch nur die Frachtdampfer, die zwischen Duluth und Buffalo fahren, haben aber einen Tiefgang von mindestens 20 Fuß, und könnten somit eine Rinne nicht benützen, die nur 14 Fuß tief ist. Sollen dagegen nur „Barges" angewendet werden, wie sie beispielsweise auf dem Rhein üblich sind, so genügt schon eine Tiefe von 6 bis höchstens 9 Fuß. Das muß auch der Gouverneur einräumen, und mit diesem Zugeständnisse opfert er thatsächlich seinen früheren Plan.

Er geht aber sogar noch weiter, indem er behauptet, daß es sich „in erster Reihe" überhaupt nur um die Entwicklung der Wasserkräfte handelt. Wie er glaubt, würden sich durch geeignete Stauungsvorkehrungen Gefälle erzielen lassen, die in Elektrizität umgesetzt werden und einige hunderttausend Pferdekräfte liefern könnten. Ob diese Rechnung stimmt, können nur die Zivilingenieure und Elektrotechniker beurtheilen. Auch ist zu erwägen, daß die Drainagekommission bis jetzt noch nicht im Stande gewesen ist, die von ihr mit großen Kosten entwickelte Betriebskraft gewinnbringend zu verkaufen. Wenn indessen überzeugend nachgewiesen werden kann, daß mit einem Aufwande von nicht mehr als 20 Millionen annähernd so viel Wasserkraft gewonnen werden kann, wie Herr Deneen annimt, d. h. wenn der Spaß nicht etwa 50 Millionen oder noch mehr kostet, so wird ja kein vernünftiger Mensch den Plan bekämpfen. Warum sollte der Staat Illinois nicht seine natürlichen Wasserkräfte ausbeuten und gleichzeitig eine den Verhältnissen entsprechende Flußschiffahrt in's Leben zu rufen versuchen? Nur dürfen die Steuerzahler nicht durch übertriebene Versprechungen irregeführt und unter falschen Vorwänden zu Ausgaben verleitet werden, die sich unmöglich verzinsen können.

Spitzfindigkeiten.

So leicht das neue Gesetz zur Besteuerung der Korporationseinkommen gemacht war, so schwierig scheint sich seine Vertheidigung zu erweisen. Wie erinnerlich, ist diese Steuer vor den Kongreß als ein politischer Nothbehelf gebracht worden. Als eine Klappe, zwei lästige Fliegen auf einmal zu erschlagen — die Defizitfliege und die Fliege der Einkommensteuer. Um $90,000,000 hatten im letzten Rechnungsjahre die Ausgaben der Bundesregierung ihre Einnahmen überstiegen. Dies ungesunde Verhältniß zu bessern, mußten die Einkünfte vermehrt werden. Daß das neue Zollgesetz dazu nicht genügen würde, konnten am Ende selbst seine eifrigsten Lobredner nicht bestreiten. Der Kongreß sah sich also genöthigt, auf eine neue Steuer zu sinnen. Gegen eine Erbschaftssteuer, die der Präsident befürwortet hatte, erhob sich der Einwand, daß solche Steuer schon die meisten Staaten erheben. Großen Anklang fand dagegen der Vorschlag einer allgemeinen Einkommensteuer. War auch nur eine Minderzahl der Republikaner dafür, so war die Minderheit doch zahlreich genug, im Verein mit den demokratischen Einkommensteuerleuten eine stattliche Mehrheit zu bilden. Präsident Taft hatte nicht lange vorher die Meinung geäußert, daß trotz der obergerichtlichen Entscheidung von 1895 es möglich sei, eine solche Steuer verfassungsgemäß zu machen, war aber inzwischen anderer Ansicht geworden. Im Einvernehmen mit den republikanischen Parteiführern schickte er seine Sonderbotschaft an den Kongreß, in der er die Korporationssteuer vorschlug. Eine Steuer auf das Reineinkommen der Korporationen als eine „Akzise" — („Excise-Tax") — auf das „Privilegium, als Körperschaft Geschäfte zu betreiben."

Schon damals wurde gesagt, daß eine Besteuerung des Einkommens, wie man sie auch nenne, eine Einkommensteuer bleibt, und daß somit die Korporationssteuer, ob sie auch zehnmal Akzise genannt wird, denselben Einwänden unterliegt, an denen vor 15 Jahren das damalige Einkommensteuergesetz gescheitert. Die republikanische Mehrheit hat sich dadurch nicht irre machen lassen. Die Korporationssteuer wurde angenommen, erstlich des Defizits wegen und zweitens, damit die allgemeine Einkommensteuer nicht angenommen würde.

Die Korporationen, denen die Steuer begreiflicherweise nicht paßt, haben sich jedoch auch nicht irre machen lassen. In den hier und anderwärts eingeleiteten Klagen werden (neben anderen) die selben Einwände erhoben, wie in den früheren Einkommensteuer-Prozessen. Die Steuer sei eine Einkommensteuer, und soweit sie das Einkommen aus Eigenthum trifft, sei sie gleichbedeutend mit Besteuerung des Eigenthums selbst; sei somit im Sinne der Verfassung eine direkte Steuer — also in der vorliegenden Fassung eine verfassungswidrige Steuer.

Bundes-Generalanwalt Wickersham, dem die Vertheidigung des Gesetzes von Amtswegen obliegt, bestreitet das natürlich. Dabei geht er so weit, daß er die Steuer als verfassungsgemäß hinstellt, nicht bloß soweit sie das Einkommen aus Grundeigenthum und aus Hypotheken, Pfandbriefen und sonstigen privaten Schuldverschreibungen trifft, sondern er behauptet, daß auch das Einkommen aus Bonds der Staaten und Gemeinden und sogar das Einkommen aus Bonds der Vereinigten Staaten von der Besteuerung nicht ausgenommen ist und nicht ausgenommen zu werden braucht.

* * *

Große Verwunderung darob! Denn das Gesetz sagt so ausdrücklich wie möglich, und auf den Bonds selber steht es gedruckt als Sicherheit für den Käufer, daß Bonds der Ver. Staaten nicht besteuert werden dürfen. Hauptgeld und Zinsen sollen frei sein von der Zahlung aller Steuern und Abgaben der Ver. Staaten, sowie von Besteuerung in jedweder Form durch Staaten, Gemeinden oder sonstige örtliche Behörden. Herr Wickersham behauptet, daß das Alles keinen Unterschied mache, die Korporationssteuer, sagt er, ist eine Besteuerung des gesammten Reineinkommens der Korporationen. Es ist eine Besteuerung nicht der Quellen des Einkommens, sondern eine Besteuerung des aus dem Einkommen erzielten Gewinnes ohne Rücksicht auf die Quelle.

Man sagt, der Generalanwalt sehe sich zu dieser Stellung gezwungen durch die Nothwendigkeit, den Karakter der Steuer als Akzise aufrecht zu erhalten. Die Steuer soll, wie gesagt, eine Besteuerung des der Korporation gewährten Privilegiums sein, bemessen nach dem Reineinkommen der Korporation. Daß eine Gesellschaft, eine Anzahl Personen, als Körperschaft Geschäfte betreiben darf, wie eine einzelne Person — dafür soll die Steuer bezahlt werden. Damit dieser der Steuer zugeschriebene Karakter gewahrt bleibe, sei es nothwendig, das Einkommen der Korporationen ohne Ausnahme zu besteuern. Werde auch nur die geringste Ausnahme gemacht — würde also berücksichtigt, aus welchen Quellen das Einkommen kommt — dann wäre die Steuer nicht mehr eine verfassungsgemäße Akzise, sondern wäre eine verfassungswidrige Einkommensteuer.

Was die Gerichte zu der feinen Spitzfindigkeit sagen werden, kann einstweilen abgewartet werden. Daß die Auffassung des Generalanwalts im Grundsatze nichts Neues ist, ob sie auch in der Anwendung auf die Bonds der Ver. Staaten neu ist, ist Denen bekannt, die mit Aufmerksamkeit dem früheren Rechtsstreit gefolgt sind. Was jetzt Herr Wickersham in Betreff der besagten Bonds geltend macht, wurde vor fünfzehn Jahren von den Vertheidigern des damaligen Gesetzes geltend gemacht in Bezug auf alles Einkommen aus Eigenthum. Wenn ein Gesetz das Einkommen aus Grundbesitz besteuert, so sei damit nicht der Grundbesitz besteuert. Die Steuer auf das Einkommen aus Land und die Steuer auf das Land selbst seien ebenso wesentlich von einander verschieden, wie die Entwendung einer aus Grundrente erzielten Summe Geldes verschieden ist von der Entwendung des Grund und Bodens, von dem die Rente kommt. Der Dieb, der das Miethsgeld gestohlen hat, hat deswegen noch kein Grund oder Land gestohlen. So sei auch die Besteuerung des Einkommens aus Bonds nicht eine Besteuerung der Bonds oder der Zinsen auf die Bonds. Sichert das Gesetz die Steuerfreiheit der Bonds und Zinsen, so sei dem Gesetze genügt, so lange die Bonds als solche nicht besteuert werden, und die Zinsen als solche nicht besteuert werden. Der Steuererheber dürfe keinen Theil der Zinsen wegnehmen, ehe der Bondbesitzer sie erhält. Nachdem der Bondbesitzer die Zinsen erhalten hat und sie sich mit seinem sonstigen Besitz und Einkommen vermischt haben, sind sie der Besteuerung unterworfen gleich anderem Besitz und Einkommen.

* * *

Es läßt sich darüber viel sagen — auf beiden Seiten. Sicher ist einstweilen nur dies: daß Herr Wickersham mit seiner Auffassung nicht durchdringen kann, es sei denn, daß das Obergericht die grundlegende Frage nun anders entscheide, als es sie vor fünfzehn Jahren entschieden hat. Wenn er aber damit durchdränge, dann — hätte er sehr viel mehr erreicht, als er die Absicht hat zu erreichen. Es wäre dann nicht mehr bloß die Verfassungsmäßigkeit der von der Administration begünstigten Korporationssteuer erwiesen, sondern es wäre zugleich die Verfassungsmäßigkeit der von der Administration — und von der republikanischen Partei überhaupt — befehdeten „demokratischen" allgemeinen Einkommensteuer erwiesen. Völlig überflüssig wäre alsdann die vom Kongreß empfohlene bezügliche Aenderung der Verfassung.

Die Wunderfichte im Kottenforst.

Unter dieser Spitzmarke bringt die „Köln. Zeitung" Folgendes:

Ein überraschendes Beispiel der „Anpassung an die gegebenen Verhältnisse" ist die Wunderfichte oder das „Wickinger Schiff" im Kottenforst bei Bad Godesberg; das merkwürdige Naturgebilde hat vielleicht seinesgleichen nicht in Deutschland und darüber hinaus. Dreiviertel Stunde von Godesberg entfernt liegt das königliche Forsthaus Venne. In der Nähe (etwa 8 Minuten weit) findet der Naturfreund in der Waldeinsamkeit bescheiden versteckt eine dem Boden anliegende Rothtanne oder Fichte (Picea excelsa), die vor 25 Jahren durch einen gewaltigen Sturm mit vielen Tausenden ihrer Waldgeschwister umgelegt wurde. Offenbar übersah man sie bei der Räumung, und da die Vergessene mit einem Theil ihrer Wurzel im Erdboden geblieben war, so hatte sie immer noch die Grundbedingung zum Weiterleben.

Was geschah nun? Die unter dem Stamm und seitlich angewachsenen Aeste starben allmählich ab, und das kam der der vollen Lichtwirkung ausgesetzten Astbildung auf dem Rücken des Stammes zu Gute. Diese Aeste haben ihre Ausbildungsfähigkeit ausgibigst erweitert und sich aus ihrer ursprünglichen flächenartigen Form herausgebildet zu selbstständigen, in Form und Größe vollkommenen Bäumen. So trägt der Mutterstamm auf seinem Rücken elf tadellos entwickelte Tochterstämme, die alle mit keiner einzigen Wurzelfaser den Erdboden berühren, sondern aus dem Mutterstamm erwachsen sind und von ihm vollständige Nahrungszufuhr erhalten. Die naheliegende Annahme, daß diese elf Emporkömmlinge dann wohl eine etwas kümmerliche Entwickelung haben müßten, ist irrig; alle elf Geschwister erfreuen sich denkbar bester Gesundheit und kraftstrotzender Ueppigkeit. Der Mutterstamm von etwa 85 Zentimeter Stockumfang und einer Gesammtlänge von 11 Meter liegt 4 Meter lang dem Boden fest an, hebt sich — dem Lichte zustrebend — dann bugbildend langsam nach oben und reckt den kühngeschwungenen Schwanenhals als Schiffsschnabel 5 Meter aufwärts, abschließend mit einer stolzen Kronenbildung. Von der Wurzel ausgehend trägt der Mutterstamm in ½ Meter Abstand zunächst den ersten drei Meter hohen „Christbaum", ihm folgt ein zweiter von 5 Meter und dann der dritte mit 35 Zentimeter Grundumfang und 9½ Meter Höhe. Er bildet den Hauptmast und spielt sich trotzig auf als der „Erstgeborene". Die übrigen weiter nach vorn gerückten Schwestern werden allmählich kleiner, 8, 6½, 4 Meter usw. bis zum Benjamin, dem elften Stammhalter, der der Mutter auf dem Halse sitzt und ein Gernegroß von 1 Meter Höhe ist. Das Ganze bietet ein wunderliches Naturschauspiel, das jeden Besucher in Erstaunen setzt. Dem stolzen Tannenschiff hat der Volksmund den Namen „Wickinger Schiff" gegeben.

Ist der Untergang von Sodom und Gomorra historisch?

Im vergangenen März hat die Yale-Universität in New Haven eine geographische Expedition nach dem Todten Meer veranstaltet. Ueber eins der interessantesten Ergebnisse dieser Forschungsreise berichtet nun Dr. Ellsworth Huntington, ein Mitglied der Expedition, im neuesten Hefte von „Harper's Magazine". Es ist der Expedition gelungen, einiges Licht in die Erzählung des Unterganges von Sodom und Gomorra zu bringen, wie sie die Bibel gibt. Ueber dieses Thema sind dicke Bücher geschrieben worden, die entweder zu beweisen suchten, Sodom und Gomorra seien überhaupt sagenhafte Städte oder ihren Untergang auf das Hervorbrechen von Petroleumquellen zurückführen wollten, die sich dann entzündet hätten. Ja man wußte nicht einmal, an welcher Stelle des Sees Sodom und Gomorra gelegen waren. Nach dem Bericht der Bibel befanden Abraham und Lot sich bei Bethel, zehn Meilen im Norden von Jerusalem, als sie sich trennten: „da hob Lot seine Augen auf und besah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der Herr Sodom und Gomorra verderbte, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein Garten des Herrn, gleichwie Egyptenland." Nachdem aber der Herr Sodom und Gomorra mit Feuer und Schwefel zerstört hatte, berichtet die Bibel weiter: „Und Lot zog aus Zoar. und blieb auf dem Berge mit seinen beiden Töchtern; denn er fürchtete sich, zu Zoar zu bleiben; und blieb also in einer Höhle mit seinen beiden Töchtern." Die Expedition hat nun, und zwar am Südufer des Todten Meeres nicht nur einen Vulkan entdeckt, durch dessen Ausbruch „Feuer- und Schwefelregen" erklärt werden kann, sondern auch die Höhle, in der Lot wahrscheinlich im Gebirge übernachtet hat. Huntington fand bei der Ruine von Suweimeh Lava und unterhielt sich dabei mit dem eingeborenen Scheik, der ihn begleitete. Beim Klettern im Gebirge machte der Scheik ihn darauf aufmerksam, daß es in der Nähe einen ganzen Berg von „solchen schwarzen Steinen" gäbe, sodaß er sich um die winzigen Stücke nicht zu kümmern brauche. Dabei deutete er nach Südosten. Etwa zwei Meilen von Suweimeh (was vielleicht eine Verstümmelung von Sodom ist) fand sich ein kleiner Vulkan, der geologisch ziemlich jungen Datums ist. Die Ruinen des benachbarten Ghuweir (das ist wahrscheinlich das Diminutiv von Ghor, bedeutet also „kleines Thal") stammen allerdings nicht aus der Patriarchenzeit, sondern sind wahrscheinlich viele hunderte oder gar ein oder auch zweitausend Jahre jünger. Aber in dem Gebirgsweg, der von Ghuweir ostwärts nach dem Plateau von Moab führt, entdeckte die Expedition zwischen Abu Hassan und Beth Peor an einem Orte, der heute El Ghuttar heißt, eine Felsenhöhle von etwa 20 Fuß Länge und 15 Fuß Breite, die oberhalb eines Quelles mit außerordentlicher Sorgfalt in den Fels gehauen ist. Zwei ihrer Fenster weisen das Flußthal hinab nach Zoar. Der Zugang zur Höhe liegt so, daß sie nur dadurch erreicht werden kann, daß man ein paar kleine Nischen zum Aufstieg benutzt, die in den Fels geschlagen sind. In der ganzen Gegend gibt es keine zweite Felsenhöhle, die mit solcher Sorgfalt gearbeitet ist, und Huntington hält es daher für äußerst wahrscheinlich, daß sie aus uralter Zeit stammt. Sein Schluß aus Allem, was die Expedition dort gefunden hat, lautet dahin, daß der biblische Bericht über den Untergang von Sodom und Gomorra durchaus den Thatsachen entspreche.

Vom deutschen Geiser bei Namedy.

Man schreibt der Frankfurter Zeitung: Ein Uhr dreißig, fünf Uhr dreißig, neun Uhr dreißig usw. — das sind die Stunden, zu welchen der neue Geiser auf der Namedy-Insel bei Andernach seine blendenden Strahlen hoch über die Gipfel der Bäume emporsendet. Man könnte beinahe seine Taschenuhr danach richten. Schade, daß keiner der zwischen Frankfurt und Köln verkehrenden linksrheinischen Züge um diese Zeiten bei Andernach vorüberfährt; die Passagiere könnten das prächtige Schauspiel auf der Strecke zwischen Brohl und Andernach vom Waggonfenster aus genießen. Wer aber mit dem 12 Uhr 23 Mittags von Köln abgehenden D-Zug reist, sollte es nicht versäumen, hinter Brohl die Rheinufer abzugucken. Vielleicht fügt es der Zufall, daß der Zug nicht so pünktlich ist wie die Geiser. Es lohnt sich indessen in hohem Maße, in Andernach auszusteigen und in viertelstündigem Spaziergang nordwärts den Rhein entlang auf vortrefflicher Straße nach der Geiser-Insel zu wandern. Sie ist seit geraumer Zeit durch einen Damm, der über den todten Rheinarm führt, mit dem Festlande verbunden, so daß man trockenen Fußes nach dem herrlichen Naturpark gelangen kann, welcher die Insel ihrer ganzen Ausdehnung nach bedeckt. Besandete Wege führen den Besucher bis zum Mittelpunkt der Insel, wo auf einer weiten Lichtung ein mannshohes Bassin eingerichtet ist. Aus seiner Mitte springt zu den genannten Tageszeiten der Geiser empor. Wer in die Oeffnung hinunterblickt, hört tief unten Zischen und Brodeln, das Wasser steigt zusehends, dann aber muß man die Beine auf den Rücken nehmen, denn pünktlich, wie durch künstliche Mechanismen regulirt, stößt der mannsdicke Wasserstrahl hervor und hebt sich allmählich bis auf fünfzig Meter, d. i. also Kirchthurmhöhe! Das Bohrloch selbst ist 350 Meter tief, das Wasser wird also durch die Expansionskraft der unterirdischen Kohlensäurenmassen auf zusammen 400 Meter Höhe emporgeschleudert, wie aus einem Kanonenrohr. Was sind dagegen die Geiser aus dem Herzendistrikt von Neuseeland, jene des Yellowstone-Parks oder Islands! Keiner erreicht die Höhe von 50 Meter über dem Erdboden! Einige Minuten lang bleibt der Strahl auf dieser Höhe, vom Winde zerzaust, von Nebenwölkchen umgeben und wenn die Sonne gerade scheint, mit auf- und niedertanzenden farbenreichen Regenbögen; dann wird er allmählich niedriger und verschwindet nach ungefähr fünf Minuten wieder im Bohrloch. Ein so großartiges Schauspiel in dieser Art findet sich in Europa nicht wieder.

Sehr prachtvoll für
$30
Copyright 1909 by P. J. Hursen.

Feinstes Beerdigungs-Etablissement westlich von New York

Der einzige Leichenbestatter in den Vereinigten Staaten, der seine eigenen Waaren fabrizirt.

Ich bin unabhängig vom Trust. Ich liefere alle Särge und Beerdigungs-Ausstattungen ohne Ausnahme, ob einfach oder sehr reich, zu der Hälfte bis zwei Drittel weniger als die regulären Preise die von anderen verlangt werden. Zum Beispiel der oben gezeigte Sarg, aus feinstem import. schwarzem Broadcloth, inwendig mit weißer Seide gefüttert, aus Hartholz und hochfeinen Zuthaten hergestellt, kostet nur $30. Ist sonst nirgends unter $100 bis $150 zu haben. — Wir übernehmen Beerdigungen in jedem Theile der Stadt und Vorstädten, so weit wie Evanston, Oak Park und Süd Chicago. Keine Extra-Kosten für größere Entfernung. Wir haben eine durchaus private und elegante Kapelle für die Benutzung unserer Kunden.—Anrufe sofort beantwortet, ob von Nord-, Süd- oder Westseite. Schneller Automobil-Dienst. Begräbnisse werden von uns mit unerreichter Feierlichkeit, Höflichkeit und besten Zuthaten geführt. Vollständige Auswahl von Särgen in staubdichten Ausstellungszimmern zur Besichtigung für Besucher Tag oder Nacht. 15 Minuten von der unteren Stadt direkt mit der Madison Straßenbahn.

P. J. HURSEN, Chicagos einziger unabhängiger Leichenbestatter.

Telephon West 101 Neue Nummer 2340 West Madison Str.

11an,doli

Theaterstücke

für Liebhaber- und Vereins-Bühnen — Komische Vorträge, Reden und Toaste usw., in größter Auswahl. — Preisliste gratis.

A. KROCH & CO.

Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Ottilie Saul

am 25. Januar 1910, Morgens 3 Uhr 7 Minuten, nach kurzem schweren Leiden im Alter von 44 Jahren, 3 Monaten und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4701 Hamlin Ave., mit Kutschen nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Saul, Gatte.
Adelia, Herbert, Hedwig und Albert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Deutschamerikanischer Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Kate Dreher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Januar, vom Trauerhause, 1646 S. Trumbull Ave., nach der Zionskirche, Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., um 1 Uhr Nachm., von da nach Graceland. Die Beamten sind ersucht sich um 12 Uhr im Vereinslokal, am Freitag, den 28. Januar, zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolph Huber, Präsident.
Emma Schmidt, Sekretär,
1646 W. 13. Str.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem kurzem Leiden verschied gestern Mittwoch, den 26. Januar 1910, meine liebe Gattin

Klara Zeitner geb. Gabcard

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Januar 1910, Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 2009 Roscoe Blvd., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

George F. Zeitner, Gatte.
Julius Zeitner und Familie.
Frau Elizabeth Berodt und Familie.
dosa

Todes-Anzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Käthie Dreher

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Januar, Nachmittags um 1 Uhr, von der Zionskirche, Ashland Avenue und Hastings Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Klara Maeße, Präsidentin.
Marie Schreiner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Schwägerin

Louise Miller

nach kurzem Leiden uns durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung von Otto Alts Kapelle, Freitag, den 28. Januar, um 2 Uhr, nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold Miller, Gatte.
Otto Miller, Schwager.
Martha Miller, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Wellington Hive 174, L. O. T. M.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Lady

Klara Zeitner

am Mittwoch, den 26. Januar 1910, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Januar, vom Trauerhause, 2009 Roscoe Blvd., 1:30 Nachm., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 12:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Lady die letzte Ehre zu erweisen.

Paulina Reichenbach, L. C.
Mary Teuber, Recordkeeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Maria Katharina Soller

am 27. Januar im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 29. Januar, 8:30, vom Trauerhause, 1902 Larrabee Str., nach der St. Michelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

John R. Soller, Sohn.
Margarete Soller und Mary Soller, Schwiegertochter. bofr

Gestorben: Jakob Hanbrich, geliebter Gatte von Margarete geb. Stamberger, Vater von Henriette, Magdalena und Emma. Beerdigung Freitag, den 28. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5342 Emerald Ave., mit Kutschen nach dem Oakwoods-Friedhof. Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Columbia Damen-Verein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Klara Zeitner

am Mittwoch, den 26. Januar 1910, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 80. Januar, Nachm. 1½ Uhr, vom Trauerhause, 2009 Roscoe Blvd., nach der Graceland-Kapelle. Die Schwestern sind ersucht sich so zahlreich wie möglich zu betheiligen. Die Beamten versammeln sich in der Lincoln Turnhalle, um 12½ Uhr, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Amalie Krausse, Präsidentin.
Helene Schwarzkopf, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Margarethe Timm

im Alter von 74 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Januar, vom Hause ihres Sohnes, William Timm, 260 Indiana Blvd., Robertsdale, Ind., statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Louis Timm, Söhne.
Minnie Timm, Schwiegertochter.
Harry, Hattie, Louis und Bernard, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Christoph Bus

im Alter von 60 Jahren am 25. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Januar, um halb drei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1863 Bissell Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Bus, geb. Frech, Gattin.
Christina Heller, Schwester.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere theure Mutter

Kate Dreher,

Wittwe von Geo. Dreher und Mutter des verstorbenen Geo. Dreher jr., am Dienstag, den 25. Januar, im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1646 S. Trumbull Ave., am Freitag, den 28. Januar, nach der Zions-Kirche, Hastings Str. und Ashland Ave., von der Kirche um 1 Uhr Nachmittags mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Park und John Dreher, Kinder, nebst Verwandten. mido

Todes-Anzeige.

Douglas Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Kathie Dreher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Januar, Nachm. 1 Uhr, von Pastor Försters Kirche, Ashland Ave. und Hastings Str., nach dem Graceland-Gottesacker. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 Min. im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Julie Roeder, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekr.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katie Dreher

1646 S. Trumbull Ave., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Januar, um 1 Uhr Nachm., von der Evang. Zionskirche, Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Ella Leemhuis, Präsidentin.
Mary Schaefer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ellen Daum

im Alter von 21 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Januar, Nachmittags 1 Uhr, mit Kutschen vom Trauerhause, 3221 N. Albany Ave., nach dem Montrose Friedhof.

mido Louis Daum, Gatte.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Charles Kroeger

gestorben am 27. Januar 1909.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Geliebter, theurer Gatte du,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ew'gen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dem allerbesten Gatten nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weh' als wo ein Theurer ruht,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so warm für uns geschlagen.
Es heißt die Zeit heilt jeden Schmerz
Mit linder Hand nach vielen Tagen,
Doch 's Weh um's theure Vaterherz
Erlischt wenn unsere Herzen nicht mehr schlagen.
So schlumm're sanft in Gottes Frieden,
Gott zahl' den Dank für deine Müh',
Wenn du auch bist von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von der trauernden Gattin:
Louise Kroeger und Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Louisa Schmidt geb. Rossow

die am 27. Januar 1907 gestorben ist.

Sie ging von uns, doch ist sie nicht vergessen,
Wir denken an sie immerfort,
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Mutter dort.
Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward' dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Du gingst zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Fritz Storz und Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Sohn

Edward Groenke

im Alter von 33 Jahren am Mittwoch, den 26. Januar, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später, vom Trauerhause, 2907 W. Division Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 707 und 757.

Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Karolina Speil

(früher wohnhaft 879 Marshfield Ave.)

gestorben ist. Beerdigung vom Hause ihrer Schwester, Frau Emma Lewin, 1839 Superior Str., Samstag Nachmittag um 2 Uhr, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

William, Emil, John, Söhne.
Frau Emma Lewin, Frau Marie Melchior, Frau Mathilda Shay, Töchter. dosr

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Katherine Groos

die am 27. Januar 1908 entschlafen ist.

Zwei Jahre sind nun dahingeschwunden,
Seit du von uns geschieden bist.
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das Liebste nie vergißt.
Du warst so gut, wir liebten dich so sehr,
Voll Sehnsucht steh'n wir oft
An deinem Grab und weinen.
Wir suchen dich und finden dich nicht mehr.
Ein schön'res Loos ward dir in jenen Höhen
D'rum ruhe sanft bis wir uns wiedersehen.

Gewidmet von
Ernst Groos, Gatte.
Willie Groos, Sohn.

Zur Erinnerung

an meine unvergeßliche Tochter

Katharina Groos geb. Nickel

die mir heute vor zwei Jahren, am 27. Januar 1908, durch den Tod entrissen wurde.

Ich habe herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich mich betrübt,
Und ach, ich kann es nicht vergessen
Daß du in deiner besten Blüthe
Mußtest von mir gehen!

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Mutter
Elisabeth Nickel

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die große Theilnahme und die Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner vielgeliebten Gattin und unserer Mutter

Emma Martin

insbesondere dem Herrn Pastor Sick für die trostreichen Worte am Sarge.

Gustave Martin, Gatte, nebst Kindern.

Soeben traf ein: Heft 1 von „Die Gartenlaube 1910."
Bestes deutsches Familienblatt.
Probehefte gratis und portofrei auf Wunsch.

KOELLING & KLAPPENBACH,

Buchhandlung, Schreibmaterialien u. Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko. bmdo

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 30. Januar 1910.
20. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male

Im Klubsessel!

Lustspiel in 3 Akten von Karl Rößler und Ludwig Heller.
Preise $1.50, $1, 75c, 50c, 25c. Sitze jetzt zu haben. dosafon

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 823.
Wm. H. Turner in "The Sporting Deacon"
Bargain-Matinees 25c: Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: „Thurston", der große Zauberkünstler. jan24—29

Germania Damenchor.
Alle deutschen Frauen, welche Lust am Gesange haben, werden ersucht dem Verein beizutreten. Gesangstunden jeden Montag von 2 bis 4 Uhr. Aufnahme frei. Bedingung: Gute Stimme. Anmeldungen nehmen entgegen Frau J. Dörre, Nr. 2011 N. Halsted Str., Frau E. Zebolsky, 749 North Ave., H. Heidinger, 3313 N. Oakley Ave., T. Mazak, 2219 Clybourn Ave. dido

Großer Gruppen- und Einzel-Preis-Maskenball
arrangirt vom
Turnverein Freiheit
in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Str., am Samstag, 5. Februar 1910, Abends 8 Uhr. Tickets im Vorderkauf 35c, an der Kasse 50c. jan27,feb3

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
Fritz Weis.......................Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
didosa

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement) 3nod*3

ANTON SLAWEK'S
BUFFET
Gesellschafts- und Kartenzimmer
Südwest-Ecke
Halsted Str. und North Ave.
Früher „The Heidelberg", 178 Madison Str. und 85 S. Clark Str. jan20,bofabi,1m

Billige Exkursion
nach
Elberta
der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko,
am Dienstag, den 1. Februar 1910.
Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter. 550 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich so bald wie möglich wegen Platz u.s.w. melden. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Agent,
Zim. 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago. dofrsafo

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Kissenbezüge und Bett-Tücher

zu den niedrigsten Preisen seit 10 Jahren

Ein großer Einkauf von feinen Qualitäten in Betttüchern und Kissen-Bezügen von den besten Fabrikanten dieses Landes ermöglicht diese Offerte. Eine gute Gelegenheit für jede Hausfrau. Keine an Wholesalers verkauft.

6c für Kissenbezüge

Regulär 12½ das Stück.

10,000 Kissen-Bezüge, 45 bei 36, von einer ausgezeichneten Sorte von Baumwolle, Leinen-Appretur, die Herstellung jedes Bezugs kosteten den Fabrikanten 10c, wir haben die ganze Partie für diesen Verkauf markirt, das Stück **6c**

30c für Bett-Tücher

Regulär 45c und 50c.

Gebleichte Betttücher, 72 bei 90, keine Stärke, von einer ausgezeichneten Sorte Baumwolle, eine dauerhafte Qualität, eine Sorte, die überall für 45c bis 50c verkauft wird. Wir haben die ganze Partie markirt für nur — das Stück **30c**

81 bei 90 Bettlaken, leinenfinished, keine Naht, jedes garantirt, kein Dressing, leicht zu waschen und bleibt weiß. Sollte 75c kosten. Die Partie, Stück, **58c**

Reinleinene hohlgesäumte Bettlaken, 90 bei 99, Ueberschuß eines New Yorker Importeurs, Bettlaken die zu $3 und $3.50 verkauft werden sollten, Stück **1.95**

Bettdecken, kleine Partie von 8 Kisten, die wir sofort zum Verkauf bringen, volle Größe, ausgezackte und geschnittene Borders, sollten zu $2.50 verkauft werden, per Stück, **1.50**

Nottingham Spitzengardinen, fast umsonst weggegeben, große Partie verschied. Muster, 3 u. 3½ Yds. lang, einige gute Kopien echter Spitzen. Einer Philadelphia Fabrik ganzes Ueberschußlager, sollten $1.50 kosten, per Paar, **95c**

WATCH THE PAPERS FOR THE GREAT RUMMAGE SALE

50c Strümpfe für 29c

Muster von Reisenden

5,000 Paar Muster-Strümpfe, welche von den Reisen benutzt wurden.— Das allerschönste Lager. Durchaus prima 50c Qualität, in einem Assortiment von einfachen schwarzen Seide Lisle, farbigen Gauze oder schwarzen Gauze und handgestickten, Boot Lace Effekten, sowie Richelieu geripppten mittelschweren baumwollenen und einfachen Cobweb Gauze Lisle, alles feine importirte, hochmoderne Strümpfe mit hohen spliced Fersen und Zehen, doppelte Sohlen, Garter-Obertheilen, doppelten Obertheilen u. s. w., in allen Größen. Für diesen Verkauf, auf dem Main Floor, das Paar für **29c**

Lokalbericht.

Gehaltserhöhungen.

Lehrkräfte aller Klassen erhalten Zulagen in Höhe von $240,000.

Lehrkräfte für Sonderfächer.

Sie werden auf die Empfehlung der Superintendentin den übrigen Lehrkräften gleichgestellt. — Eine ärztliche Untersuchung der Schulkinder verlangt.

Gehaltserhöhungen im Gesammtbetrage von $240,000 bewilligte der Schulrath in seiner gestrigen Sitzung den Lehrkräften der öffentlichen Schulen. Davon kommen den Elementarlehrern, einschließlich der Gehilfen der Schulvorsteher, $230,000 zu Gute, während den Lehrkräften für Sonderfächer und des Lehrerseminars und den Vorstehern von Hochschulen $10,000 zu Gute kommen werden. Die Gehaltserhöhungen, die auf die Empfehlung der Schulsuperintendentin Frau Young erfolgten, treten vom 1. Januar dieses Jahres an in Kraft. Der Finanzausschuß schloß sich den Ansichten der Frau Young an und berücksichtigte in erster Linie die Lehrkräfte, die sieben Jahre und länger im Dienste sind. In einem Schreiben an den Ausschuß hatte die Superintendentin ausgeführt, daß eine Lehrerin im zehnten Dienstjahr auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit stehe und daß sie daher in diesem Jahr ein Gehalt erhalten sollte, das eine bedeutende Erhöhung gegenüber dem des ersten Dienstjahres darstelle.

Aus diesem Grunde sollten die Gehaltserhöhungen in erster Linie den Lehrkräften mit einer Dienstzeit von sieben bis zehn Jahren zu Gute kommen. Außerdem hatte die Schulsuperintendentin empfohlen, die Lehrkräfte für Handfertigkeits- und Haushaltsunterricht anderen Lehrkräften gleichzustellen und ihnen die gleichen Gehälter zu zahlen. Es sei unrichtig, den Handfertigkeits- und Haushaltsunterricht als Sonderfächer zu behandeln, als ob sie in keinerlei Beziehungen zu den übrigen Unterrichtsfächern stünden. Beide Fächer sollten den übrigen Fächern gleichgestellt werden und ihrer Ausnahmestellung ein Ende gemacht werden. Die Aenderung solle nicht plötzlich eintreten. Lehrkräfte für Sonderfächer sollten darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie in einem oder zwei Jahren den übrigen Lehrkräften gleichgestellt würden, damit sie sich darauf einrichten könnten.

Schulrath macht Ersparnisse.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften vergab der Schulrath die Kontrakte für den Bau der neuen Corkery-Schule, S. 43. Ave. und W. 25. Straße. Die Kosten für den Neubau werden sich auf $199,000 stellen, $9000 weniger, als der Schulrath dafür vorgesehen hatte. Der Vorsitzende des Ausschusses für Liegenschaften, Downey, ein Bauunternehmer von Beruf, hatte darauf hingewiesen, daß die Angebote niedriger sein würden, wenn man die Kontrakte vor Beginn der Bauthätigkeit vergebe. Die Schule wird 32 Klassenzimmer haben. Es ist das erste Gebäude, das nach den neuen Plänen des Schulraths-Architekten Perkins erbaut wird, die eine bedeutende Ermäßigung der Kosten gegen früher bedeuten.

Aerztliche Untersuchung der Zöglinge.

Aerztliche Untersuchung aller Schüler, die sich am Turnunterricht und an Wettkämpfen betheiligen, wurde gestern von verschiedenen Aerzten der Stadt befürwortet. Die Frage, die schon früher wiederholt erörtert worden ist, kam infolge des plötzlichen Todes des Schülers der Wendell Phillips-Abendschule, Arthur Zahn, der beim Wettlauf einem Herzschlag zum Opfer fiel, wiederum zur Sprache. Dr. John B. Murphy, der bekannte Arzt, erklärte, daß zahlreiche Kinder zu schweren körperlichen Uebungen überhaupt nicht zugelassen werden sollten. Sie sollten nicht nur gründlich untersucht werden, wenn sie sich zur Theilnahme an körperlichen Uebungen meldeten, sondern sollten auch späterhin wenigstens alle drei Monate auf ihren Zustand hin untersucht werden. Man achte in den öffentlichen Schulen zu wenig auf den körperlichen Zustand der Zöglinge.

In ähnlichem Sinne sprach sich Dr. Heman Spalding, Leiter der Abtheilung für ansteckende Krankheiten im Gesundheitsamt, aus. Er erklärte, jedes Kind solle wenigstens einmal im Jahre gründlich untersucht werden. Das deutsche System, unter dem die Zöglinge der öffentlichen Schulen einmal im Jahre untersucht würden, sollte auch in Chicago eingeführt werden. Die jetzt übliche Untersuchung sei zu oberflächlich.

Abgangszeugnisse für 331 Zöglinge des Lehrerseminars, die morgen entlassen werden, wurden gestern vom Sekretär der Schulbehörde, Larson, ausgefertigt. Sie werden den Zöglingen morgen übergeben werden. Die Zahl der Abiturienten des Lehrerseminars beträgt 72.

* Gewöhnt Euch daran, vor dem Frühstück Florida-Orangen zu essen. Es gibt keinen besseren Geschmack auf der ganzen Welt als der von völlig ausgereiften Florida-Orangen.

* Bis zum Samstag verschoben wurde gestern vom Kreisrichter Chas. M. Walker die Verhandlung über den Antrag auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Chicago & Southern Traction Co.

Herber Tadel.

Inspektor Hunt mit der Säuberung eines Tenderloinbezirks betraut.

Skandal vertuscht?

Die Geschichte einer Uhr in der städtischen Verwaltung. — Ganze drei Klagen wegen ungenügend geheizter Straßenbahnwagen. — Chetlains Vorschläge.

Um neuem Skandal vorzubeugen, wie ihn die Enthüllungen in dem Prozeß des Inspektors McCann verursachten, hat Polizeichef Steward der Versetzung von sieben „Häuptlingen", acht Leutnants und zahlreichen Sergeanten und Polizisten jetzt die von vier Inspektoren folgen lassen. Inspektor Healy, welcher mit den Größen im Tenderloin auf der Westseite, wie Louis Frank, „Abe" und „Pete" Cohen, enge Freundschaft geschlossen haben soll, seitdem er dort McCanns Nachfolger geworden ist, ist nach der Wache an der West Chicago Ave. versetzt worden, der unbedeutendsten unter den acht polizeilichen Amtsgebieten. Nicholas Hunt, der Zar von Hyde Park, der unter Bürgermeister Dunne abgewandelt und unter dessen Nachfolger wieder in alle Ehren eingesetzt wurde, ist der künftige Tugendwächter des Tenderloin der Westseite. Auf ihn fiel die Wahl des Polizeichefs, weil er außer Inspektor Clancy der einzige hohe Polizeibeamte ist, der nicht vertraut ist mit den Verhältnissen auf der Westseite, in jenem Gebiet, welches die nach der Desplaines Straße, Lake Straße, Warren Ave., West Lake Straße und Austin benannten Wachbezirke umfaßt, der mit den dort maßgebenden politischen Persönlichkeiten keine Fühlung hat und daher, wie der Chef glaubt, ohne Bevorzugung auf die Befolgung der gesetzlichen Vorschriften achten wird. Vor einigen Jahren noch wurden Versetzungen damit begründet, daß der betr. höhere Beamte die Verhältnisse und vor Allem das lichtscheue Gesindel genau kannte und diese Kenntniß von großem Werthe bei der Ermittelung von Verbrechen und Verbrechern sei. Inspektor Revere wurde von dem Bezirk der West Chicago Ave. nach dem der Ost Chicago Ave., also der „unteren" Nordseite versetzt, und Inspektor O'Brien, der in diesem Bezirk Tüchtiges geleistet haben soll, wandert wegen angegriffener Gesundheit nach dem stillen Hyde Park. In Hyde Park dürfte aber, wie immer, wenn es Inspektor Hunt angeht, wieder eine starke Bewegung einsetzen, um Hunts Rückversetzung zu veranlassen, denn seit einem Menschenalter hat er dort, anfänglich als Dorfpolizist und Laternenanzünder, Dienst gethan. „Die Westseite bedarf einer gründlichen Säuberung," sagte der Polizeichef, „und dazu kann ich Inspektor Hunt am Besten verwenden, denn er hat dort keine Freunde und wird Niemandem durch die Finger sehen." Heute Morgen um sieben Uhr, kaum zwölf Stunden nach ihrer Benachrichtigung, waren die Inspektoren in ihren neuen Amtsbezirken.

Redieskes Reform.

Im städtischen Brückenamt war eine Uhr, nach der genau täglich festgestellt wurde, wann jeder Angestellte zur Arbeit kam und nach Hause ging. Sie wurde, obwohl das Uhrwerk vorzüglich war, als überflüssig für $50 verkauft, auf Anweisung des früheren Hilfs-Oberbaukommissärs Redieske, weil, wie dieser Beamte gesagt haben soll, es unbillig sei, im Brückenamt solche Verfügungen durchzuführen, nicht aber in anderen städtischen Verwaltungszweigen. Angeblich hat ihm der Bürgermeister gestattet, jenes System abzuschaffen. Das wurde erst bekannt dadurch, daß der städtische Ingenieur den Leitern der ihm untergestellten Amtszweige mittheilte, er werde sie persönlich für alle Bummelei im Dienst ihrer Untergebenen verantwortlich machen. Brückeningenieur Pihlfeldt erwiderte ihm, daß er eine derartige Verantwortung ablehne, wenn er nicht eine neue Uhr erhalte.

Zart angefaßt.

Gegen die Consolidated Traction Co. sind drei und gegen die Chicago Railways Co. ist eine Klage wegen ungenügender Heizung der Straßenbahnwagen in kaltem Wetter im Stadtgericht erhoben worden, und darüber wird am nächsten Donnerstag vor Richter Scovel verhandelt werden. Wegen der Pestluft, welche in fast allen Straßen- und auch vielen Hochbahnwagen herrscht, und über deren Gefährlichkeit für die Gesundheit der Gesundheitskommissär Dr. Evans sich frühig so häufig äußerte, ist noch kein Vorschlag zur Güte gemacht worden.

Richter Chetlain über Counselman.

In den nächsten Tagen dürfte zwischen dem Staatsanwalt und den Vertretern der Anwaltskammer, Joseph W. Moses und Chas. R. Holden, eine Besprechung wegen gerichtlichen Vorgehens gegen den Makler Willis Counselman und dessen Anwalt in seinem Scheidungsskandal, Milton L. Thackaberry, stattfinden. Die Anwälte Moses und Holden haben dem Staatsanwalt den Bericht übermittelt, den der Sonderausschuß der Anwaltskammer Richter Chetlain erstattet hat, und Richter Chetlains Antwort darauf. Diese ist gestern eingetroffen, und darin äußert der Richter, welcher Counselman die Scheidung von der geisteskranken Frau Counselman gewährte, infolge der Enthüllungen aber wieder aufhob, die Ansicht, daß gegen den Makler und dessen Anwalt ein Verfahren wegen Gerichtsmißachtung angestrengt werden solle.

Wegen Steuerrückstände verkauft.

Um den Preis der Steuerrückstände nebst Zinsen, insgesammt $67,990.08, ist die Wiskonsin & Michigan-Bahn, eines der Unternehmen von John R. Walsh, an den Eisenbahn-Bauunternehmer John Marsh von Chicago gerichtlich verkauft worden. Marsh war der einzige Bieter und war früher Besitzer der Theilstrecke von Iron Mountain, Mich., das Quinnebec. Diese hatte er erbaut, dafür aber nichts erhalten; er hatte sie daher übernehmen müssen. Der Verkauf fand in Menominee, Mich., statt.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Verschickt um die Vorzüge der Pyramid Pile Cure zu beweisen.

Was sie bei anderen bewirkt, wird sie auch bei Euch bewirken.

Wir haben Hunderte von Zeugnissen über alle Stadien und Arten von Hämorrhoiden, welche die Pyramid Pile Cure heilte.

Wenn Ihr diese freiwillig gegebenen Briefe lesen könntet, so würdet Ihr unzweifelhaft gleich eine Schachtel der Pyramid Pile Cure in der nächsten Apotheke kaufen, Preis fünfzig Cents.

Wir verlangen nicht, daß Ihr dies thut. Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schchicken Euch ein Probe-Packet frei per Post

Wir wissen, was das Probe-Packet bewirkt. In vielen Fällen heilt es Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung. Wenn sie in Eurem Falle wirkt, kauft mehr von Eurem Apotheker. Ist dies nicht gut gemeint? Schneidet den nachstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Keine Operation und die damit verbundenen Schmerzen. Kein Doktor und keine Doktor-Rechnungen.

Frei-Packet-Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 190 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probe-Packet des großartigen Pyramid Pile Cure wird Euch umgehend, frei, in einfachem Umschlag zugeschickt.

Name..................................

Straße..................................

Stadt und Staat..................................

Der beste Husten-Syrup läßt sich leicht zu Hause machen.

Ihr könnt ein volles Pint Husten-Syrup in fünf Minuten durch dieses Rezept machen — genug, um lange Zeit vorzuhalten, zu einem Kostenpreis von nur 54 Cts. Er ist nicht nur billiger, sondern auch besser, als die Hustenmedizinen, die Ihr kauft. Er schmeckt angenehm — Kinder nehmen ihn gern. Er beseitigt schnell einen hartnäckigen Husten und ist vorzüglich für andere Halsleiden.

Granulirter Zucker-Syrup 13½ Unz.
Pinex ....2½ Unz.

Thut 2½ Unzen Pinex in eine Pint-Flasche und füllt sie mit granulirtem Zucker-Syrup, der folgendermaßen hergestellt wird: Nehmt ein Pint granulirten Zucker, fügt ½ Pint warmes Wasser hinzu und rührt es ungefähr 2 Minuten. Nehmt einen Theelöffel voll alle ein, zwei oder drei Stunden.

Dieses Rezept wirkt nicht mit irgend einem der schwächeren Fichtenpräparate. Gebraucht das echte Pinex, welches das werthvollste konzentrirte Compound von norwegischem weißem Fichten-Extrakt ist. Alle Apotheker verkaufen ihn oder können ihn leicht besorgen.

Durchgelassener Honig kann anstatt des Syrups genommen werden und Ihr habt einen sehr feinen Honig und Fichtentheer Husten-Syrup.

Wünsche der Bankiers.

Anfechtung des Korporations- und des staatlichen Erbschafts-Steuergesetzes.

Die sechzig Bankiers, welche der Mittwinter-Versammlung des Staatsvereins der Bankiers im Ersten Nationalbank-Gebäude gestern Nachmittag beiwohnten, haben einstimmig beschlossen, mit dem hiesigen Bankverein zusammenzuwirken, um das nationale Korporationssteuergesetz gerichtlich auf seine Verfassungsmäßigkeit anzufechten. Auch wurde der Vorsitzer, B. F. Harvis, bevollmächtigt, das Staats-Erbschaftssteuergesetz gründlich prüfen zu lassen und etwanigen Falls auf dessen Widerruf hinzuwirken, mindestens aber der Bestimmung, wonach die Einlagen in Kästen in Sicherheitsgewölben und Theilhaberschafts-Abrechnungen unberührt bleiben müssen, bis die Erbschaftssteuer geregelt worden ist. Durch diese Vorschrift wird angeblich häufig die nutzbringende Verwerthung großer Summen verhindert, und es werden nicht selten den betheiligten Personen dadurch große Unbequemlichkeiten verursacht.

Schober-Theater.

Am kommenden Sonntag Abend kommt Hermann Sudermann in der Sozialen Turnhalle abermals zum Wort, und zwar mit seinem prächtigen Schauspiel „Heimath". Sicherlich wird diese Ankündigung genügen, das Haus ebenso wie bei der „Ehre" bis auf den letzten Platz zu füllen. Die Rolle der Magda wird Frl. Julia Niemann spielen und Herr Schober den alten Oberstleutnant, doch sind auch die Damen Rosa Normann, Thea Norden Sigl und Grete Möller, sowie die Herren Schlemm, Rodenberg, Klöpfel und Löwe in dankbaren Rollen beschäftigt.

— Wechsel. — Köchin (die nach längerer Zeit ihre Freundin wiedersieht): Hast du voriges Jahr viel gewechselt? — Freundin: O, die Herrschaft viermal und den Schatz dreimal!

Peary in Chicago.

Spricht den Wunsch aus, mit der Leitung einer Südpol-Reise betraut zu werden.

Erhält goldene Medaille.

Heimlich und ohne seine Ankunft im Voraus anzukündigen, traf der Nordpolentdecker Kommander Robert E. Peary gestern Nachmittag hier ein u. nahm im LaSalle-Hotel Wohnung. Der Empfangs-Ausschuß der Geographischen Gesellschaft, unter dem Vorsitz von Prof. Henry J. Cox, der mit ängstlicher Spannung den ganzen Vormittag auf eine Nachricht von dem Entdecker gewartet hatte, erfuhr erst mehrere Stunden später, daß der erwartete Gast sich bereits in der Stadt befinde, und machte ihm schleunigst seine Aufwartung. Am Nachmittag wohnte Kommander Peary einem Empfang bei, den der Präsident der Universität Chicago, Harry Pratt Judson, ihm zu Ehren in seiner Wohnung veranstaltete. Mehr als 300 Gäste wohnten dem Empfang bei. Abends fand im La Salle-Hotel ein Bankett statt, veranstaltet von der Geographischen Gesellschaft, bei dem ihm die goldene Helene Culver-Medaille für Verdienste auf geographischem Gebiet verliehen wurde. Professor Rollin Salisbury von der Universität Chicago überreichte ihm die Medaille mit einer Ansprache, in der er seine Leistungen pries. In ähnlicher Weise wurde Prof. Thomas C. Chamberlin von der Universität Chicago ausgezeichnet, der an einer der Entdeckungs-Reisen Kommander Pearys theilgenommen hatte. Auch ihm verlieh die Geographische Gesellschaft die große goldene Helene Culver-Medaille, die ihm Prof. U. S. Grant von der Northwestern-Universität mit einer Ansprache überreichte.

Möchte Südpol entdecken.

Kommander Peary hielt eine Ansprache, in der er den Wunsch aussprach, mit der Leitung einer Entdeckungsreise nach dem Südpol betraut zu werden. „Es wäre wohl angebracht," erklärte er, „die Erfahrungen, die auf der erfolgreichen Expedition nach dem Nordpol gesammelt worden sind, das Schiff, die Ausrüstung und meine Begleiter auf der Reise für eine Expedition nach dem Südpol zu benutzen. Wir würden eine Gelegenheit haben, das Sternenbanner auch am anderen Ende der Erdachse aufzupflanzen."

Er gab eine kurze Schilderung seiner letzten Entdeckungsreise nach dem Pol, deren Erfolg nicht auf blindes Glück, sondern auf die Erfahrungen, die er früher gesammelt habe, zurückzuführen sei. Der Pol wäre längst entdeckt worden, wenn die Entdeckung auch mit Hilfe blinden Zufalls möglich gewesen wäre.

Zum Schluß verlas er eine Kabeldepesche, daß die Königliche Geographische Gesellschaft von London ihm und Kapitän Bartlett vom Dampfer „Roosevelt", auf dem er die Reise gemacht hat, goldene Medaillen verliehen habe.

Im Laufe des Tages erklärte Kommander Peary wiederholt, daß er der festen Ansicht sei, daß er der einzige weiße Mann ist, der je den Nordpol erreicht habe. Ueber die Behauptungen Dr. Cook's wollte er sich nicht aussprechen. Die Gelehrten hätten diese Frage entschieden.

Die Beamtenwahl.

Hermanns-Schwestern bereiten große Installirung vor.

Die Großloge des Ordens der Hermannsschwestern beendete gestern ihre halbjährliche Sitzung in der Jefferson Halle mit der Erwählung der Großbeamten. Gewählt wurden:

Groß-Expräsidentin, Minnie Saffer; Groß-Präsidentin, Anna Anders; Groß-Vizepräsidentin, Lizzie Horst; Groß-Prot.-Sekretärin, Adelaide Pullmann; Groß-Finanz-Sekretärin, Anna Brockmann; Groß-Schatzmeisterin, Marg. Reuter; Groß-Verwaltungsrath, Barbara Stump, E. Minnie Meffert und Anna Merten; Groß-Finanzkomite, Therese Buchholz, Marg. Freese und Friederike Maurer; Groß-Führerin, Anna H. Baber; Groß-Innere Wache, Louise Lang; Groß-Außere Wache, Auguste Rutzen; Groß-Gesetzkomite, Eva Flieg, Sophie Thomsen und Anna Seelig; Groß Gerichtskomite, Malvine Willcke, Friederike Behme, Elisabeth Scherer, Sophie Wilke und Wilhelmine Michaelis.

Aus Vereinskreisen.

Am Fastnachts-Montag, dem 7. Febr., veranstaltet der Gesangverein Frohsinn seinen ersten Maskenball am Nordpol in der prachtvoll beleuchteten Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str. Die große Bühne wird in eine Fläche glitzernden Schnees verwandelt, im Hintergrunde von mächtigen Eisbergen umgeben, die röthlichen Strahlen der Polar-Sonne entbieten dem kühnen Entdecker Peary den ersten Willkommengruß.

Eskimos, Lappländer, Schneemänner und selbst Eisbären werden erscheinen, um dem Bilde den Stempel echt nordischen Lebens aufzudrücken. Tickets zu 50 Cents die Person sind durch alle aktiven Sänger zu beziehen.

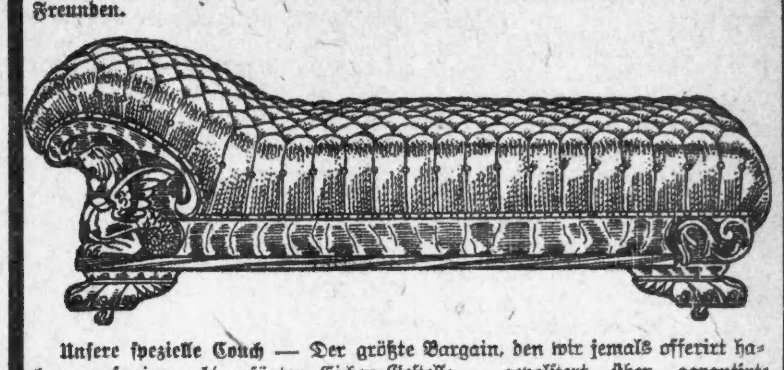
Der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor veranstaltet am Sonntag, dem 13. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., einen Bauern-Ball. Der junge Verein macht tüchtige Fortschritte in der Mitgliederzahl und gewinnt immer mehr Freunde, auf zahlreichen Besuch kann daher gerechnet werden. Gute Unterhaltung aller Besucher wird durch die Arbeiten eines tüchtigen Ausschusses verbürgt. Eintrittskarten, die im Voraus gekauft werden, gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte für eine Person. Sie kosten 25c.

Am Samstag, dem 26. Februar, gibt der Augusta Stamm Nr. 22, U. O. R. M., in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen großen Bauernball. Der unter Leitung der fähigen Präsidentin Emilie Hack stehende Festausschuß bereitet allerlei hübsche Ueberraschungen vor und verspricht den Theilnehmern sehr vergnügte Stunden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Weitere vierzig Damen und Herren sind gestern aktiv dem neu gegründeten Chicago Singverein beigetreten, u. nach der zweiten, gestern Abend im Northend Masonic Temple an der Nord Clark Straße abgehaltenen Gesangsprobe wurden von Dirigent W. Boeppler die Statuten verlesen. An jedem Mittwoch Abend zwischen 7 und 8 Uhr wird Herr Boeppler in der erwähnten Halle, Donnerstag und Freitag, zwischen 10 und 12 Uhr in seiner Wohnung, 3824 Sheffield Ave., und Samstag Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, in seinem Studio, 714 Kimball Hall, Stimmprüfungen von Damen und Herren, die beitreten wollen, vornehmen.

Kauft Eure Ausstattung jetzt!

Unser Verkauf von 12 Waggonladungen, auf der Auktion gekauft, hat große Aufregung sowohl unter unseren Kunden wie unseren Konkurrenten verursacht. Wir waren erstaunt über die Menge, welche diesem Verkauf beiwohnte und dabei große Geld-Ersparnisse machte. Kommt jetzt und zieht Vortheil aus der Geld ersparenden Gelegenheit, denn wir können Euch leicht von der Wahrheit des oben Gesagten überzeugen. Liberale Kredit-Bedingungen, große Auswahl und die niedrigsten Preise machen Euch zu unseren dauernden Freunden.



Unsere spezielle Couch — Der größte Bargain, den wir jemals offerirt haben; auf einem ¼-gesägten Eichen-Gestell; — gepolstert über garantirte Stahl-Springs und mit dem besten echten Boston Leder. Regulärer Werth 25.00; jetzt zum Verkauf zu.................. **14.95**

Baar 1.75; wöchentlich 50 Cents.

4 Zimmer vollständig möblirt — Baar 5.00; monatlich 5.00; — der reguläre Werth ist 125.00.................. **$62.50**

Kauft ihn jetzt.

Unser spezieller Tisch — Unzweifelhaft der größte jemals offerirte Werth — 45zöll. Platte; hat fancy Pedestal und geschnitzte Klauenfüße. — Regulärer Werth 22.50; — speziell zu.............. **15.75**

Baar 1.75; wöchentlich 50 Cts.

Unser spez. Herd — vollständig mit Wärme-Closet; hat alle neuesten Verbesserungen und garantirt vollste Zufriedenheit zu geben; reg. 42.50; spez. markirt.... **34.75**

Baar 3.50; wöchentlich 75 Cents.

THE Union FURNITURE & CARPET CO.

Zwei Läden: 1180-82 Milwaukee Ave., Ecke Division; 4705-09 Süd Ashland Avenue.

Besucht unsere Abtheilung in der elektrischen Ausstellung — Koliseum.

Nur nöthig, den Magen zu behandeln, sagt Cooper.

Die neue Theorie die von L. T. Cooper mit Bezug auf den menschlichen Magen aufgestellt wurde, hat so große Aufmerksamkeit erregt, daß das Publikum in den von dem jungen Mann besuchten Städten zusammen mit vielen Aerzten über seine Ansichten und Arzneien debattirte.

Herr Cooper sagt, daß menschliche Gesundheit fast ausschließlich auf dem Magen beruht. Er sagt, keine Krankheit kann gehoben werden ohne erst die Magenleiden zu beseitigen. Er sagt ferner, daß die meisten Männer und Frauen dieser Generation halb krank sind wegen des Verkommens des Magens. Und schließlich behauptet er, daß seine New Discovery Medizin den menschlichen Magen in 90 Tagen verjüngen wird.

Cooper ist von einer Stadt zur andern gereist und hat in jeder was er eine Erziehungs-Kampagne nennt, geführt. Im verflossenen Jahre hat er das Publikum der größten Städte des Landes begrüßt, und sein Erfolg war phänomenal. Tausende von Leuten sind nach seinem Hauptquartier gekommen, wo imer er sich befand, und der Verkauf seiner Medizin übertrifft alles bisher in der Art dagewesene.

Vielleicht das Interessanteste von der Aufmerksamkeit die dieser junge Mann erregt hat, ist, was die Armee von Anhängern die er durch seine Medizin zu seinen Ansichten bekehrt hat, über das Thema sagen. Die folgenden Aussagen sind von zwei bekannten Einwohnern von bezüglich Chicago und Boston, und ihr Enthusiasmus ist charakteristisch für Coopers Anhänger im Allgemeinen.

Frau H. B. Mack, 3201 State Str., Chicago, sagt: „Ich habe 12 Jahre an einer Verbindung von Magenbeschwerden, Katarrh und Verstopfung gelitten. Ich hatte einen nagenden Schmerz in der Herzgrube, eine Art dumpfer Pein, die ich nicht ganz begriff. Außerdem war dumpfer Kopfschmerz vorhanden und meine Gedanken schienen immer abwesend. Ich vermochte nicht zu essen und das Wenige was ich an Speisen genoß, blieb mir nicht im Magen. Ich versuchte jedes Mittel das mir einfiel, ebenfalls auch eine Menge Patent-Medizinen, aber ohne anscheinenden Erfolg. Durch eine meiner Freundinnen hörte ich von Coopers Präparationen, und ich beschloß sofort welche davon zu versuchen. Es ist zwei Wochen her seit ich die erste Dosis nahm und ich befinde mich jetzt vortrefflich. Das Kopfweh scheint verschwunden, ebenso die Schmerzen in meinem Magen. Die Medizin ist ihr Gewicht in Gold werth und ich möchte Herrn Cooper dafür danken was er für mich gethan hat."

Herr Edwin F. Morse von 20 Oakley Str., Dorchester, ein Vorort von Boston sagt: „Seit drei Jahren hatte ich keinen Tag der Gesundheit. Mein Magen war in schrecklichem Züstand, und der bloße Gedanke an Nahrung erregte bei mir Uebelkeit, und ich fürchtete wirklich irgend etwas zu genießen. Alle festen Speisen verursachten Unverdaulichkeit, Blähungen und Magengas und nichts schmeckte mir. Vor einiger Zeit ließ ich mir eine von Coopers Medizinen holen, von welchen ich soviel gehört hatte. Ich fühle mich thatsächlich so munter und gesund wie nur je ein Knabe, und zwar sofort nach der ersten Flasche. Jedes Anzeichen von Magenleiden ist verschwunden und ich habe einen gesunden Appetit und esse drei volle Mahlzeiten täglich, alles scheint mir zu schmecken. Jeder der weiß was chronische Unverdaulichkeit ist, wird wissen was dies für mich bedeutet. Ich halte dies für die merkwürdigste Medizin von der ich je gehört habe."

Coopers New Discovery wird von allen Apothekern verkauft. Falls Euer Apotheker Euch nicht damit versorgen kann, schicken wir Euch den Namen eines Apothekers in Eurer Stadt, der es kann. Nehmt nichts, „das ebenso gut ist". — The Cooper Medicine Co., Dayton, Ohio.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— James M. Wanzer, 3228 Park Ave., Anfang der achtziger Jahre Vertreter der 13. Ward im Stadtrath, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Bis zu seinem vor 1½ Jahren erfolgten Rücktritt ins Privatleben war Herr Wanzer Mitglied der Produktenbörse und Chef des Hauses Wanzer & Co. Er war auch einer der Direktoren des Lutherischen Hilfsvereins. In Fairfield, Konn., geboren, kam er vor 40 Jahren nach Chicago. Seine Wittwe, der Sohn W. B. Wanzer in Oak Park und die Töchter Frau Eva W. Hayward und Frau Emma Sinch überleben ihn.

Durch Rauch vertrieben.

Feuer in einer Herberge verursachte Aufregung unter den Gästen.

Auf dem Dachboden der von Frau Lucille Richards betriebenen Herberge Nr. 432 S. Sangamon Str. brach heute Morgen unter einem Haufen Matratzen Feuer aus. Frau Richards, die in der Küche mit der Herstellung des Frühstücks beschäftigt war, nahm den eindringenden Rauch wahr. Sie eilte die Treppe hinauf, sah, daß ein Theil des Dachbodens in Flammen stand, trat schleunigst den Rückzug an und schlug Lärm. Die beim Ankleiden gestörten Gäste flüchteten, wie sie da gingen und standen, auf die Straße. Inzwischen war die Feuerwehr alarmirt worden. Der gelang es nach halbstündiger, schwerer Arbeit, des entfesselten Elements Herr zu werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa $1000. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Verdächtig.

Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Feuer, das heute früh im Hause Nr. 2952 S. State Straße ausbrach und etwa $1000 Schaden anrichtete. Im ersten Stock befindet sich John Vigros Barbierstube, der zweite stand leer. Die Feuerwehr, sowie die Polizei haben sich vergeblich bemüht, die Entstehungsursache des Brandes zu ermitteln.

Im Schlafe gestört.

Durch Feuer, das kurz nach Mitternacht im Keller des von ihnen bewohnten zweistöckigen Holzhauses Nr. 1446 N. Western Ave. ausbrach, wurden Joseph Wilford, Frau und vier Kinder unsanft aus dem Schlafe geschreckt. Die Leutchen flüchteten halbnackt auf die Straße und alarmirten die Feuerwehr. Der Brand, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, wurde schnell gelöscht. Der Schaden beträgt etwa $50.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen...	20.40
Schweiz: 100 Francs........	19.40
Holland: 100 Gulden......	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel.......	52.00

* Am Samstag Abend um acht Uhr wird Dr. Milton Portis im Bibliotheksgebäude, Michigan Ave. und Randolph Str., einen Vortrag über Magenkrankheiten, namentlich Unverdaulichkeit, halten, auf Einladung der Chicago Medical Society. Der Eintritt ist frei und das Publikum ist eingeladen.

Leset die „Sonntagpost"

Schauriger Fund.

Körpertheile eines Ueberfahrenen mußten zusammengesucht werden.

Sonstige Unfälle.

Auf den Geleisen der Grand Trunk-Bahn zu Harvey, Jll., fand man heute, auf dem Bahndamm verstreut, die zerstückelte Leiche eines Mannes, der anscheinend ein Arbeiter war und unter den Rädern eines Personenzuges sein Leben ausgehaucht hatte.

Die Körpertheile wurden zusammengesucht und nach Carlsons Bestattungsgeschäft geschafft.

Der Verunglückte war etwa 40 Jahre alt, fünf Fuß fünf Zoll groß und 170 Pfund schwer. Er hatte hellbraunes Haar, hellblonden Schnurrbart und blaue Augen. Sein Anzug war aus billigem Stoffe hergestellt. In den Taschen fand man nur ein Messer.

Jäh dahingerafft.

Der 40jährige Bahnarbeiter Stephan Milinski, Nr. 121 Kensington Ave., wurde heute Morgen auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 104. Straße von einem Vorstadt-Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Tödtlich verlaufen.

Der 70jährige Ira P. Wallace, Nr. 565 Cleveland Ave., der Sonntag, wie berichtet, auf dem Bahnsteig der Hochbahnhaltestelle an Wabash Ave. und Adams Straße von einem Zuge der Ravenswood Park-Linie erfaßt und zu Boden geschleudert wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute früh im Augustana-Hospital erlegen.

Den Angaben des Pastors W. S. P. Bryan gemäß, war der Verstorbene ein Junggeselle, der seinen Stammbaum auf einen der sogenannten „Pilgrimfathers" zurückführen konnte, die 1620 auf der „Mayflower" nach Amerika kamen und Plymouth, Miss., gründeten. In Chicago habe er seit etwa 50 Jahren gewohnt. Es verlautet, daß er Ländereien im Westen besaß und wohlhabend war.

Zur großen Armee.

Im Union-Hospital zu Englewood wurde heute der 83jährige S. M. Slusser, ein alter Soldat aus Minden, Nebr., vom Tode abberufen. Er war am 14. Dezember in der Englewood'er Haltestelle der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn eine Stiege hinuntergepurzelt und hatte tödtliche Verletzungen erlitten.

Mudlavia — Natur-Behandlung, wo Ihr in schwarzem, weichem Schlamm badet, zieht Schmerzen und Gift heraus. Tausende geheilt. Großes Hotel, das ganze Jahr offen. Schreibt nach Buch. Adr.: R. B. Kramer, Präs., Kramer, Ind.

Zum Vorsitzer erwählt.

Richter Charles M. Walker der Nachfolger von Richter Carpenter.

Die Richter des Kreisgerichts haben gestern Abend an Stelle von Richter George Carpenter, der kürzlich zum Bundesrichter für den nördlichen Illinoiser Bezirk ernannt wurde, Richter Charles M. Walker zum Vorsitzer des Kreisgerichts gewählt. Richter Walker nahm heute Morgen die Glückwünsche zahlreicher Anwälte mit der Bemerkung entgegen, daß er von seiner Erwählung noch nichts gehört hätte.

— Stolz. — Erster Backfisch: „Du, Anna, gestern hat mir Einer einen Blick zugeworfen — er hat einen Schnurrbart gehabt."—Zweiter Backfisch: „Und mir hat Einer einen Blick zugeworfen, der ein Monocle gehabt hat!"

Eile mit Weile.

Wie dem Polizeichef von Gary zwei Missethäter entwischten.

Verspritzten ihr Gift.

Werden bezichtigt, etwa 100 Schmähbriefe schmutzigen Inhalts durch die Post versandt zu haben.—„Dann werden Weiber zu Hyänen." — Blutige Hochzeit.

Gestern Abend um sieben Uhr 23 Minuten setzte der Polizeichef von Gary sich mittels Fernsprechers mit der Wache an Harrison Straße in Verbindung und ersuchte den Sergeanten Denahy, doch unverzüglich mehrere Häscher nach dem LaSalle Str.-Bahnhof zu senden mit dem Auftrage, womöglich den 22jährigen Frank Lansford und seine etwa 16jährige Begleiterin abzufangen. Die Beiden hätten den Gastwirth, bei dem sie wohnten, mit einem werthlosen Check über $50 hineingelegt und den Zug benutzt, der um 7 Uhr 10 Minuten auf dem LaSalle Str.-Bahnhof fällig sei. Er, der Polizeichef, habe sie noch in Gary festnehmen wollen, sei aber einen Augenblick zu spät gekommen. Der Zug sei ihm vor der Nase abgedampft.

Als Denahy ihn darauf aufmerksam machte, daß der Zug doch schon vor 13 Minuten hier eingetroffen sei, meinte der würdige Polizeichef: „Versuchen Sie es immerhin. Vielleicht halten die Ausreißer sich etwas auf dem Bahnhof auf."

Detektive Havern ermittelte, daß die Flüchtlinge in South Chicago den Zug verlassen hatten.

Erbitterte Weiber.

Im südwestlichen Hammond kam es gestern zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Frauen und Töchtern der streikenden Angestellten der Standard Steel Co., Streikbrechern und den zu ihrem Schutze aufgebotenen Vertretern der hohen Obrigkeit. Etwa 100 Frauenzimmer hielten die Thore der Fabrik besetzt. Streikbrecher, die Ueberredungskünsten gegenüber taub blieben, wurde Salz und Pfeffer in die Augen gestreut, auch wurden sie von den Frauen mit Wurfgeschossen aller Art bombardirt. Angriffe der Polizisten wurden zurückgeschlagen. Als die Häscher eine Schreckfalve abfeuerten, wurden sie verhöhnt und mit Flüchen überschüttet. Einer der Polizisten, Mike Hartmann, wurde mit einem Schüreisen schlimm zugerichtet. Ein Sonderpolizist, Emil Halweg, wurde von einem der Weiber blutig gebissen. Als Anna Studec auf einen Streikbrecher, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, losdrosch, zog er seinen Revolver und jagte ihr eine Kugel in die Schulter.

Heute wurde Sheriff Grant mit 20 Gehilfen zum Schutz der Streikbrecher aufgeboten.

Gerüchtweise verlautet, daß die Polen und Griechen des Kampfes müde sind und zur Arbeit zurückkehren werden, nicht aber die Ungaren; die wollen angeblich auf ihre Forderungen bestehen.

Bluthochzeit.

Im Hause Nr. 751 N. Center Ave. feierten gestern die 18jährige Albina Mul und Wm. Lesniak ihre Hochzeit. Um das Vorrecht, die junge Frau zuerst zu küssen, geriethen mehrere der Gäste in Streit. In dessen Verlauf packte John Danielu ein hinter dem Ofen liegendes Beil und schlug mit dieser Waffe wie unsinnig um sich. Er verwundete den 19jährigen John Kuba, Nr. 122 W. Ohio Str., und außer ihm zwei andere so schwer, daß diese nicht imstande waren, der Polizei ihre Namen anzugeben. Als der Kampf begann, schob Albina ihren jungen Gatten in eine Kammer und schloß ihn ein.

Die durch das Kampfgetöse herbeigelockten Detektives Pawlowski und O'Brien verhafteten Danielu, als er, mit dem blutigen Beil in der Hand, die Treppe hinunterstürmte. Dann wurden auch die übrigen Kampfhähne festgenommen. Selbst der neugebackene Gatte wurde dingfest gemacht, aber, nachdem er in der Wache einem kurzen Verhör unterzogen worden war, wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Verwundeten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Unsaubere Mittel.

Unter der Anklage, Briefe schmutzigen Inhalts durch die Post versandt zu haben, wurden gestern Frau Klara Edwards, Nr. 9000 Houston Ave., und Frau Adah Palmer, Nr. 3038 91. Straße, verhaftet und dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt. Der hat sie bis zu der auf den 2. Februar anberaumten Verhandlung gegen insgesammt $1000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Die Angeklagten sollen sich vor etwa Jahresfrist mit mehreren Nachbarinnen verfeindet und dann, um diese zu kränken und zu verunglimpfen, insgesammt etwa 100 Briefe anstößigen Inhalts geschrieben und versandt haben. Sechs Frauen beschwerten sich beim Postinspektor Stuart. Nach langwieriger Untersuchung wurden Frau Edwards und Frau Palmer als angebliche Verfasserinnen und Absenderinnen der schmutzigen Schmähbriefe ermittelt und festgenommen.

Wegen Mangels an Beweisen.

Der Leichenbestatter August Weber und die „Wahrsagerin" Daisy Miller aus Wilmette, die Montag auf Veranlassung von Frau Weber unter schwerer Anklage verhaftet wurden, mußten gestern von Friedensrichter Voigt in Evanston wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden.

Als Hauptbelastungszeuge wurde Pastor James O'May, Prediger an der methodistisch-episkopalen Kirche, ins Treffen geführt. Und auch der konnte nur angeben, die Miller bis vor Kurzem für Webers Gattin gehalten zu haben. Ob aber Webers Aeußerungen ihn zu dieser Annahme verleitet hätten, dessen könne er sich nicht genau entsinnen. Die Miller soll eine Erbtante haben, die Vermögen im Werthe von einer Million besitzt.

Schuldig!

Die Jury in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts, die über Joseph Gahr zu Gericht saß, der bezichtigt wurde, am 25. September 1909 seine Gattin Elisabeth ermordet zu haben, gab gestern Nachmittag nach einer zehn Minuten währenden Berathung einen auf „Schuldig" lautenden Wahrspruch ab. Der Angeklagte wurde der Anstalt für irrsinnige Verbrecher in Chester, Jll., überwiesen.

Nach zwanzig Jahren.

Thomas F. Low sah zum ersten Male seinen 20jährigen Sohn.

Ein merkwürdiger Auftritt spielte sich gestern in Richter Petits Abtheilung des Kreisgerichts ab. Thomas F. Low, ein reicher Grundbesitzer und Unternehmer, ist von seiner Frau, Annie Hurst Low von Syracuse, N.Y., auf Theilung des bedeutenden Nachlasses seines Vaters, des verstorbenen Bankiers und Grundbesitzers Francis Low in Oak Park, verklagt worden und wird von ihr beschuldigt, sie vor 20 Jahren, drei Monate vor der Geburt ihres Sohnes, verlassen zu haben. Seitdem hatten die Eheleute einander nicht gesehen, und Low trat gestern seiner Frau zum ersten Male wieder und seinem jetzt 20jährigen Sohne überhaupt zum ersten Male gegenüber. Mutter und Sohn saßen bei einander, als der weißhaarige Gatte und Vater, der 64 Jahre alt ist, in das Gerichtszimmer trat. Low streifte seinen Sohn nur mit flüchtigem Blick und schaute dann schnell weg. Der Sohn betrachtete seinen Vater mit Interesse und flüsterte dann mit der Mutter. Später trafen Vater und Sohn im Vorzimmer zusammen, aber der ältere Low würdigte seinen Sohn keines Blickes.

Richter Petit hofft trotzdem auf eine Aussöhnung der Familie und ließ deshalb einen Aufschub eintreten.

Die Revolte im Gaze-Reich.

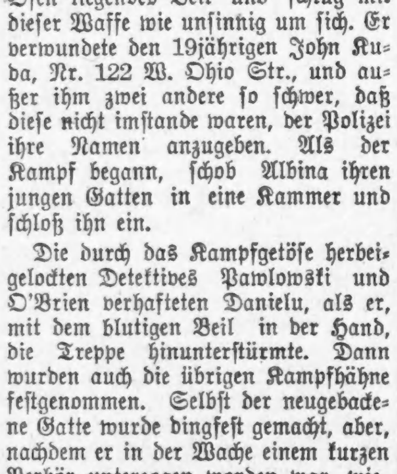
Aus Paris wird geschrieben: Man wird ernst auf dem Boulevard. Auch in's Reich der leichten Gazeröckchen bricht der schwere Geist der nüchternen Interessen. Die Tänzer und Tänzerinnen der Großen Oper haben — wie bereits berichtet — einen Streik angedroht, ganz wie gewöhnliche Maurer oder Erdarbeiter. Sie machten ihre Sache sogar noch besser: sie drohten im gefährlichsten Augenblick, just als der Vorhang in die Höhe gehen sollte. Und die armen Direktoren mußten sofort die heiligsten Versprechungen geben, sollten die zweitausend Zuschauer nicht um ihre wohlerworbenen Rechte auf ein Ballett betrogen werden. Die Direktoren sind gute Menschen. Jeder andere Unternehmer beruft sich auf die „höhere Gewalt", wenn ihm ein Ausstand die Erfüllung der Verträge unmöglich macht. M. M. Broussan und Messager aber denken nicht daran, ihr Publikum nach halber Vorstellung heimzuschicken. Sie geben der Revolte hinter den Kulissen nach und erhöhen in fünf Minuten Löhne und Gehälter, nur damit kein „Pas-de-deux" ungetanzt bleibt. Vielleicht hat ihr Gewissen sie so nachgiebig gemacht. Vielleicht waren sie diese Zulagen längst schuldig. Das goldene Elend der Tänzerin, die mit sechzig Francs Monatsgehalt ein Monatsbudget von sechstausend bestreitet, hat sie freilich nie gerührt. Wozu sind die Abonnenten da, die Zutritt zum Foyer der Künstler besitzen? Es waren auch keine Primaballerinen, die gestreikt haben, nicht einmal die „Ratten" der Quadrille. Selbst diese ziehen meist die Herrschaft des „Protektors" der nüchternen Lohnpolitik eines Gewerkvereins vor. Die Tänzer führten den Reigen, als es sich darum handelte, den Tanz zu verweigern. Sie waren immer Stiefkinder ihrer Kunst. Kein Mäcen aus Brasilien oder der Levante füllte die Lücken, die das magere Gehalt in ihrer Börse ließ. Der Balletmeister selbst betrachtete sie nur als nothwendiges Uebel. Aber, wenn nicht Alles trügt, werden bald sie, die Tänzer, die wahren Könige der Balletts sein. Im Frühjahr gab die Petersburger Oper hier ein Gastspiel. Ganz Paris war entzückt von zwei Tänzern. Die Kschsinska und die Pawlowna wurden beinahe eifersüchtig auf ihre männlichen Kollegen. Und seitdem ist den Pariser Ballettmeistern ein Licht aufgegangen. Sie wollen den Russen den Rang streitig machen und quälen nun ihr männliches Personal mit Proben und Studien, mit Neuerungen und Aenderungen. Und das hat die Revolte zum Ausbruch gebracht. Was wird daraus werden? Soll die „Sabotage du Plaisir", die Monsieur Pataud austräumte, nun drohend über jeder Oper lasten? Werden sich den Tänzern die Choristen, am Ende gar die Solisten anschließen? Die Solisten! Vielleicht treiben diese den Sport schon längst. Es heißt bei ihnen oft Halsweh und Kopfweh, und nie hat das Publikum protestirt, wenn ihm im letzten Augenblick der Theaterzettel geändert wurde. Die Choristen werden das Beispiel sicherlich nachahmen. Pataud und das „Syndicat du Spectacle" wachen. Aber hoffentlich werden sie eine künstlerische Form finden und nicht wie Maurer einfach die Kelle niederlegen.

Justizsinn der Vögel.

Nach den Mittheilungen eines bekannten französischen Naturforschers ist der Mensch nicht das einzige Wesen, das sich das Recht anmaßt, Justiz zu üben, d. h. seinesgleichen nach Verdiensten oder vielmehr nach Fehlern zu behandeln. Verschiedene Vogelarten sind im gleichen Fall. Zu gewissen Zeiten versammeln sich die Mantelkrähen der Shetlandinseln in großer Zahl auf einem Platz eines Hügels und führen eine Anzahl ihrer Gefährten vor ihren Anführer. Nach einem höllischen Geschrei fällt die ganze Schaar über die unglücklichen Angeklagten her und verwundet sie mit ihren Schnäbeln und, nachdem dies geschehen ist, fliegt jede einzelne wieder in ihr Nest. Ein anderer Beobachter M. E. Cox, wollte folgendes gesehen haben: Während er über die Fluren ging, hörte er einen großen Lärm in den von Krähen besetzten Bäumen; er ging hinzu, um zu erfahren, was dies bedeutete. Er fand etwa 50 Krähen um eine der ihren versammelt in lebhaftem Streit. Diese, in der Mitte des Kreises, erschien zuerst ganz unerschrocken, sogar frech vor dem Gericht. (Um die Richter her bildeten etliche zehn noch einen Kreis, ziemlich entfernt vom ersten). Aber in kurzer Zeit wurde die Angeklagte betrübt und verwirrt, konnte kaum sprechen, verneigte sich und schien um Gnade zu bitten. Nun drangen die Genossen auf sie ein, tödteten sie und zerstreuten sich.

Aehnliche Thatsachen werden noch von verschiedenen Beobachtern gemeldet. Die Flamingos betragen sich zuweilen ähnlich. Ein englischer Bischof erzählt: Als einer Störchin von einem Chirurgen alle Eier weggenommen wurden, war das Männchen sehr überrascht, anstatt junger Störche Küchlein ausschlüpfen zu sehen. Nach kurzem Besinnen holte der Storch Freunde, welche in großer Zahl erschienen und sich um das unglückliche Weibchen versammelten, und dasselbe, das unzweifelhaft des Ehebruchs schuldig war, alsbald tödteten.

In der Umgebung Berlins hat man Folgendes beobachten können: Ein Storchenei wurde aus dem Nest genommen und durch ein Gänseei ersetzt. Bald erschien das junge Gänschen. Als das Männchen den Schwimmvogel sah, war es sehr erschrocken und flog alsbald unter heftigem Geschrei davon. Das Weibchen fuhr fort, für das Gänschen zu sorgen. Am Morgen des vierten Tages nach der Entfernung des Gatten sah man in einem benachbarten Felde eine große Versammlung von Störchen. Es waren gegen 500, welche lebhaft klapperten, die Rede eines vor ihnen Stehenden anhörend.— Nach vielen Stunden entfernten sich allmählich die Störche, die mit ihren Kameraden sich der Reihe nach unterhielten. Endlich erhob sich die ganze Schaar, angeführt von dem beleidigten Gatten, und begab sich zum Nest, in welchem das nunmehr äußerst erschreckte Weibchen geblieben war, brachte zunächst die unglückliche Mutter, dann das Junge um und zerstörte zuletzt noch das Nest.



Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden. Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

BASEMENT

Die letzten Tage des Januar-Verkaufs von Waschstoffen sind reich an phänomenalen Bargains

Seidene Jacquard Novelties, einfache Farben wie schwarz, blau, pink und braun, Broche u. Bayadere Effekte. ½ Preis, Yard.. **18c**

32zöllige feine schottische Zephyr-Ginghams, welche gewöhnlich zu 25c verkauft werden. Eine feine Auswahl von Checks, Plaids, Streifen und einfachen Farben ist in diesem Assortiment enthalten. Sehr speziell, die Yard zu.......... **18c**

Mercerized Jacquard Poplins, in einer großen Anzahl von hochfeinen Straßen-Schattirungen, regulärer Preis 25c, in diesem Verkaufe offerirt, die Yard zu.......... **15c**

32zöll. Seide-Ginghams in den allerhübschesten Mustern. Für hochelegante Sommerkleider gibt es keinen passenderen Stoff. Offerirt zu halbem Preis, zu.......... **28c**

50,000 Yards von Fabrik-Enden und Restern von unseren regulären Partien, zu einem Preis um sofort damit zu räumen — der größte Bargain des ganzen Monats — Verkauf beginnt Freitag Morgen.

8,000 Yards prachtvolle Zephyr-Ginghams, in neuen 1910 Plaids und Checks. Sie sind gewöhnlich zum doppelten Preise markirt, die Yard zu.......... **6c**

3,500 Yards importirte und hiesige Dimities, in weiß und auf farbigem Grund, Mercerized Mulls sowie betupfte Swisses, markirt die Yard zu.......... **7½c**

6,000 Yards Bates und Toile du Nord Ginghams, in Plaids und Checks, Nurse's sowie einfache Schattirungen — die Yard zu **9c**

5000 Yards von unserer 2. Floor-Abtheilung von Seide- und Baumwolle-Novitäten, die feinsten Qualitäten, in einem wunderbar reichhaltigen Sortiment, regulär für 50c die Yard und mehr verkauft, und die Längen sind genügend für Kleider, Waists und Kinder-Trachten. Eingeschlossen sind Seide gemischter Tussah, seidene Ginghams, seidene Batiste, in schlichten und Jacquard-Effekten, Pongees usw., die Yard für.......... **18c**

Ausgebesserte, in England gemachte Handschuhe zu einem Bruchtheil des regulären Preises

Paar **50c** — Die Partie besteht aus Handschuhen für Männer, Damen und Kinder, wurden als ausgebessert klassifizirt wegen der geringen Fehler bei deren Herstellung. Die Fehler wurden sorgfältig ausgebessert und sind kaum bemerkbar. Sie sind gemacht aus Cape Stock in beliebten Schattirungen von englischen Tans sowie Roth. Dies sind große Bargains. Das Paar für 50c. — Paar **50c**

Große Bargains in der Januur-Räumung von Damen-Schuhen

Paar **$1.00** — 1300 Paar Schuhe für Damen, bestehend aus kleinen Partien, übrig gebliebenen und Mustern von unserem regulären Lager und speziellen Einkäufen, alle beisammen in einer großen Partie und bedeutend herabgesetzt. Alle Größen in der Partie, aber nicht alle Facons. Alle Ledersorten vorhanden in dem Sortiment. Die Werthe sind außergewöhnlich und können nicht wiederholt werden. Alle Größen, zu, das Paar.......... — Paar **$1.00**

„Like Silk" Strümpfe für Damen und Männer, ein Verkauf von 1,000 Paar

3 Paar **50c** — Die feinste Qualität unserer berühmten „Like Silk" Strumpfwaaren— gemacht mit perfekt geformtem nahtlosem Fuß, mit doppelt spliced Fersen und Zehen, welches außerordentlich guttragende Qualitäten sichert. „Like Silk" Strumpfwaaren fühlen sich an, sehen aus und tragen sich wie Seide.

Eine ungeheure Auswahl von Farben für die Saison von 1910— Old Rose, Chamois, Sirene, Fuchsia, Apricot, Amethyst, Gunmetal Absinthe, Catawba, Senf, Seeblau, olivenfarbig und Jägergrün, marineblau, Burgundy, Schiefer, Perlmutter, Mode, Saxe, Champagner, lohfarb., braun, Helio, Royal blau, rosa u. himmelblau. Spez. Preis, 3 Paar — 3 Paar **50c**

Endgiltige Räumung von Damen-Coats, Suits und Kleider

Noch weitere Herabsetzungen werden das große Interesse an diesem Verkauf bedeutend erhöhen.

Coats für Damen und Mädchen, aus Broadcloths, Kerseys, Cheviots und Mischungen. Preise sind folgende

$8.75 und $10.00 Coats, markirt, Stück. **$5.00** | $12.50 u. $15.00 Coats markirt zu, Stück.......... **7.50** | $13.75 u. $17.50 Coats markirt zu, Stück.......... **9.75**

Geschneiderte Suits für Damen — Von Broadcloths, einfachen u. Diagonal gewobenen Cheviots und Kammgarnen, halb anschließ. Coats, $15 bis 22.50 Suits, Preis.... **9.75**

1 Stück Cloth-Kleider für Damen — Eine Anzahl hübscher Entwürfe in einfachen und besetzten Facons, von Serges und Broadcloth. $15 und $16.75 Kleider, für.......... **9.75**

Verkauf beginnt Freitag Morgen

200 Dutzend Bettlaken zum halben Preis

Ein Verkauf von sämmtl. beschmutzten oder nicht ganz perfekten Betttüchern im Lager—große Bargains, die das Resultat eines festen Entschlusses sind, ohne Aufenthalt damit zu räumen.

Es sind ungefähr 200 Dutzend Betttücher, von unserem regulären Vorrath weggenommen, in diesem großen Verkauf eingeschlossen. Irgend ein Stück mit der kleinsten Unvollkommenheit wurde bei Seite gelegt, mit dem Ergebniß, daß zwischen den beschmutzten und den sonst unvollkommenen welche von unserem geschäftigen Januar-Verkauf sich 200 Dutzend Betttücher von ausgezeichneter Qualität angehäuft haben für ¾ und volle Größe Betten, und die für einen schnellen Verkauf zu halbem Preise markirt sind.

150 Dutzend 72x90, 81x90 und 81×99 Betttücher, zu halbem Preise, Stück.......... **38c**

50 Dutzend einfache und hohlgesäumte Betttücher, Größe 81x90 und 81x 99.......... **48c**

10c — 1000 Dutzend 45 bei 36zöll. Kissenbezüge. Viele von diesen sind von Restern der besten Qual. Standard Sheetings und einige von den regulären Partien, leicht beschmutzt, zur Hälfte des Preises. — **10c**

Rester von 36zöll. gebleichtem und ungebleichtem Muslin zu ungefähr der Hälfte des Preises, in beliebten Längen, die Yard für.......... **5c**

Rester von besseren Sorten von gebleichten Cambrics und Longcloths. Zur Hälfte des Preises offerirt, die Yard.......... **6c**

Leinenstoffe und Bettdecken—Endgiltige Tage des Januar-Verkaufs

Tischtuch-Damast, 72 Zoll breit, ganz gebleicht, in ganzleinenem Satin Finish, extra schwer, außerordentlich dauerhaft, Yard **$1.00.** Dazu passende 24zöllige Servietten, markirt das Dutzend zu.......... **$2.85**

66zölliger gebleichter irischer Damast, feines Garn—Satin Finish, per Yard, **75c.** 22x22zöllige dazu passende Sercietten, speziell zu.......... **$1.90**

Breakfast Cloths, mit Hohlsaum, Größen 8-4, 8-10 und 8-12, markirt zu folgenden Preisen: 8-4 Größe, ganz Leinen, $1.25 bis $1.85; 8-10 Größe, $1.15 bis $2.25; 8-12, extra fein, ganz gebleicht, ganz Leinen, Stück.......... **$2.65**

36-zöll. Circular ganzleinene Luncheon Sets, extra doppelt gewobene gezackte Kanten, 6 dazu passende Servietten, vollständiges Set.......... **$2.50**

?

Wir können Euer Heim billiger und besser ausstatten!

Und zwar aus guten Gründen.

Erstens werden unsere Waaren zu Baargeld-Preisen unter liberalen Kredit-Bedingungen verkauft.

Zweitens kaufen wir in großen Quantitäten und daher kaufen wir auch billiger.

Kommt jetzt

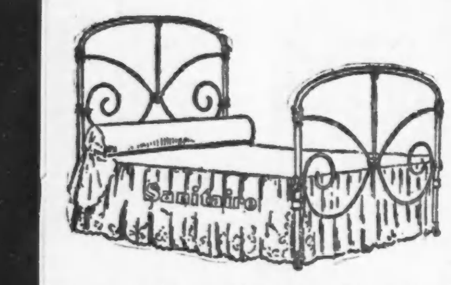
und macht Euch unseren 2. Jahrestag-Verkauf zu Nutzen, der jetzt in vollem Gange ist.

Hier lassen wir einige unserer Spezialitäten folgen:

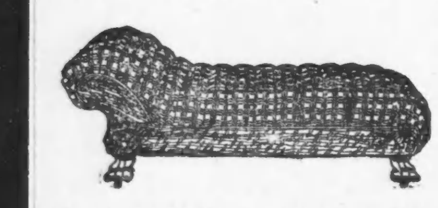
Nr. 1—Unser spezieller Guß Range, vollständig mit fancy hohem Shelf, das beste Material und die neuesten Verbesserungen, speziell zu............ $22.75

$2.75 Baar, 50c wöchentlich.

Nr. 2—385 von diesen Schaukelstühlen jetzt zum Verkauf, das Stück zu............ $1.39



Nr. 3—68 von diesen massiven eisernen Bettstellen, in allen Größen und Farben, regulär $4.95, speziell zu............ $2.38



Nr. 4—Es sind nur noch 16 von diesen Couches vorhanden, regulärer Werth $12.75, um die ganze Partie zu räumen, werden sie offerirt für nur............ $6.95

Nr. 5—24 dieser Piedestal-Tische, hochfein und gut polirt, regulärer Werth $17.75, wir räumen die ganze Partie zu..... $9.75

THE LIBERTY FURNITURE COMPANY

Zwei Läden:

1331-33 MILWAUKEE AVE., nahe Wood Str.

4711 S. ASHLAND AVENUE.

Der Kaiser als Jäger.

Anekdoten aus dem grünen Revier.
Von Georg Oswald.

Wilhelm II. ist heute sicherlich einer der besten Schützen, einer der passionirtesten und erfolgreichsten Jäger, deren das deutsche Waidwerk sich rühmt. Vielfach ist die Ansicht verbreitet, daß bei Pürschfahrten und eingestellten Jagden, wie in der „Göhrde", dem 24,000 Morgen großen kaiserlichen Revier der Lüneburger Heide, das Wild dem Kaiser so zugetrieben wird, daß es eine Kleinigkeit sei, die Thiere zur Strecke zu bringen. Das ist aber ganz und gar nicht der Fall, denn es wird dort häufig auf Entfernungen bis zu hundert Meter und darüber, und zwar stets auf stark flüchtiges Wild geschossen.

Oft genug kommt es vor, daß bei diesen Hofjagden selbst geübte Forstleute Fehlschuß auf Fehlschuß abgeben, während der Kaiser von 50 Sauen, die flüchtend seinen Stand passirten, 36, 40, ja öfter schon 45 zur Strecke brachte. Allerdings kommt es dem Kaiser zu gute, daß auf seiner Kanzel, die er gewöhnlich mit dem Oberjägermeister vom Dienst, Freiherrn v. Heintze, theilt, zwei Büchsenspanner stehen, welche die Büchsen ständig laden und sie dem Kaiser zureichen. Auch die Vorzüge des kleinkalibrigen Gewehrs — der Kaiser benutzt meist eine 6 oder auch 8 Millimeter Mauserbüchse mit darauf geschraubtem Fernseher — seine kolossale Anfangsgeschwindigkeit und Durchschlagskraft, erleichtern dem kaiserlichen Schützen seine Aufgabe in etwas, aber er hat darin nichts vor den anderen Jägern voraus.

Fast bei jeder Jagd auf Schwarzwild fängt der Kaiser übrigens, bald mit der „Saufeder", bald mit dem Hirschfänger, einen krankgeschossenen Keiler ab, ein nicht ungefährliches Beginnen, zu dem immerhin große persönliche Unerschrockenheit und Geistesgegenwart gehören. Gelegentlich einer der Jagden, die früher alljährlich in Gegenwart des Kaisers auf der Liebenberger Domäne abgehalten wurden, befand sich in der Nähe des Kaisers ein Treiber, dem ein Wildschwein hart zu Leibe ging. In seiner Angst schrie der biedere Landmann: „Majestät, helpt mi, dat Swien bitt mi!" Selbstverständlich ließ die angerufene Hilfe nicht lange auf sich warten.

Sieht der Monarch bei der Strecke einen Keiler mit tadellosem Kopf und guten „Gewehren", so läßt er diesem Stück Wild ein silbernes Schild mit der Aufschrift „W. II." umhängen und derartige Trophäen kann man alljährlich im Januar auf der deutschen Geweihausstellung im „Borsighaus" zu Berlin tadellos präparirt, in größerer Anzahl bewundern.

Kaiser Wilhelm ist ein Waidmann, der zu allen seinen Jagdausflügen Gäste ladet und die wechselnden Chancen des Jagdglücks gern mit diesen Gästen theilt. Bei den Hofjagden erfolgt der allgemeine Aufbruch gewöhnlich um 9 Uhr früh; der Kaiser folgt meistens eine halbe Stunde darnach im Wagen. Die Jagd beginnt gegen 10 Uhr und jedes einzelne Jagen dauert etwa eine Stunde. Mitten im Waldrevier steht der Hofküchenwagen und daneben ein achteckiges Zelt in Größe der bekannten kleinen Karoussels; inmitten des Zelts eine gedeckte Tafel, rings umgeben von kleinen Klappstühlen ohne Lehne. Hier wird gegen 1 Uhr das Frühstück eingenommen, das in brodelnden und zischenden kupfernen Kesseln, Töpfen und Pfannen, im Freien auf Holzfeuern zubereitet wurde: Eine Erbsensuppe mit Wurst, ein Wildsteak mit gebratenen Kartoffeln, und als Nachtisch Pfannkuchen mit Punsch oder Grog.

Nach dem improvisirten Mahl setzt der Kaiser dann wohl seine Lieblingspfeife in Brand, die nie im Jagdgepäck fehlen darf und nach seinen eigenen Angaben von einem Berliner Drechsler angefertigt wurde. Ihr Rohr besteht aus Weichsel, das Mundstück aus Horn, der Kopf aus Meerschaum, auf dem sich ein in Silber getriebener balzender Auerhahn erhebt. Dieser Auerhahn ist ein kleines Kunstwerk in sich, da zur Bildung der Flügel und der Augen eine Anzahl kleiner Kieselsteine verwendet wurden. Es sind dies die Steinchen, die sich mitunter im Magen des Auerhahns, der sie mit der Aesung verschluckt, befinden, und die durch die Magensäure einen eigenthümlichen, glänzenden Schliff, ähnlich dem des Bergkrystalls, erhalten. Auf der Jagdzeit bevorzugt der Kaiser einen leichten Holländer Blättertabak, dem ein Zusatz von Weichselkirschblättern ein besonderes Aroma gibt.

Abends, wenn das Hifthorn mit „Reh todt" das Ende der Jagd anzeigt und der Kaiser bei Fackelschein auf der Terrasse des Schlosses die Strecke gemustert hat, versammelt der hohe Jagdgeber seine Gäste zum Schüsseltreiben, bei dem dann meist allerlei Scherz getrieben wird. So ist es in Letzlingen Tradition, daß der Kaiser den aus einem starken Hirschgeweih nebst silbernem Bechereinsatz gefertigten „Sabberbecher", der eine halbe Flasche Champagner faßt, stehend auf — das Wohl der Landesmutter leeren muß, „ohne sich zu besabbern".

Auch bei den Jagddiners wird, wie üblich bei Hofe, stets rasch servirt. Den verstorbenen Admiral D., eine echte biedere Seebärennatur, der auch einen guten Happen liebte, hatte es bei einer solchen Gelegenheit geärgert, daß die servirenden Diener ihm den Teller, wenn es ihm gerade schmeckte, unter den Fingern wegzogen, sobald sie bemerkten, daß der Kaiser mit dem Gang fertig war. Als Admiral D. bald darauf bei einem ihm besonders gut mundenden Gericht zu pausiren hatte, weil der Kaiser ihn mit einer Ansprache beehrte und man ihm den Teller gerade wieder wegnehmen wollte, bemerkte dies der „olle Seemann" und Feinschmecker noch gerade rechtzeitig und gab dem Diener kaltblütig mit den Worten: „Gehste weg", mit der Gabel einen festen Hieb über die Finger. Der Kaiser, der die Szene beobachtet hatte, wollte sich fast ausschütten vor Lachen.

Nach Aufhebung der Tafel wird das Hofzeremoniell durch den Kaiser selbst gebrochen; er liebt es dann, zu vergessen, daß er selbst Kaiser und Herrscher ist, und alle Jagdbetheiligten werden ihm zu gleichen Kameraden. Bei einer Zigarre und schäumendem Fürstenbräu werden allerlei amüsante Anekdoten erzählt und man sagt unter anderem dem neuen Reichskanzler, der wie letzthin auch schon früher öfters Jagdgast des Kaisers war, nach, daß er sich dabei ganz besonders mit Geschichten à la Mark Twain ohne Pointe hervorzuthun pflegt. Auch Wilhelm II. hat ein Gedächtniß für gute Witze und bevorzugt besonders den drastischen Urberliner Humor. So soll er während eines Jagdaufenthalts in Schlitz vor drei Jahren das Folgende zum Besten gegeben haben: „Ein Fremder, der nach Berlin kommt, begegnet einem Leichenzug. Interessirt fragt er einen Schusterjungen: „Sag mal, Kleiner, kannst Du mir vielleicht sagen, wer hier beerdigt wird?" — „Jt gloobe der vorne im ersten Wagen", antwortete schlagfertig die Berliner Range."

Oefters auch beschließt ein gemüthlicher Skat oder ein anderes Kartenspiel die gesellige Abendunterhaltung im einsam gelegenen Jagdschloß. Als der Kaiser vor Jahren öfters schlesische Magnaten mit Jagdbesuchen beehrte und noch mit dem Grafen Kospoth, der später infolge des Verkaufs eines Gutes seines minorennen Mündels an einen Polen die Hofgunst verlor, auf intimstem Fuße stand, hatten sich Kaiser und Graf nach der Jagd zu einer Partie Piquet hingesetzt. Der Kaiser hatte schließlich 200 Points gewonnen und sagte scherzend: „Kospoth, heute haben wir um eine Mark den Point gespielt. Die 200 Mark müssen Sie in die Kasse des Flottenvereins thun." „Gern", erwiderte der Graf, „aber unter der Bedingung, daß Ew. Majestät das nächste Kriegsschiff „August Kospoth" nennen." Der Kaiser lachte: „Das geht denn doch nicht, lieber Kospoth! Aber eines verspreche ich Ihnen: Der nächste Kahn in Potsdam soll „August" heißen."

Daß der Kaiser selbst dabei aber wohl weiß, wie nahe die Gefahr liegt, im freien Wort die Grenze des Gewollten zu überschreiten, das bezeugt ein Ausspruch von ihm, der ihn vielen in einem anderen Lichte zeigen mag, als sie ihn zu sehen gewöhnt sind. Es war vor wenigen Jahren auf dem Jagdschlosse eines mitteldeutschen Bundesfürsten des Abends nach der Tafel und die Runde der Anwesenden beim Glase Bier und der Zigarre war ganz klein. Irgendwie kam die Unterhaltung auf philosophische Themata allgemeiner Art — und man sprach von dem Gefühl der Reue. Da sagte der Kaiser, der an der Konversation in ungezwungener Weise theilnahm: „auch ihm sei die Empfindung nicht fremd, und manchmal habe ihm schon das Bewußtsein schlaflose Nächte bereitet, in einer während des Tages gehaltenen Rede nicht das Maß des Inhalts und Ausdrucks gewahrt zu haben, das er sich zuvor gesetzt hätte." —

Die Gräfin mit der weißen Maus.

Man weiß, daß das Geschlecht der Frauen eine besondere Idiosynkrasie gegen das Geschlecht der Mäuse hat und ein einziges Exemplar der langschwänzigen Gattung mus oft genügt, um eine Armee von Frauen in die Flucht zu schlagen. Da wirkt es um so kurioser, von einer Dame zu erfahren, die dieses Thierchen so in ihr Herz geschlossen hat, daß sie es sogar in die Oper mitnahm. Das Wiener Extrablatt berichtet über diesen Vorfall wie folgt: In die Volksoper kam eine sehr elegant gekleidete Dame, begab sich in die Garderobe und legte den Pelzmantel ab, trat zu einem Spiegel und ordnete die Toilette. Dort bemerkte ein Herr, daß die Hermelinboa der Theaterbesucherin einen kuriosen Zierrath aufweise — ein weißes Mäuslein, notabene ein lebendes, das neckisch mit dem Schweifchen wedelte, sonst aber sich sehr ruhig und sittsam benahm. Der Mann setzte die Dame in wohlgesetzten Worten von dieser überraschenden Entdeckung in Kenntniß, worauf sich Merkwürdiges begab: die Frau erklärte kühl bis an's Herz hinan, sie wisse davon, habe die weiße Maus selbst mitgebracht und ersuche im Uebrigen, weitere Bemerkungen gefälligst zu unterlassen. Der also ziemlich energisch abgeführte Beobachter beruhigte sich nicht und holte den im Vestibüle anwesenden Direktorstellvertreter herbei. Dieser intervenirte mit gebotener Höflichkeit, was ihm gleichfalls eine scharfe Abfertigung eintrug. Die höchst ungnädige Gnädige legitimirte sich als Gräfin Hildegarde F. und erzählte, sie sei eine passionirte Freundin von weißen Mäusen, züchte und dressire die putzigen Thierchen. Ein besonders herziges Exemplar—eben jene kleine Bestie auf der Boa—habe sie, im Ridikül verwahrt, mitgenommen und in der Garderobe für wenige Momente aus dem seidengefütterten Kerker befreit, um ihm frische Luft zuzuführen. Nach gethaner „Lüftung" werde sie das liebe Vieh wieder, selbstverständlich mit entsprechender Vorsicht, verwahren. Der Direktorstellvertreter war paff. Während seiner vieljährigen Theaterpraxis war ihm ein ähnlicher Fall nicht passirt und mit einer Gräfin schon gar nicht. Er verkündete nach kurzer Ueberlegung seine Entscheidung: unter keinen Umständen dürfe die Maus in den Zuschauerraum geschafft werden und wenn noch so viele Garantien geboten würden. Eventuell müßte der Polizeikommissär einschreiten. Angesichts solcher Drohung verzichtete die Mäuse-Freundin auf den Operngenuß, nahm ihren Mantel und verschwand. Mit ihr die weiße Maus, die artig mit dem Schweifchen wedelte.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Claussen Brothers — Verbindlichkeiten, $1168.60; Bestände, $65.

Morris Chalfin — Verbindlichkeiten, $1618.19; Bestände, $5.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Drzenala, Tekla Wierzba, 27, 25.
Harry Nagle, Anna Sorkin, 27, 25.
Charles H. Anthony, Geneva Grattan, 28, 22
William H. Guild., Alta Guild, 3. 43.
Albert Bloomberg, Kate Fuerus, 22, 18.
Edward F. Martin, Rose Wallace, 20, 18.
Wendell Neumiller, Theresia Gerdner, 22, 25
Szczepa Kriwa, Zofia Koslek, 28, 19.
Alexander M. Kraus, Mae VanGorkon, 21, 21.
Alva Stone, Helen Totzke, 37, 23.
Harry W. Fielder, Josephine Gilbert, 21, 18.
Ernest Jackson, Emma Green, 27, 24.
Bronislaw Melek, Katarzyna Kurek, 22, 20.
Jakob Kaprall, Jennie Kasnow, 22, 19.
Robert Carroll, Marion Quirk, 29, 21.
Nicholas Fleming, Katie English, 26, 21.
Daniel Shea, Mary O'Donovan, 27, 27.
Aleksander Chyrtry, Julyanna Solozynsfyn, 25, 23.
Spiros Koratas, Ella Deringowska, 21, 20.
Henry J. Berger, Margaretha Perz, 55, 35.
Teofil Knaga, Julyanna Zurek, 26, 19.
Albert Wolfsieffer, Florence Miner, 26, 19.
Jan Mamowski, Waleira Predecki, 25, 20.
Harry C. Skelly, Ruby E. Cartwright, 22, 21
Ignatz Platke, Rose Quinn, 24, 21.
Alfred Maben, Muriel Allen, 29, 26.
Theodore Janikowski, Mary Czaja, 42, 27.
Joseph Stupea, Rozalie Zlatopar, 35, 40.
Paul E. Ziehlke, Della R. Marquardt, 24, 22
Pavel Konecnik, Julia Borik, 22, 19.
Samuel Goldstein, Etta Sander, 29, 25.
Morris Rothenberg, Minnie Vogelhut, 30, 25
Edward A. Lightfoot, Ella C. Cox, 34, 28.
Joseph Wietstedt, Minna Deutscher, 65, 64.
Charles W. Dykins, Ella Grabe, 21, 20.
Henry Antonovitz, Petronela Pakalwisky, 27, 22.
Frank Bunda, Zofie Urik, 25, 20.
George McCoig, Mary Janson, 43, 32.
Walter H. Zerbe, Louise Christian, 36, 36.
J. Crimas, Marta Walantanawicza, 25, 22.
Rudolph W. Cheim, Jeannette Martin, 27, 25
Alfred F. Forth, Klara Grunewald, 22, 21.
Frank Carney, Sarah A. Connell, 35, 23.
Jerry Olakakai, Kazimiera Plaskawicki, 23, 22
Franziskus Juszka, Jugana Zobelaite, 35, 22
George E. Wilson, Beatrice C. Meyer, 23, 26.
James A. Clark, Minnie L. Rosenbaum, 30, 30
Joseph Speight, Sarah Smith, 35, 65.
John J. Kahl, Mary Weberpals, 23, 23.
Michael Pilaszczyk, Stanislawa Filepicki, 32, 22.

[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, F. C., 55 J.; 4721 Champlain Ave.
Daum, Ella, 21 J.; 3221 Albany Ave.
Gusdorf, Henry, 50 J.; 2852 S. 41. Court.
Goppelt, George, 65 J.; 1780 Ogden Ave.
Hertel, Anna, 40 J.; 4642 Woodlawn Ave.
Hummel, Joseph, 60 J.; 268 W. 24. Place.
Mathias, John, 73 J.; 5018 Calumet Ave.
Mauersdorf, Maria, 79 J.; 3718 Morgan Str.
Stitzer, Joseph E., 23 J.; Freeport, Ill.
Schornstein, Marie, 57 J.; 2633 Cortez Str.
Stender, 23 J.; 1442 W. Harrison Str.
Thiele, Christ., 78 J.; 9787 Escanaba Ave.
Weinstein, Julius, 13 J.; 1320 W. 13. Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Annie gegen Oliver Collins, grausame Behandlung; Charles A. gegen Esther Kowalski, grausame Behandlung; Georgia gegen Wm. M. McKenzie, Verlassen; Anna gegen James Brund, Trunksucht; Florence gegen Henry H. Deming, Ehebruch; Charles R. gegen Katharine Burke, grausame Behandlung; Katherine gegen Bertram S. Stearns, grausame Behandlung; Lottie gegen Charles E. Jones, Trunksucht; Ira gegen Wallace A. Carter, Ehebruch; Josephine gegen Frank Mengel, grausame Behandlung; Wm. W. gegen Ernestina Arnold, grausame Behandlung; Rosa gegen John Loper, Verlassen; Byron H. gegen Minnie Davies, Ehebruch; Minnie gegen Joe Cummins, Ehebruch; Edith gegen James Abeel, grausame Behandlung; Lilah gegen George H. Walker, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

523 und 525 S. 48. Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude; Thomas Orado, $16,000.
4233 Lowell Ave., 1-stöck. Frame-Wohngebäude; A. Seifferman, $2400.
1825 Winnemac Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Ella Johnson, $9500.
1244 und 1254 W. Division Str., 3-stöck. Backstein-Anbau und Fabrik; Louis Zens, $25,000.
3659 Indiana Ave., 3-stöck. Backstein-Anbau; R. Swanson, $1200.
1837 Roscoe Str., 1-stöck. Frame- Laden- Anbau; Charles Morgan, $2500.
6229 Rhodes Avenue, 2-stöck. Backstein Flatgebäude; F. Silken, $6000.
12005 Wallace Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; A. Smith, $2400.
2051—55 Butler Str., zwei 1½-stöck. Frame-Residenzen; A. Smith, $4800.
1915 Rockwell Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Christ. Schumacher, $4500.
1440 N. Wood Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Anna Mahler, $8000.
1013 Blue Island Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Tony Capaldo, $3000.
1010 Maxwell Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; C. Laving, $2000.

[illegible]

Markt-Bericht.

Chicago, den 27. Januar 1910.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Molkerei-Produkte.

[illegible]

Geflügel und Kalbfleisch.

[illegible]

Gemüse und frisches Obst.

[illegible]

Doppelte Siegel Stamps bis 12, dann einfache Stamps

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Nur noch 2 Tage dieses
Vor-Inventur-Verkaufs von
Neuen und gebrauchten Pianos auf

30 Tage freie Probe
in Eurem eigenen Heim
Keine Zinsen. Keine Extras.
Wir übernehmen alles Risiko.

Macht keine Anzahlung

Nach 30 Tagen freier Probe sind die Zahlungen so niedrig wie $1 wöchentlich oder $5 monatlich. Keine Zinsen. Keine Extras. Freier Stuhl, freies Scarf und zweimal freies Stimmen.

Dieser Verkauf soll unsere Floors von allen Pianos räumen, damit wir unser Geschäftsjahr, 1. Febr., mit ganz neuem Lager beginnen können.

Einige Bargains	Früherer Preis	Verkaufspreis
Steinway, Rosenholzgehäuse....	$550	$175
Shoninger, Ebenholzgehäuse....	400	110
Sohmer, Rosenholzgehäuse....	450	110
Gilbert & Co., neues Mahagonigehäuse	350	165
Schilling, neues Walnußgeh..	350	165
Cable-Nelson, nur „shopworn"	350	240
Gabler, neu. Walnußgehäuse..	450	325
Lindeman Grand, neu........	750	450
Davis & Son, leicht shopworn	350	185
Bradford & Co., leicht shopworn	425	240
Monarch, gebraucht, Eichengeh.	350	140
Nadle, gebraucht, Walnußgeh.	325	155
Knight-Brinkerhoff, Mahagoni-Gehäuse	400	265
Nadle neu, Walnußgehäuse....	400	255
Schilling, nur shopworn........	375	185
Stetson, neu, Mahagonigehäuse	350	175
Chickering, Ebenholzgehäuse.....	450	100
Decker & Son, Ebenholzgehäuse	375	100
Whitney, Ebenholzgehäuse......	375	100
Knight-Brinkerhoff, shopworn....	375	225
Eberhardt, shopworn..........	300	185
Hallet & Davis, Concert Grand	800	150
Weaver, Mahagonigehäuse.......	350	185

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge { Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Ihr spart Geld, wenn Ihr in unserem Laden kauft
Freitag, den 28. Januar

Main Floor.

Speziell—Baby-Flanell, sehr weiche Qual., wth. 12½c; zu... 8½c
Helles Outing Flanell, sehr nette Muster, zu............ 6½c
Baumwollenes Crash Handtuchzeug—unsere reguläre 7c - Sorte, zu............ 5½c
81×90 gebleichte Bettlaken, 69c-Qualität, zu............ 49c

Männer-Ausstattungen—2. Floor.

Musterpartie reinwoll. Männer-Unterzeug, wth. $1.00, zu. 69c
Bessere 1.25-Werthe, zu......... 79c
Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug, Hemden und Unterhosen, wth. 50c; spez. zu......... 39c

Schuh - Dept.—2. Floor.

Männer- und Damen - Carpet-Slippers, schwere Brussel Sohlen, Plüsch Top, per Paar......... 19c
Alligator Haus-Slippers für für Männer, per Paar........ 45c
Vici Knöpfschuhe für Kinder, Patent-Spitze, 5 bis 8, regulär 75c, per Paar............ 59c
Soeben erhalten — Damen-Schuhe, Frühjahr-Styles, Pat. matte Tops,—Knöpf- oder Schnürschuhe, dieselben in Velour; speziell nur für Freitag, das Paar......... $2.00

Grocery - Dept.—4. Floor.

5 Pfd. granulirter Zucker......... .26c
5 Pfd. Sack Star-Mehl......... .17c
Faß holländ. Heringe......... .57c
8 Büchsen Oel-Sardinen......... .10c
½ Pfd. Lowney Cocoa......... .18c
2 Pfd. Büchse Heinz' Bohnen...... .12c
Lima Bohnen, das Pfd......... 6½c
Büchse Gold Dust Syrup......... .10c

Fleisch - Markt — 4. Floor.

Hinterviertel Kalbfleisch........ 12½c
Vorderviertel Kalbfleisch......... 9¾c
Prima Chuck Roast......... 9¾c
Magere kleine Pork Loins......... 14½c
Magere kleine Pork Schultern... 12¾c
Mittelschnitt Sirloin Steak..... 13¾c
Mittelschnitt Round Steak...... 11¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef......... 8¾c
Frisch gehacktes Fleisch......... 8½c

Likör - Verkauf.
Wir ersparen Euch Geld.

8.50 Gall. reiner Kentucky Whiskey, 100% soeben erhalten von Louisville; regulär verkauft für $3.00 die Gall.,—für diesen speziellen Verkauf zu......... $1.89
California Port, Muscatel oder Catawba, Gallone......... 59c
Tafel-Bier; 24 Flaschen......... 64c
Jamaica Rum, volles Quart.... 55c
$1.25 Flasche imp. Cognac, nur 1 Flasche für jed. Käufer... 64c
9:30 bis 11:30 — California Portwein, 35c-Flasche für...... 15c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

18. Str., 216 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 125; B. Balceret an Marzin Wozteki, $5000.
Huron Str., 200 F. westl. von Paulina, Südfront, 25 bei 120½; M. Hohmann an John Fulara, $2900
Ohio Str., 290 F. östl. von N. 48. Ave., Südfront, 24 bei 124; Leonard A. Lange u. And. an John

[illegible]

Rekords im Essen.

Die Weihnachtsfesttage geben, wie man weiß, Gelegenheit zu wahrhaft „pantagruelischen" Menüs, und es verdirbt sich in dieser schönen Zeit gar mancher so sehr den Magen, daß die festliche Stimmung nicht selten in eine arge Verstimmung umschlägt. Und doch ist alles das, was die Köche und die Köchinnen an den Weihnachtstagen und dann am Sylvesterabend und Neujahr auf den Tisch bringen, so gut wie nichts im Vergleich zu den üppigen Mahlzeiten, die man in vergangenen Zeiten seinem Magen zuführte. Die italienische Zeitschrift „Minerva" erzählt, daß Louvois, der Kriegsminister Ludwigs XIV., im Jahre 1681 der Königin von Frankreich ein Diner bot, das aus „nur" vier Gängen bestand: den ersten Gang bildeten 40 verschiedene Vorgerichte, den zweiten 40 verschiedene Arten von Braten mit ebensovielen Salaten, den dritten 40 warme und kalte Zwischengerichte und den vierten 40 Nachspeisen. Im 15. Jahrhundert wurden bei einem Essen, das der König von Frankreich zu Ehren eines Grafen von Foix veranstaltete, sieben verschiedene Suppen servirt. Im 14. Jahrhundert kamen im Hause eines Erzbischofes jeden Tag „drei Paar verschiedenfarbige Suppen" auf den Tisch: sie waren gezuckert und mit Granatäpfeln durchsetzt. Einer der gesuchtesten Leckerbissen war der Pfau. Im Mittelalter bildete er ein symbolisches Gericht: er war die „Speise der Tapferen", das „Nahrungsmittel der Liebenden"; bevor man ihn in den Ofen schob, zog man ihm die Haut mit den Federn ab, um sie ihm, wenn er fertig gebraten war, wieder umzulegen und ihn so zu serviren, wie wenn er noch lebte. Die Dame des Hauses stellte den stolzen Vogel vor den vornehmsten Gast, der sich an der Tafel befand, und dieser mußte ihn in Stücke zerlegen und die Stücke vertheilen; jeder Mann sprach, wenn er seine Portion erhielt, das ritterliche, aber etwas eigenartig anmuthende Gelübde: „Ich weihe mich Gott, der heiligen Jungfrau, den Damen und dem Pfau!"

Leset die „Sonntagpost"

Gebt den Kindern Florida-Orangen so oft sie welche wollen

Sie sind süß wie Honig — so gesund wie Obst sein kann — an den Bäumen gereift und nicht durch künstliche Mittel. Die Orangen-Haine von Florida sind die am sorgfältigsten gepflegten in der Welt. Florida Orangen-Züchter sind strebsam und halten die Frucht, wie die Natur sie schafft, für die beste.

Jede Orange, die ein Kind ißt—das heißt, jede Florida Orange—erhöht den Appetit und das Wohlsein der Kleinen. Kein Zucker nöthig. Das Kind erhält den ganzen Vortheil des natürlichen Obstzuckers, der in großen Quantitäten in Florida Orangen vorhanden ist.

Verlangt Florida Citrus Exchange Marke

101 der fortschrittlichsten Obstzüchter-Gesellschaften sind vereinigt.

Florida ist Gottes Land und sein Obst ist rein.

FLORIDA CITRUS EXCHANGE

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Awakening of Helena Ritchie."
Ziegfeld Theater. — „Der Kellermeister."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „The Fourth Estate."
Garrick. — „Havana."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker.— „A Little Brother of the Rich."
Colonial. — „Miß Innocence."
Crown. — „The Sporting Deacon."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Star. — Vaudeville.
Coliseum. — Elektrische Ausstellung.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Deutsch in Transvaal.

Johannesburg, 13. Dez.

Häufig genug überrascht sich der im Auslande lebende Deutsche bei der Grübelei, wie wenig er doch den Stammesgenossen im Mutterlande zu bedeuten scheint und wie wenig sich das Vaterland oder wenigstens die Behörden um sein Dasein oder sein Nicht-Dasein zu bekümmern scheinen. Er mag für deutschen Handel und deutsche Industrie Millionen in Bewegung setzen, er mag einer Legion deutscher Angestellter und Arbeiter-Beschäftigung und reichlichen Verdienst verschaffen — dem Deutschen im Mutterlande gilt er als ein Abenteurer. Wäre er denn ausgewandert, wenn er in der Heimath zu etwas zu brauchen wäre? Das ist die landläufige, anscheinend auch nicht ganz unlogische, in der Praxis aber gänzlich unzutreffende Anschauungsweise, und der Auslands-Deutsche in seiner geräuschlosen, aber mächtigen Vaterlandsliebe findet sich bald in die Auffassungsweise des Heimathlandes als etwas Natürliches und erwartet für den Bethätigungsdrang seiner vaterländischen Gefühle keine Anerkennung, geschweige denn Belohnung. — Letztere findet er allein in der schweigsamen Achtung, die ihm die Stammesgenossen in der Fremde zollen.

Um so größer ist die Befriedigung, wenn gelegentlich einmal ein Symptom bekannt wird, das beweist, daß in der Heimath doch noch unser gedacht wird, und daß die heimische Regierung sich doch bewußt ist, welch ungeheure deutsche Interessen hier vertreten sind, welchen Einfluß unser Volksthum hier besitzt. — Die ersten Pioniere des Witwatersrandes waren in der Mehrzahl Deutsche. Johannesburg war ursprünglich eine deutsche Stadt, und wenn auch heute die große Mehrzahl der Techniker in den Grubenbetrieben Engländer und Amerikaner sind, wenn auch das hier angelegte deutsche Kapital sich größtentheils in eine englische Gewandung gehüllt hat, so ist doch auch heute noch der deutsche Einfluß und deutsches Wesen überall deutlich bemerkbar: im Geschäft, in den Klubs, in der Gesellschaft, auf der Straße. Der deutsche Klub von Johannesburg hat sich unleugbar zur volksthümlichsten Sammelstätte der Johannesburger Gesellschaft emporgearbeitet und sticht vortheilhaft ab gegen die vornehme und unerträgliche Langeweile der angelsächsischen Klubs.

— Gestörter Kunstgenuß. — „Nun, wie war's im Theater?" — „Gräßlich; neben mir saß ein Kerl, der schnarchte so laut, daß ich kein Auge zumachen konnte!"

— Wurst wider Wurst.—Apotheker (in der Stammkneipe): „Hat der wieder ein Zeug zusammengepanscht—na, für den soll mir mal ein Rezept in die Finger kommen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Korbmacher, sofort, für gute Weiden- und Rohrstühle. A. Meinecke & Son, Milwaukee, Wis. 27jan—1feb,X

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. Belmont Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei zu erlernen wünscht. 2151 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 Western Avenue, nahe Riverview Park. dosa

Verlangt: Junger Mann, der Erfahrung hat in Bäckerei. Sofort nachzufragen: University Club, Michigan und Monroe Str.

Verlangt: Porter. 1100 Madison Straße.

Verlangt: Guter Porter, der aufwarten kann. 1342 N. Halsted Str., Ecke Rees.

Verlangt: Guter Butcher, Laden zu besorgen. 704 North Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei, um diesen Beruf zu erlernen. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 237 North Ave., nahe Wells Str. mido

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 17 Jahren, welcher gewillt ist, ein Geschäft zu erlernen, sofort. Adr.: E. 99, Abendpost. mido

Verlangt: Zwei Architectural Eisenarbeiter. 1518—1515 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Hutmacher an steifen Hüten. 1538 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Barbier für stetige Arbeit. 1049 West [illegible] Straße. mido

Verlangt: Erster Klasse Maschinist, Engineer mit Lizens, $125 monatlich und Wohnung. Adr.: Z. 9[illegible] Abendpost. dimido

Verlangt: Weber, Woll- oder Baumwollespinner, auch Strumpfwirker. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1715 Hammond Str. 24ja2wX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O. [illegible]. Nachzufragen Zimmer 5. 412 Dearborn Str. 27di*X

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Foundry Superintendent oder Vormann zur Führung einer Gießerei in einer südlichen Stadt wo etwa 300 Gießer beschäftigt sind. 75 Prozent der Arbeit wird jetzt auf Moulding Maschinen verschiedener Art besorgt. Mann mit Erfahrung an Plumberswaare oder Agrikultur-Geräthe bevorzugt. Muß vertraut sein mit der Handhabung von Moulding-Maschinen, Schmelzen von Eisen und Behandlung von Arbeitern unter Hilfs-Vorleuten. Angabe des Alters, Erfahrung, ob verheirathet oder ledig, wo zuletzt gearbeitet und beanspruchten Lohnes. Adr.: Z. 935 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein junger deutsch-englischer Schriftsetzer. 79 Fifth Ave., Zimmer 34. dofrsa

Verlangt: Erstklassiger Tapezierer; kein anderer. Wartet Freitag, 8 Uhr Morgens, an Nordwest-Ecke von Clark Str. und North Ave., draußen. Raubut.

Verlangt: Ein guter Barbier, stetig; englisch nicht nöthig. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Korbmacher. 224 W. Illinois Straße. dofrsa

Verlangt: Guter, stetiger Barbier. Anzufragen: 1117 W. 21. Straße.

Verlangt: Gunter Junge von 15 bis 16 Jahren zum Abliefern in Grocery und Market. 701 Hillgrove Avenue, LaGrange, Ill.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 3549 W. North Avenue.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 West Lake Straße.

Verlangt: Ein Jahr erfahrener Junge an Cakes. 2743 N. Western Avenue.

Verlangt: Blechschmied an neuen und alten Lampen. 159 Huron Str., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrener Grain Elevator Mann, vertraut mit Maschinerie. 3149 La Salle Str.

Verlangt: Junger Mann, im Saloon zu arbeiten. 1963 Carroll Ave., Ecke Robey Str. dofr

Verlangt: Barbier, stetiger Mann. 1253 N. Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrener Grundeigenthums-Verkäufer; großer Verdienst für den rechten Mann. 3435 North Ave.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, zur Aushilfe. 1950 Belmont Ave., nahe Robey Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter, bestempfohlener Bartender, sauber, nüchtern und arbeitswillig; wünscht guten, stetigen Platz. Adr.: Z., 2022 Fremont Str. dofrsajon

Gesucht: Konditor, ein Jahr in diesem Lande, in allen Pastries und Pies bewandert, sucht Stelle. 2140 Dayton Str. Telephon: Lincoln 6621.

Gesucht: Gelernter, tüchtiger Maschinist 22 Jahre alt, 1½ Jahre im Lande, sucht Stelle in einer elektrisch Licht- oder Kraftanlage, als Gehilfe des Ingenieurs; kann elektrische Reparaturen zuverlässig und selbstständig ausführen. Adr.: Z. 930 Abendpost. dofrso

Gesucht: Bartender, kann Lunch besorgen und serviren, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung; hat Empfehlungen. Frank Kohlmann, 11 N. Ann Str.

Gesucht: Bartender und Lunchmann, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: Z. 932, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung im Pferdestall, Gelegenheit das Reiten zu erlernen; Institut nicht ausgeschlossen. Adr.: Z. 931 Abdpost.

Gesucht: Junior Student der Medizin wünscht irgendwelche Arbeit für Abends, Samstag Nachmittags und Sonntags. H. Woelck, 706 Süd Lincoln Straße.

Gesucht: Junger Mann, guter Saloonporter, sucht Arbeit. 1533 Cleveland Avenue.

Gesucht: Guter Violinist und Pianist suchen Beschäftigung für Samstag Abende. Adr.: L. 293 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger starker Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Feldman, 1419 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Gelegenheit, das Bäcker-Geschäft zu erlernen. Adr.: T. 259 Abendpost.

Gesucht: Guter selbstständiger Paiter, Calsominer, Hartholz-Finisher, Varnisher sucht Arbeit; gute Arbeit garantirt. Frank Schmidt, 2411 Lincoln Ave.

Gesucht: Konditor und Cakesbäcker, tüchtig in allen Branchen, sucht Stellung. Gundermann, 1014 Jackson Boulevard. dofr

Gesucht: Gebildeter in den besten Kreisen bekannter Mann sucht Stellung. Spricht und schreibt deutsch und englisch fließend. Beste Referenzen. Adr.: O. 573 Abendpost. dofrson

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. — F. B. Bäcker, 4316 W. 31. Str. dofr

Gesucht: Lediger Gärtner sucht stetigen Platz. — 5033 Süd Loomis Str.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetige Arbeit. Willy Höhn. 658 31. Str.

Gesucht: Frischeingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Fred Warner, 2908 Wallace Str.

Gesucht: Porter und Bartender, ist sauber und nüchtern und arbeitswillig, wünscht stetige Stelle; hat Empfehlungen. 2318 Southport Ave., Basement.

Gesucht: Ein 19 Jahre alter in Deutschland gelernter Bäcker, schreibt schöne Handschrift, sucht Stellung; scheut keine Arbeit. Adr.: R. Kalla, 1253 N. Campbell Avenue.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 3730 Lowe Avenue.

Gesucht: Junger Norddeutscher, frisch eingewandert, hat drei Jahre bei Kavallerie gedient, wünscht Stelle als Bereiter oder sonst Beschäftigung bei Pferden. Adr.: Z. 927 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann, Norddeutscher, sucht Stellung als Porter, kann Bar tenden. Adr.: O. 574 Abendpost.

Gesucht: Starker Maschinist für Drehbank und Floor-Arbeit sucht irgendwelche Arbeit. J. Mauter, 158 Indiana Straße.

Gesucht: Guter Student der Medizin sucht irgendwelche Beschäftigung, Abends, Samstag Nachmittags und Sonntags. H. Woehlch, 706 S. Paulina Str.

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht Stelle; kann Bartenden und am Tisch aufwarten; ist verheirathet. 2246 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Steinmetz, frisch eingewandert, sucht Stelle. 4154 N. Leavitt Str. didosa

Gesucht: Mann sucht Stelle als Feuermann; hat gute Referenzen. Adr.: R. 101 Abendpost. didon

Gesucht: Junger deutscher Schlosser mit Maschinen- und elektrotechnischen Kenntnissen, wünscht irgend derartige Stelle. Frank Tschum,, 1711 Wells Str., Telephon: Lincoln 1719. dido

Gesucht: Ein junger Schneider sucht Arbeit. 1464 Austin Ave. mido

Gesucht: Painter und Tapezirer sucht Stelle, selbstständiger Arbeiter. 1807 Fisk Str. midofr

Gesucht: Frischeingewanderter Barbier sucht Stelle, oder als Hausmann. 2319 Southport Ave, mido

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Stelle als Junge in Bäckerei. H. G., 525 West 46. Place. midofr

Gesucht: Bäcker, selbstständig, sucht Stelle, allein oder mit Boß. Gemüthliches Heim, Lohn Nebensache. Adr. T. 294 Abendpost. dimdo

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, verrichtet auch Porterarbeit, scheut keine Arbeit. — Stein, 1834 Mohawk Straße. dimido

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stelle. J. W., 2742 N. Ashland Ave. dimido

Gesucht: Hochintelligenter, verläßlicher junger Mann, akademisch gebildet in allen Zweigen der lebenden Künste, sucht irgend eine Office- oder sonst ähnliche Beschäftigung. Spricht deutsch, böhmisch, slawisch und etwas englisch. Franz Wokac, 4331 N. Ridgeway Ave., Irving Park. 25jalwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porters, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators, Mädchen, um Schürzen zu machen. 373 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen zum „Straw" aufwinden in Damenhutfabrik. Guter Lohn. Franklin Hat Works, Jeffrey Bldg., Ecke N. Franklin Str. und Institute Place.

Verlangt: Erstklassige Damen Finisher in einer Damenschneiderei. 3211 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Knöpfeannäherinnen an Coats. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Straße, 8. Floor.

Verlangt: Mehrere Mädchen, in Candy-Fabrik, geweckte, energische, sorgfältige, stetige Arbeiterinnen. 303 East 51. Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um das Putzmachen zu erlernen. Anzufragen: T. Bear, 149 Market Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraft-Nähmaschinen, um an Braiding- und Embroidery-Maschinen zu lernen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 28jan,1wX

Verlangt: Tabak-Strippers (Mädchen). 3223 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Operators an Damen-Halstrachten. Zu erfragen im 4. Floor, 185 Fifth Ave. Morris, Mann & Reilly. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für Nähen an Herrenhüten. Western Hat Works, 336 South Clinton Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, bei einer Kleidermacherin, sowie ein Lehrmädchen. Reinhold Dolgner, 3131—3137 Humboldt Boul. dimido

Verlangt: Mädchen, als Taschenmacher an Hosen. 5308 N. Oakley Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, um Haar Turbans zu machen und leichte Fabrikarbeit zu verrichten. Nachzufragen bei Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave., 5. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum aufwinden oder spulen von Seide und Braid. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 25jalw

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding- und Embr.-Maschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 25jalw

Verlangt: Erfahrene Stampers und Basters für Braiding und Embroidery-Arbeit. Chicago Braiding and Embroidery, 116—120 Market Str. 25jalw

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. A. B. Fiedler & Sons, 1715 Hammond Str. 24ja2wX

Verlangt: Vierzig weitere Lehrmädchen in einer Fabrik künstlicher Blumen; stetige Arbeit und guter Lohn; kommt sofort fertig zur Arbeit. J. Raike & Co., 218 East Washington Str. 21jan,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß Waschen und Kochen verstehen, in einer Familie von drei Personen. Klein Millinery Store, 732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1955 Evergreen Ave., nahe Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3201 Lincoln Ave., Ecke School Str., Apotheke.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 East Roscoe Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Fischer, 1902 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 5046 Ashland Ave.

Verlangt: Deutsche Frau, Wöchnerin aufzuwarten. 1549 N. Park Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit. Meyer's Cafe, 1758 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 168 West North Ave., 1. Flat, nahe Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Garfield Ave., Flat 2.

Verlangt: Frau, für Küchenarbeit, in einem Boardinghaus; muß englisch sprechen können; Lohn $6.00. 910 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; kein Kochen; $5. Nachzufragen Freitag. 662 Buckingham Place, Flat 1, nahe Halsted Str.

Verlangt: Köchin, in Restaurant. 2629 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 916 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Restaurant, 250 E. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Sofort, Frau zum waschen und reinigen. 1119 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 429 E. 45. Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, zwei oder drei Tage in der Woche. Mrs. Brown, 1642 Turner Ave., 4. Floor.

Verlangt: Gute Waschfrau, um Wäsche in's Haus zu nehmen. 3924 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4330 Vincennes Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 3221 14. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Deutsche oder Polin. Nachzufragen Morgens. 905 N. State Str. dofrsason

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; kein Waschen oder Bügeln; Lohn $7.00; kleine Familie; gutes Heim; Empfehlungen erforderlich. 503 Wellington Ave.

Verlangt: Frau, um in Saloon-Küche zu helfen, von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. 2259 Racine Ave., Ecke Belden Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3453 Janssen Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4544 St. Lawrence Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1824 Blue Island Ave., 2. Flat. 25jalw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $5.00. 1637 Adams Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche. Lion Store, 3950 W. North Ave. nahe 40. Avenue. mo—do

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 640 West 14. Straße. mido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, um auf 2 Kinder aufzupassen und im Haushalt etwas mitzuhelfen. 700 S. Paulina Str. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für Stubenarbeit und in der Küche zu helfen, $6.00. Office oben. Humboldt Park Hotel, 2711 W. North Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen. Nachzufragen in 1215 Dearborn Ave., nahe Division. mido

Verlangt: Norddeutsches Mädchen für Arbeit oben. Nachzufragen Vormittags Referenzen. 4819 Greenwood Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 2058 West 21. Str. mido

Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Institut verlangt Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; gute Plätze; Mädchen prompt besorgt. Phone: Canal 3674. 1024 S. Halsted Str. 10jamodidolm

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 1379 N. Lincoln Straße, nahe Milwaukee Ave. bido

Verlangt: Köchinnen und allgemeine Hausarbeit-Mädchen, frisch eingewanderte sofort untergebracht; beste Stellen; bester Lohn, Südseite. 4010 Indiana Avenue. sobido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Muß auch Köchin sein. 1600 Diversey Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6401 Irving Park Blvd. Mrs. Hansen. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4937 Vincennes Ave., 3. Floor. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit: Lohn $6. 6513 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4928 St. Lawrence Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit, ohne waschen, frisch eingewandertes bevorzugt. Anzufragen bei Mrs. H. Gottschalk, Homewood, Ill. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 643 North Ave., nahe Larrabee Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. G. Zuttermeister, 1255 North Artesian Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene. 736 South 41. Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 558 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, alle zwei Wochen. 2230 N. 43. Avenue.

Verlangt: Frau für Wäsche ins Haus zu nehmen. 2019 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 451 E. 45. Str., 2. Flat. Anzufragen nach 10 Uhr am Freitag.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Burt, 651 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Köchin für Saloon Businesslunch, Frau über 40 Jahre bevorzugt. Schreibt oder sprecht vor, Zeigelmeier & Becker, 5124 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 3261 Ogden Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Telephone: Lake View 3593.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe, zwei in der Familie. Anzufragen Vormittags, 644 Briar Place, 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 902 S. Marshfield Ave., nahe Taylor Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit zu besorgen in kleiner Familie; muß deutsch sprechen. W. H. Broman, 819 S. Kenilworth Ave., Oak Park. Nehmt Madison Str. Car.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. 439 E. 48. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein; guter Lohn. 3317 Flournoy Str., nahe Kedzie und Harrison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 436 E. 49. Str. (3. Flat), nahe Grand Blvd. S. Einsheimer.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen, nach der Schule; leichte Arbeit; $1.50 die Woche. Mrs. W. R. Blake, 822 Leland Avenue. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. 616 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3631 Sheffield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, bei zwei Leuten; keine Wäsche. 1233 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Privatfamilie. 1242 W. Argyle Str., ½ Block von Evanston Ave.-Car.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Fünf in der Familie. 4844 Indiana Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Gute, einfache Köchin; Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. 4818 Michigan Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen; Lohn $6; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen; 2740 Hampden Court.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen. 2103 West 20. Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hotel und Restaurant. 1606 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau, zum Waschen und Reinmachen. 3253 Elston Ave., Flat 2.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Beschäftigung im Boardinghaus; geht auch als Lunchköchin; spricht gut englisch. Adr.: O. 575 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 1637 Burling Str., Basement, hinten.

Gesucht: Eine ältere Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit. 1442 Webster Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4150 Bernard Str., nahe Irving Park Boulevard.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Hausreinigen. 4729 Loomis Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. 2043 Girard Str.

Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. F. Kacian, 1462 Ashland Ave.

Gesucht: Frau, Wittwe, sucht ein gutes Heim. Bitte, vorzusprechen. 3100 Southport Ave., Ecke Barry Ave.

Gesucht: Frischeingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1418 West 51. Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen: 2450 High Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1912 Orchard Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. Bachus, 1533 Orleans Str.

Gesucht: Bessere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1365 Mohawk Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. 2445 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Waschfrau sucht wöchentlich zwei Tage Arbeit. 1409 N. Oakley Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle, Waschen, Bügeln, Reinmachen. 1439 Wrightwood Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 2552 N. Ashland Ave., vorne, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; wünscht gutes Heim. 4357 Dearborn Str., zweite Treppe.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht stetige Plätze; Montag, Donnerstag und Freitag. 744 N. Hoyne Ave., Flat 2. mido

Gesucht: Frau wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen. 655 N. Ashland Ave., 3. Flat. mido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle in Privathaus als Köchin. 1825 Larrabee Str., hinten. mido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Köchin in kleinem Restaurant oder Saloon. 1825 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche-, Bügel- und Reinmachplätze. 1225 Penn Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor. 4729 Loomis Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Aelterer Geschäftsmann mit schönem Verdienst und Vermögen, wünscht mit älterem Mädchen, nicht unter 25 Jahre, bekannt zu werden, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath; etwas Vermögen erwünscht. Briefe mit genauen Verhältnissen gefälligst unter Adr.: Z. 926 Abendpost zu senden.

Heirathsgesuch: Wittwe, gebildet, häuslich, reinlich, heiteres Gemüth, gut gebaut, Zuneigung zu Kindern, mit schönem Vermögen, sehnt sich mit charaktervollem, gut situirtem älteren Herrn zwecks späterer, angenehmer, glücklicher Ehe in Korrespondenz zu treten. Briefe erbeten mit näheren Verhältnissen bis Freitag unter Adr.: Z. 936 Abendpost. Diskretion zugesichert.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.

Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fasondido*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Einbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf von hochfeinen und billigeren Möbeln, Rugs, Ranges, Heizöfen, Pianos, Messing- und Eisenbettstellen, Steingut, Glaswaare und allerlei Haushaltartikel, morgen um 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Avenue, nahe Lincoln Avenue. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Kochofen, billig. 3526 N. Paulina Straße, nahe Lincoln.

Zu verkaufen: Räumungsverkauf für 6 Storagehäuser von gebrauchten Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Buffets, Sideboards, Chiffoniers, runden und Square Eßzimmertischen, Stühlen, Küchen-Cabinets und große Partie allerlei Möbel, Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen, sogut wie neu. Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Ave. Abends offen. 6jandosondi*

Privatfamilie muß spottbillig verkaufen: Elegante Möbel, 6 Zimmer Flat, Parlor Set, Teppich, Couch, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, Nähmaschine, Sideboard, Bücherschrank, eleganter Küchen-Range u. s. w., einzeln oder zusammen, verlasse Stadt. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 26janlw

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, $85 Parlor Set für $32; $42 Rugs für $18; Bilder, Spiegel, Uhr, Vasen, Gardinen, Nähmaschine. $150 Damen Pelzcoat für $35; Piano, Tische, Stühle, Leder-Rockers, Couch. 1346 Robey Str., nahe North Ave. 26jalwX

Zu verkaufen: Neue Waschmaschine und Federbetten. Haargeschäft, 1407 N. Clark Str., Ecke Schiller Str. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafasondido*

Kommt nach unserem neuen Laden —1950 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave. — und seht die wundervollen Bargains in neuen und gebrauchten Pianos —

Steinway, war	$500,	jetzt $150
Vose, war	$350,	jetzt $ 90
Chickering, war	$450,	jetzt $125
Steger, war	$350,	jetzt $ 80
New England, war	$375,	jetzt $ 85
Knabe, war	$500,	jetzt $175
Gutes Square		$ 15

26janlw

Reise ab, verkaufe für $50 elegantes helles Davis Piano, sehr billig, wenn gleich genommen. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 26jan,1w

Muß schnell verkaufen: Prachtvolles $300 Piano, zwei Monate gebraucht, spottbillig; verlasse Stadt. Telephon: Lincoln 1144. 26jan,1w

Muß verkaufen: Ein prächtiges neues Piano, diese Woche sehr billig. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 26janlwX

$100 kaufen feines Mahagoni Kimball Upright Piano; kostete $400. 738 Milwaukee Ave., 1. Floor. 25jan,1w

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. $15.00 für ein gutes Square Piano. Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 14jalm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 75 Mähren und Pferde, 8 Mähren sind tragend, 9 bis 1700 Pfund, $20 aufwärts. Waren in der Stadt gebraucht. Farm Harneß $8 das Stück, Bargain. 953 Milwaukee Ave., nahe Cornelia Straße. 27jalmX

Zu verkaufen: Feines graues Pferd und neues Buggy, billig. 1057 N. Humboldt Str., Ecke Thomas Str.

Zu verkaufen: Umzugshalber, flottes Pferd, nebst feinem Top Buggy; frommes Pony, $15. 1733 Clybourn Ave.

Zuverkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zugpferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 4janlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!— Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen. Adolf Bender, 514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6jadosafonmo*

Store Fixtures! Store Fixtures! Wenn Ihr Store Fixtures für Grocery-Stores, Zigarren-Stores, Meat Market, Lunch Room, Delikatessen-Stores usw., usw., thatsächlich für irgend ein Geschäft kaufen wollt, wird es sich für Euch bezahlen, bei uns vorzusprechen, ehe Ihr anderswo kauft. J. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str., nahe Harrison Str. bidosa

Middleby Ofen, Doppelherd, billig zu verkaufen. 948 N. Western Ave. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel (auch privat) im Englischen beginnen jetzt; auch gute Stellungen; Auskunft frei. The Illinois College (Chicago's Erste u. Aelteste Schule), 715 North Ave. nahe Halsted Str. dofasodimi

N.-W. Chicago Business College, gegr. 1890. Englischer Sprachunterricht, Konversationsmethode. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Mäßige Preise. 1427 Milwaukee Avenue. R. Jenssen, Prinzipal. 11dezsadido*

Diplomirter Franzose ertheilt gründlichen Unterricht. Mäßiges Honorar. Beste Empfehlungen. Adr.: Z. 906 Abendpost. 25jalwX

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft, 1327 N. Clark Str. Klassenunterricht Freitag. Tel. North 5386. 18jalmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

A. W. Eheim, deutscher Rechtsanwalt. —Alle Rechtssachen prompt erledigt. Geld von 5 bis 6 Prozent, und erste Hypotheken stets vorräthig. 134 Monroe Straße, Zimmer 1414. Telephon: Central 2839. 7dz,unebd*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jnX*

Edward J. Ader, Deutscher Advokat, Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 108 LaSalle Str. Tel.: Main 2609. 26jan,X,1m

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16ag6m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe guten Eck-Grocery-Store, verbunden mit Delikatessen, billig, wenn sofort gekauft; Waarenlager aufgenommen, wenn gewünscht; Miethe $20; sechs Wohnzimmer dabei. 3030 Archer Ave.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein vollständig eingerichtetes Konkret-Block-Geschäft zu verkaufen. 4139 N. Western Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, nur Storetrade, kein Basement, mit Haus oder ohne; keine Agenten. Adr.: Z. 928 Abendpost.

Zu verkaufen: Im Loop-Distrikt, erster Klasse Saloon und Restaurant (Basement). Adr.: Z. 929 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gangbares Putzwaaren-Geschäft, Stock und Fixtures, $1000, Südseite. Adr.: T. 252 Abendpost. dofr

Carpenter-Shop in guter Gegend der Südseite, über 18 Jahre etablirt, krankheitshalber billig zu verkaufen. Verlasse Stadt; billige Miethe. Adr.: T. 292 Abendpost.

Zu verkaufen: $125 nehmen Schneider-Store, wenn diese Woche genommen; sehr viel Herren- und Damen-Arbeit. 554 120. Str., West Pullman. dfr

Zu verkaufen: Billig, Milch Depot und Candy-Store; billige Miethe. 1501 N. Campbell Ave.

Ein Butcher sucht kleinen Store, am liebsten bei oder in einem Grocery-Store. Adr.: T. R., 1775 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, guter Cash Grocery-Store. Ecke Wabansia und Winchester Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store; nur Baargeschäft; gut passend für zwei arbeitsame Leute. Auskunft zu erhalten: 2717 Melrose Str. bido

Verkaufe mein gutgehendes Restaurant billig, wenn sofort genommen; Geschäftsviertel, Nordseite. Adr.: T. 287, Abendpost. mido

Verkaufe wegen Krankheit, meinen seit 25 Jahren betriebenen Shoe Repairing Shop, billig. Nachzufragen 2023 Dayton Str., unten, nahe Center Str. Agenten verbeten. midofr

Zu verkaufen: Meat Market. 2344 Milwaukee Ave. mido

$600 kaufen 22 Zimmer Roominghaus in bester Geschäftslage, Nordseite, immer alles vermiethet; 5-jährige Lease, $42½ Miethe den Monat. Adr.: T. 271, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein seit 24 Jahren etablirter Grocery Store in Verbindung mit Meat-Market, in bester Gegend an Nordwestseite, der erste Eigenthümer zieht sich zurück und geht ins Wholesale-Geschäft, frisches Waaren-Lager, gute Kundschaft. Wegen Einzelheiten wendet Euch an Henry Horner, Wholesale Grocer, fragt nach Al. Horner, Randolph und Jefferson Str. mido

Zu verkaufen: Ein gutes Downtown Restaurant, gute Einnahme, muß sofort billig verkauft werden. Näheres brieflich, unter: T. 290, Abendpost. dimido

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Butcher-Store, Restaurant, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 10. 281 Clybourn Ave. 25jalw

Barbier-Shop zu verkaufen. Gute Lage, 15c Rasiren; Theil baar, Rest monatlich. 1804 Ogden Ave. 21jalwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Strebsamer Mann mit $100—$200 kann sich an einem sehr gewinnbringenden Geschäft betheiligen. Verlust absolut unmöglich. Keine Spekulanten. Genaue Offerten erbeten unter Adr.: G. 937 Abdpost.

Verlangt: Theilhaber, in Reinigungsgeschäft und Färberei; guter Schneider vorgezogen; ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann. 3413 Paulina Str. midofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 und 5-Zimmer Flats, in Front, Brickhaus, $10.00. 1051 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park.

Vermiethe zweites Flat, 6 helle, moderne Zimmer. Guter Furnace, $27. 3406 Vernon Ave. dofr

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Cottage, an Lincoln Ave., nahe Wellington, $10. Haynes, 3145 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat; Alles bequem; Miethe $11. 725 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Vier schöne, helle, warme Zimmer, mit Gas und Bad. 4241 N. Leavitt Str., nahe Lincoln Ave. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes helles Vorderzimmer und Küche für Ehepaar. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted. midofr

Zu vermiethen: Store und Stallung, 2030 Belmont Ave., $25.00, vom 1. Mai an. Anzufragen: 149 South Water Str. R. C. Radtke. di—sa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, 1. Floor, Miethe $8.00; 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave. dimido

Zu vermiethen: 4843 Washington Blvd., 1. Flat, 6 Zimmer, schön und modern, Beamed Plafonds, feiner Furnace, $25.00. Schlüssel im 2. Flat, oder Phone: Harrison 1325. 24jalw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Familie sucht Roomers, auch mit Board und Wäsche. 452 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Zimmer, an einen oder zwei Herren. 901 Center Str., 1 Block von Hochbahn.

Zu vermiethen: Helles, warmes, möblirtes Zimmer in deutscher Familie. Wenn gewünscht mit Frühstück, Bad, Parlor, Telephon. 2142 Fremont Str. Telephon: Lincoln 4429.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. $1.00 die Woche, östlich von Halsted Str. 729 Lake Str. 18,21,24,27ja

Zu vermiethen: Zimmer, $1.25 aufw. Dampfheizung. 158 West Ontario Str. 25janlwX

Freundl. möblirte Zimmer mit guter Hausmannskost, warmes Wasser, Bad und Telephon, bei kinderlosem Ehepaar zu vermiethen. 2014 Park Avenue, nahe Robey Str. di—son

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer; Dampfheizung, Telephon. 104 Schiller Str., Flat „D." dimidofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann mittleren Alters sucht möblirtes Zimmer, Nordseite, mit Preisangabe. — Adr.: T. 11. 252 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht möbl. Zimmer mit Pension nahe Jackson Park. Offerten mit Preis an Mr. König, 1511 E. 64. Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung? Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.

Zu den allerniedrigsten Raten.

Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im strikteften Vertrauen besorgt.

Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.

Federal Loan Co., Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld für Weihnachten auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........

A. French & Company, Henry Spitzer, Chef-Clerk, 85 Dearborn Straße Zimmer 45. Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 140 Dearborn Str., Zimmer 705. Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Pianos-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$3600 kaufen ein 2 Flat Framehaus, großes Basement und Dachboden, fast neu, nahe Diversey Blvd. Miethe $432. — Bestman, 2828 Lincoln Ave. dfrsa

Verkaufe schöne 5 Zimmer Cottage, Badezimmer, Attic und Basement, an Grace Str.; Preis nur $2400. Offen Sonntag. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain! Feines 2 Flat Framegebäude, je 6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $504; guter Prozentsatz auf Kapitalanlage, Oakdale Ave., nahe Sheffield Ave., ein Block zur Hochbahnstation; Preis $4700. Feine Nachbarschaft; muß verkaufen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zuverkaufen: Großer Bargain! Prächtige 8 Zimmer Frame-Residenz, Brickbasement, Furnaceheizung, elektrisches Licht, ganz modern, 27 Fuß Lot, Summerdale Ave., Preis $3700, werth $4200; muß sofort verkaufen, weil Besitzer Stadt verläßt. Seht es und macht Offerte. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Eberly Ave., nahe öffentlicher Schule, nördlich vom Irving Park Blvd. Reizendes Heim mit schönem Garten, Lot 50x126; 6 moderne Zimmer. Preis nur $2700; leichte Zahlungen. Arthur Josetti, 657 North Avenue. didosa

Achtung!—Milchmann—Achtung! Gutes modernes 6 und 7 Brick Flatgebäude, mit Stall hinten. Gute Lage in Lake View; Preis $5500. Etablirtes Geschäft. Tausche für kleines Gebäude. — August Torpe, 820 North Ave. — sasodo

Euer Miethsgeld bezahlt Euer Heim. Wir offeriren prächtige, dauerhafte, moderne Brick- oder Framehäuser, 2 Flats, mit schönen Badezimmern und großen Closets, auf 28 Fuß breiten Lotten, zu leichten Zahlungen. — $400 Anzahlung. 3 kosige Cottages, $200 Anzahlung. Zweigoffice: Ecke Clybourn, Belmont und Western. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, zwei-Flat Gebäude, nahe Humboldt Park; nur $3000. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. dofrsa

Zu vermiethen: Zwei schöne, separate, leere Zimmer, nahe Humboldt Park; Miethe $7.50. 3355 Beach Avenue. dofrsajon

$2650, leichte Zahlungen, kaufen 1839 N. Fairfield Ave., 8-Zimmer modernes Haus; werth $3500. Schaefers, 3435 North Ave. [illegible]

$2700 kaufen zwei 4-Zimmer Brick-Flatgebäude. Ich habe noch 1000 andere Bargains; kommt, und besichtigt sie. Schaefers, 3435 North Ave.

Bargain! 948 N. Lincoln Str., vier 4-Zimmer modernes Brickhaus, mit Basement, Cottage hinten; $5600. Haas, 1250 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 8 Zimmer, Furnaceheizung. Maria Becker, 2047 Augusta Str. 25jalwX

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 21ja*X

Südseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus mit Gas und Bad. 2918 Taylor Straße. dofrson

Vorstädte.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Vorstadt-Haus, großes Geflügelhaus und Yard, halben Acker Land; 5c Fahrgeld. Taylor, 401 Tacoma Building.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 22 Acres Michigan Fruchtfarm, gut verbessert, nahe Town; Preis $1100. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Schafft Euch jetzt eine „Mason County Ten" an — neu und prachtvoll ausgelegt in dem besten Flecken von Michigan für Obstzucht, Gemüse-Gärtnerei und Geflügelzucht. Gelegen für nahen Anschluß mit Chicago und Milwaukee Schiffe und Eisenbahnen. Der Preis, $250 für eine von diesen Mason County 10-Acre Farm-Heimstätten ist nur ein Bruchtheil von dem was verlangt wird für Ländereien nahebei in diesem wohlbekannten County von Michigan's Obst-Gürtel. Schickt $25, die nur erforderlich sind zum Ankauf einer solchen und dann nur weitere $5 per Monat. Holt eine Karte von dem Swigart Trakt, die Lage zeigend, und ein Verzeichniß, das die Nummern von den Mason County Tens aufweist und handelt rasch, da nur 88 von denselben vorhanden sind. W. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Bldg., Chicago. 11jadidoson*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 27jalwX

Bric-a-Brac, Lampen und Kunstgegenstände reparirt. Aristo Co., 2514 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 6949.

Vor der Saison! Tapezieren, Painting, Kalsomining; billigst; erstklassige Arbeit garantirt. Bitz, 2517 Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 6939. dosajon

Plasterer-, Brick-, Zement-, Schornstein-Arbeiten billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. doja

Kunigunde Schukert sucht ihre Freundin Barbara Blumer, geb. Turner, aus Enzersdorf bei Staadt, Nieder-Oesterreich; Freunde sind gebeten, mir von ihr Nachricht zu geben. 5245 Paulina Str., Chicago.

Comical Assistant mit erstklassigen Schauspielern zu reisen. Persönlich vorzusprechen von 4 bis 6 Uhr Abends. Meller, 1417 Park Str. dofr

Zu vermiethen: Masken-Anzüge. 2221 Clybourn Avenue. Madsack. 2bzdosamo2m

Neu- und Umbau von Patent- und Furnaceöfen, sowie sämmtliche Reparaturen, Brick- und Zementarbeiten führt aus Gustav Ergang, 948 N. Western Avenue. mido

Damen und Herren, welche Zither, Mandolin, Guitarre oder Violine spielen und einem deutschen Zither-Verein beitreten möchten, sind ersucht vorzusprechen bei Herrn W. Maehrlein, 1538 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. mido

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch. Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Masken-Anzüge und Perücken zu vermiethen: Ausstattung von Theater-Aufführungen für Vereine. — Camillo Lundt, 744 N. Clark Str. nahe Chicago Ave. 17jalm*X

Verlangt: Ein guter Pianist für ein deutsches Varietee-Theater; stetiger Platz. 715 E. North Ave.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., (alte Nr. 148) nahe Larrabee. 10jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. Damerau Co., 2904 Lincoln Ave. 5janlmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Summen von $500 aufwärts auf Grundeigenthum und zum Bauen. Auch monatliche Abzahlungen. Schaedler, 722 Wrightwood Ave. dofrsa

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf gutes bebautes Grundeigenthum. — August Torpe, 820 North Ave. — 22janlw

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ot*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 25jb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Großer Verschleuderungs-Verkauf
— von —
Möbeln und Eisenbetten!
40 Prozent Ersparniß garantirt.
Alles in einfachen Ziffern markirt.

Eine große Partie Parlor Suits, wie Abbildung. Mahagoni Finish, in Leder, Seidenplüsch und Velour gepolstert, 22.50 u. **19.50**
Andere Garnituren aufwärts von 16.00
Boston Leder Couches, werth 19.50, für **13.50**

Ueber 200 Eisenbetten

in allen Farben und Mustern, mit Messing-Stangen und 14 Messing-Spindeln, geschweiftes Fußende, in and. Geschäften zu $9.50 verkauft, bei uns nur....... **5.40**
Andere Betten, werth $2.25, für........ **98c**
Starke Sprungfedern, werth $2.50, für........ **1.50**
Eichenholz Dressers mit großem geschliffenen Spiegel, werth $23.00, für........ **16.50**
Geräumige Kleiderschränke, werth $12.50, für........ **7.50**
Eichenholz Eßzimmerstühle, werth $2.50, für........ **1.75**
Andere Stühle mit hoher Lehne **49c**
9 bei 12 echte französische Wilton Rugs, werth $60.00, für.... **45.00**
9 bei 12 Seamleß Wilton Velvet Rugs, werth $35.00, für..... **24.50**
9 bei 12 Smyrna Wool Rugs, werth $25.00, für........ **17.50**
27 bei 65 Smyrna Bettvorleger........ **85c**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen,
723-725-727 North Ave.
Nahe Halsted Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends; Mittwochs und Freitags wird um 6 Uhr geschlossen.
mo,mi,fr*

Das höchste Wohlbefinden
ist derjenige körperliche Zustand, der es uns gestattet, alles Gute im Leben genießen zu können. Diese Welt und ihr ganzer Reichthum kommen dem gesunden Mann und der gesunden Frau leicht. Wollt Ihr ein Führer sein in dem fortwährenden Kampfe, müßt Ihr gesund sein.

Malt Marrow
hat sich als unschätzbar erwiesen als ein Tonic und Blutmacher für Leute, deren Lebenskraft dahinsiecht. Es hat die Röthe der Gesundheit auf die blassen Wangen zurückgebracht und wird es auch für Euch thun. Telephonirt sofort Calumet 1064 nach 1 Kiste in Eurem Heim abzuliefern
McAVOY MALT MARROW DEPT., CHICAGO.

Die Ananas.

Von C. Schenkling.

Seit jeher gilt die Ananas als die Königin unter den tropischen Früchten. Allerdings wird in neuerer Zeit von Kennern behauptet, daß sie der Mangostane und dem Zuckerapfel im Geschmacke nachstehe. Beide sind bei uns aber noch viel zu wenig bekannt, als daß darüber ein allgemeines Urtheil gefällt werden könnte. Wohl wissen die Forschungsreisenden zu berichten, daß die pomeranzengroße, wohlriechende Mangostane die köstlichste Frucht des tropischen Asien sei, und der faustgroße Zucker- oder Zimtapfel, dessen Heimath Kolumbien und Peru ist, seines erquickend kühlen und leckeren Fruchtbreies halber in allen Tropenländern als beliebtestes Obst gilt. Keinesfalls wird es aber je den beiden Rivalen gelingen, die Wichtigkeit der Ananas für den Welthandel irgendwie zu beeinträchtigen, und so wird sie dem Europäer auf unabsehbare Zeit die kostbarste Tropenfrucht bleiben.

Die Heimath der Ananas konnte bisher mit Sicherheit nicht festgestellt werden. Theils wird dafür der Norden von Südamerika gehalten, theils Ostindien, da der Strauch in beiden Gebieten wildwachsend angetroffen wird. Jene Annahme wird unterstützt durch den Namen der Frucht. Nanas wird sie nämlich von den Tupis in Brasilien genannt, woraus „Ananas“ entstanden ist, das schon 1580 bei Hernandez vorkommt; auch wendet Christof Acosta in seinem 1578 erschienenen Buch über die Drogen und Medikamente Ostindiens diesen Namen an. Nach ihm soll die Pflanze von Brasilien zuerst nach Westindien übergeführt worden und von da nach Ostindien gekommen sein. In Europa erhielt man die erste ausführliche Nachricht über sie durch Oviedo, der sie in seiner Naturgeschichte Indiens anführt. Bereits in der Mitte des 16. Jahrhunderts unternahm man in Treibhäusern die ersten Kulturversuche, die lange Zeit fehlschlugen, bis endlich englische Gärtner ein umständliches Verfahren entdeckten, das zum Ziel führte.

Die Ananas gehört zu den Bromeliaceen, prachtvolle Schmarotzer der Tropenwelt, die vorzugsweise jene so oft erwähnte Ueppigkeit, jenes Uebermaß der Pflanzenbekleidung, das so bezeichnend für die echt tropische Vegetation ist, hervorrufen.

Aus der Mitte eines blaugrünen, stacheligen Blattbusches, dessen aloeartige Blätter 1½ Fuß und länger werden, erhebt sich der Fruchtstengel, der in einer aus violetten Blüthen gebildeten, eirunden und zapfenartigen Aehre endigt. Die anfangs grünen Früchte sind einem Tannenzapfen ähnlich zusammengedrängt. Mit forschreitender Reife werden sie gelb und fleischig und verwachsen mit der fleischigen Blüthenstandsachse wie mit den ebenfalls fleischig werdenden Deckblättern zu einer Sammelfrucht. Die Ananas ist also nicht eine Frucht im Sinne der Kirsche, des Apfels oder der Johannisbeere. Mit dem Apfel hat sie allerdings wieder das gemeinsam, daß sie eine Scheinfrucht ist. Darunter versteht der Botaniker ein fruchtähnliches Gebilde, das nicht nur aus dem Fruchtknoten, sondern auch noch aus anderen Organen der Blüthe (Kelch, Fruchtknoten, manchmal sogar den die Blüthe tragenden Aestchen und Stielen) entstanden ist. Während der Entwickelung des Fruchtstandes wächst die Achse weiter und krönt schließlich die Frucht mit einem Blätterschopf.

Wenn die Ananas heute auch in fast allen Tropenländern kultivirt wird, so können doch nur die Europa und Nordamerika zunächst gelegener Produktionsgebiete eine Ausfuhr vornehmen. An ihrer Spitze stehen die Bahama-Inseln, derer Absatzgebiet die Ver. Staaten sind. Fällt die Ernte gut aus, so exportirt die Inselgruppe 650,000 Dutzend Ananas, die einen Werth von ungefähr $250,000 repräsentiren. Zumeist gehen die Früchte New York, das mehr und mehr bestrebt ist, den Ananashandel zu monopolisiren, wie es auch den Export der westindischen Inseln an sich gezogen hat. Die Früchte der Sandwichinseln werden in regelmäßiger Dampferverbindung San Franzisko zugeführt. Die Azoren, unter denen namentlich San Miguel die Ananaskultur mit gutem Erfolg betreibt, senden ihre Produkte nach London. Auch Deutschland bezieht von dieser Ausfuhr von Jahr zu Jahr mehr. Aus anderen Kulturgebieten, wie aus Indien, von den malayischen Inseln und Philippinen findet eine Ausfuhr nicht statt, da der Markt fehlt. Der Konsum beschränkt sich also auf die Heimath. So konnte es kommen, daß man beispielsweise auf der Philippineninsel Panay im Jahre 1890 32 Ananas für 20 Cents, einschließlich eines Transports von sieben (englischen) Meilen, kaufte. Auch in den deutschen Kolonien wird die Ananas angepflanzt, bis jetzt aber meist nur von den Eingeborenen, so in Usambara und an der Küste Ostafrikas.

Das weite Kulturgebiet der Ananas sowie die Jahrhunderte alte Pflege der Pflanze haben naturgemäß eine Reihe von Spielarten erzeugt. Man kennt deren etwa hundert, die sich bald durch stachellose Blätter, bald durch panaschirte Blätter weiß oder gelb gefleckt, bald durch einen pyramidenförmigen Fruchtstand kennzeichnen. Ebenso sind die Früchte der einzelnen Varietäten in Farbe und Gewicht sehr verschieden. Jene wechselt in den verschiedensten Schattirungen von Purpurroth, Scharlachroth, Schwarzroth, Gelb, Grün und Weiß, während die Schwere zwischen zwei und zwölf Kilo schwankt. Die Spielart Kew auf Ceylon zeitigt 20 Pfund schwere Früchte von hervorragendem Geschmack. Die Riesin aller Anasarten ist aber „Ananossa bracomorensis“, von Warscewicz auf den Höhen von Maranon, einer Küstenprovinz Brasiliens, entdeckt. Nach seiner Beschreibung existirt in ganz Amerika keine zweite Art, die einen so feinen Geschmack und eine solche Größe und Schwere aufweist, denn die Frucht erlangt ein Gewicht von zwölf bis fünfzehn Kilo. Vielleicht seit fünfzehn Jahren ist diese Varietät von Gent aus in den Handel gebracht und wird nun schon in vielen Gewächshäusern Europas gezüchtet. Riesenfrüchte von ähnlicher Schwere (22 Pfd.) entwickeln auch die Varietäten Trinidad und Enville. Prince Albert gilt als Schaustück, da diese Spielart das prangendste Aussehen hat. Wie die Früchte der einzelnen Arten in Farbe, Größe und Form von einander abweichen, so auch im Geschmack. Die Ananas von Guayaquil (Ekuador) sollen die besten der Welt sein. Wegen der ungünstigen Lage — in kurzer Frist sind belangreiche Absatzgebiete nicht zu erreichen — ist an einen Export aber nicht zu denken, und die gesammte Ernte muß an Ort und Stelle konsumirt werden. In Westindien gilt als feinste Frucht die Spielart Sugarloaf; sie soll unübertrefflich sein an Süße und Aroma. Auch in Europa wird der sogenannte „Zuckerhut“ in Kegelform und mit geblichem Fleische neben der Varietät Jajagua, ebenfalls mit gelbem Fleisch und kleinerer, eiförmiger Frucht, hochgeschätzt. So ansehnlich die Ananasfrucht auch ist, so ist sie doch ohne Samen. Nur die verwilderte Pflanze besitzt ihn in ihren kleinen und unschmackhaften Früchten. Da die Entwickelung des Strauches aus Samen sehr langsam fortschreitet — erst mit dem zwölften Jahre tritt Tragbarkeit ein — geschieht seine Fortpflanzung durch Schößlinge, die theils aus den Wurzeln, theils aus den Blattachsen der Pflanze treten. Einer erscheint sogar an der Spitze der Frucht. Je nach Boden, Klima und Pflege kann nach einem bis anderthalb Jahr die erste Ernte vorgenommen werden. Man schlägt den Strauch über der Erde ab, denn als Fruchterzeuger ist er werthlos geworden und die im Boden zurückbleibenden Wurzeln entwickeln ja neue Schößlinge. Um die Früchte nicht zu verderben, trägt man sie nach dem Magazin, wo sie mit einigen der obersten Blätter, die ihnen zum Schutz auf der Reise dienen, von den Sträuchern geschnitten werden. Auf einem Stapel stehend oder frei in der Luft schwebend, läßt man sie vor dem Verpacken einen Tag trocknen, damit sich die Feuchtigkeit, die an ihrer Oberfläche haftet, verliert. Bei der Verpackung muß man trotz ihrer Einfachheit sehr vorsichtig sein. Von den Bahamas findet die Verschiffung nach den nordamerikanischen Häfen häufig in Schonern statt, die ungefähr 50,000 Ananas an Bord nehmen können. Nach dem entfernteren New York und nach London bedient man sich der Dampfer. Im Laderaum der Schiffe werden Regale errichtet, auf welchen die mit den Blättern gepflückten Ananas vierschichtig aufgestapelt werden. Sollen die Früchte für eine weite Reise verfrachtet werden, so bedient man sich der Lattenkisten, hoch genug, um eine auf die Stümpfe gestellte Schicht Ananas aufnehmen zu können. Die Ananas werden in die Kiste gestellt und die Schutzblätter beim Einsetzen gegen die Spitzen hin zusammengedrückt. Da Quetschungen sorgfältig verhütet werden müssen, werden die Früchte wohl auch in starkes Strohpapier gehüllt. Diese Art der Verpackung können wir übrigens in unseren Südfruchthandlungen und Delikatessengeschäften ab und zu beobachten. Eine besondere Verpackungsmethode wendet man auf den Azoren an. Hier wird nämlich die Frucht so tief vom Strauch abgeschnitten, daß ihr ein Stengel von mehreren Zentimetern Länge verbleibt. Mit diesem Stengelende wird sie in einen mit sandiger Erde gefüllten Blumentopf gesetzt, und da man ihr einige Blätter belassen hat, macht sie den Eindruck, als ob sie in dem Topfe gewachsen wäre. Vor der Verschiffung wird sie mit Hanfpapier umwickelt und in ein Lattenkistchen gesetzt. Erscheint die Geschichte auch kostspielig, so hat sie doch viel Vortheilhaftes für sich; die Frucht kann in dem Blumentopf nachreifen, es verbessert sich also ihre Qualität; es wird ihr das schöne Aussehen erhalten, und endlich leiden die Früchte durch diese Art der Verpackung so gut wie nicht, ein Schaden kann also nicht zu beklagen sein. Die so verpackten Ananas werden in England ihrer Güte und des schönen Aussehens wegen sehr geschätzt und dementsprechend bezahlt. Trotz der hohen Transportverluste haben die Produktionshändler ihre Kulturen nicht nur weiter gepflegt, sondern auch ausgedehnt. Und die Bedeutung dieser Frucht wird zunehmen, je weiter das Verkehrsnetz der Erde wird und je schneller die Dampfer die Ozeane durchkreuzen. Wie stark die Nachfrage das Angebot übertrifft, zeigt die Thatsache, daß die europäischen Gärtner bemüht sind, in ihren Treibhäusern die Frucht in Mengen für den Handel zu kultiviren. Wenn schon dieses Unternehmen einmal recht lohnend war (auf deutschem Boden brachte übrigens Dr. Kaltschmida in Breslau im Jahre 1703 die Ananas zum ersten Mal zum Blühen und Fruchttragen; er sandte sein Erzeugniß als Seltenheit an den kaiserlichen Hof nach Wien), hat es jetzt doch an Einträglichkeit eingebüßt, da sich immer mehr Dampfer an dem Transport von tropischen Früchten betheiligen.

In vielen Produktionsländern, wo an einen Export der Früchte nicht gedacht werden kann, werden sie präservirt. Das geschieht, indem man sie schält, in Stücke schneidet, diese in Blechbüchsen bringt und mit einem Syrup aus Wasser und Zucker übergießt. Nachdem den Büchsen die Deckel aufgelötet sind, werden sie in sogenannten Dampfösen 15 bis 20 Minuten lang heißen Dämpfen ausgesetzt und nach erfolgter Abkühlung in heißes Sodawasser gebracht, um sie zu reinigen; dann erfolgt die Etikettirung.

Während in den Tropenländern die angenehm riechende, nach Erdbeer schmeckende Frucht ihrer erfrischenden Kraft wegen häufig als Speise dient, wird sie in Deutschland roh nur als Leckerei mit Zucker und Rothwein gegessen. Aus dem Saft gewinnt man durch Gärung ein weinartiges Getränk, Ananaswein oder Chica, Ananaspunsch und Ananaseis; auch dient er zur Bereitung verschiedener Liköre, so des beliebten Nanaja.

In Brasilien und auf den Philippinen weiß man aus den, durch Mazeration aus den Blättern gewonnenen Fasern dieser und anderer Bromeliaceen ein äußerst feines und stark durchscheinendes Gewebe herzustellen, das, wenn es aus reiner Ananasfaser hergestellt ist, Pina, und wenn Hanf mit verwebt worden ist, Husi genannt wird. Die Ananasfaser wird auch Ananasseide und Silkgras genannt und die Verfertigung des Gewebes, des Ananasbatistes, verschafft in der Nähe von Manilla ganzen Dorfschaften ihren Unterhalt. Wir sehen, eine Frucht, der nachzugehen sich lohnt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung enkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Die Staniol-Wurst.

Ein Leser der Frankfurter Zeitung schreibt:

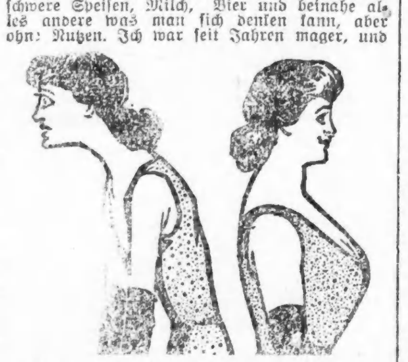
Als ich Anfang Juni 1871 — der Kommune-Aufstand war gerade niedergeworfen worden — nach Paris reiste, traf ich unterwegs einen in Frankreich naturalisirten Deutschen, der während der Belagerung in der französischen Hauptstadt geblieben war und mir manches Interessante aus jener Zeit erzählte. Unter anderem berichtete er auch folgendes Erlebniß, das wie ein Kommentar zu dem in Nr. 352 der „Frankfurter Zeitung“ mitgetheilten „Speisezettel des belagerten Paris“ klingt. „Meine Familie und ich“, sagte mein Reisegefährte, „haben während der über vier Monate dauernden Belagerung sehr gelitten und ich habe oft bedauert, daß Frau und Kinder bei mir geblieben sind. Aber sie wollten sich nicht von mir trennen und ich als naturalisirter Franzose mußte natürlich in Paris bleiben. Hauptsächlich war mir um mein jüngstes Kind bange, da es noch auf Milchnahrung angewiesen war — und Milch und Eier in der belagerten Stadt zuerst fehlten. Zum Glück hatte einer meiner Freunde einige hundert Blechbüchsen kondensirter Milch auf Lager, die ich sofort erwarb, und mit der ich nicht nur das Leben meines Kindes, sondern auch jenes mancher Kinder befreundeter Familien erhielt, denn die Kindersterblichkeit war erschreckend groß. Die Fürsorge meiner Frau hatte uns auch für die Dauer der Belagerung den Genuß eßbaren Brotes gesichert, denn in unserem Salon standen mehrere Zentnersäcke Mehl, das von unserem Dienstmädchen, einer Bäckerstochter aus Lille regelrecht verbacken wurde. Auch an Wein und Konfitüren hatten wir keinen Mangel, denn der Vorrath reichte sogar über die Kommunezeit hinaus. Aber mit Fleisch waren wir kärglich versehen, da wir nicht, wie der englische Gesandte, einen ganzen Viehhof in unserer Wohnung beherbergen konnten. Die wenigen Schinken und Ochsenzungen, die wir hatten, waren bald aufgezehrt und wir wie die anderen auf die öffentliche Fleischvertheilung angewiesen. Ein Braten war eine Seltenheit und nur den sehr Begüterten erreichbar. Sie können sich daher denken, mit welcher Freude wir meinen ältesten Sohn begrüßten, als er zu Weihnachten mit einer zierlich in Staniol verpackten Wurst bei uns erschien, die er in einer Charcuterie für 30 Franks erstanden hatte. Die Verspeisung dieser Wurst war ein Familienfest. Im Kamin prasselte ein lustiges Feuer und im Zimmer verbreiteten zwei Oellampen ihr mild-freundliches Licht. Selbst der Kanonendonner von den Außenwerken schwieg und alle Noth war für eine kurze Zeit vergessen. Meine Frau hatte die ansehnliche Wurst in fünf Zentimeter lange Stücke zerschnitten und vertheilt und — während wir mit unhöflichem Heißhunger darüber herfielen — noch einiges, was zur Obliegenheit der Hausfrau gehört, geordnet. Sie war also die letzte, die das Stückchen Wurst verspeiste. Aber schon bei dem ersten Bissen ließ meine Frau die Gabel sinken und winkte mir, ihr ins Nebenzimmer zu folgen. Dort zeigte sie mir mit schreckensbleichem Antlitz das Stück eines Fingers, das sie in der Wurst gefunden hatte. Ein kalter Schrecken überrieselte mich und mir kamen alle Schaudergeschichten in's Gedächtniß, die die Zeitungen von ausgegrabenen und verspeisten Kindesleichen erzählt hatten. Ich bat meine Frau, vorerst über den Fund zu schweigen, und eilte sofort zu dem Wurstverkäufer, in dessen Laden sich ein Dutzend Leute aufgeregt drängten, denn gerade hatte der Koch eines herzoglichen Hauses einen Bärenschinken für 200 Franken erstanden. Ich bat den Ladeninhaber um eine kurze Unterredung unter vier Augen, und in seinem Büro, in das er mich führte, brachte ich meine Vorwürfe unter Vorzeigung des Fingers mit entsprechendem Nachdruck zu Gehör. „O mein Herr, wie ungerecht beschuldigen Sie mich,“ erwiderte der gekränkte Verkäufer! Nur gerade Ihrem Sohne habe ich die Wurst zu dem billigen Preise von 30 Fr. gelassen. Sie enthält durchaus kein Menschenfleisch, sondern das eines Affen aus dem Jardin des Plantes. Es war der wegen seiner drolligen Geberden bei Kindern und Kindermädchen so beliebte Affe mit der grauweißen Mähne und dem blau-rothen Gefäß. Das arme Thierchen war die Güte selbst und sein Fleisch muß delikat geschmeckt haben. Seit Wochen kaufe ich mit anderen Händlern alle Bestien des Jardin des Plantes auf, deren ich habhaft werden kann, und alle meine Kunden sind mit meiner Waare zufrieden. Den Erfolg des Bärenschinkens haben Sie eben mit angesehen und morgen kommen zwei Stachelschweine zum Verkauf. Uebrigens danke ich Ihnen, mein Herr, daß Sie so taktvoll waren, Ihren Verdacht wegen des Menschenfleisches nicht im Laden zu äußern. Beruhigen Sie Ihre werthe Frau Gemahlin und erhalten Sie mir Ihre werthe Kundschaft!“ — Eine Zentnerlast fiel mir vom Herzen. Ich eilte nach Hause und als ich meiner Frau die Lösung des Wursträthsels mittheilte, konnte sie sich einer wehmüthigen Regung nicht entschlagen. Sie erinnerte sich ganz genau des armen Aeffchens, das im Leben und im Tode amüsanter und genießbarer als so viele unserer menschlichen Bekannten war.

Die anderen Tischgenossen, die von unserer Pein nichts geahnt hatten, waren natürlich lustig und guter Dinge geblieben.

Nahm 30 Pfund in 30 Tagen zu.

Bemerkenswerthe Resultate des neuen, Gewebe herstellenden Protone, in vielen Fällen bei entkräfteten Männern und Frauen.

Ueberzeugt Euch, indem Ihr um ein 50c Frei-Packet schreibt



Jeder Mann oder jede Frau, die mager ist, kann das normale Gewicht wiedererlangen durch die wunderbare neue Behandlung, Protone.

Freier Protone-Koupon.

The Protone Co., 2161 Protone Bldg., Detroit, Mich.

Name..........
Straße..........
Stadt.......... Staat..........

Protone wird verkauft und empfohlen in Chicago zu ... & Co.; ... Central Drug Co., The Fair, Consumers Drug Co., Economical Drug Co.

San Francisco "Overland Limited"

Der neue Name von („The Overland Limited“) dem schönsten Zuge der Welt, der auf dem alten Ueberland-Pfad nach Californien fährt—

Union Pacific
Southern Pacific

„Die sichere Bahn zum Reisen“

Elektrische Block-Signale — staubloses, tadelloses Bahnbett — Speise-Waggon-Mahlzeiten und Bedienung „Beste der Welt“.

Wegen Fahrpreis und sonstiger Information sprecht vor oder schreibt

(241) W. G. NEIMYER, G. A., 120 Jackson Blvd., CHICAGO, ILL.

Soldaten, die Sprengstoffe verzehren.

Wie der „Moniteur de la flotte“, Paris, mittheilt, hat seit einiger Zeit in der englischen Kriegsmarine die Neigung um sich gegriffen, Cordit zu essen, wie andere Seeleute den weit harmloseren Tabak kauen. Cordit ist das neue englische Sprengpulver, das in seiner zerstörenden Wirkung dem Melinit gleichkommt, und so wird man es begreiflich finden, daß die englischen Militärbehörden der neuen Geschmacksrichtung der Marinesoldaten wenig Sympathien entgegenbringen, ihr vielmehr mit den schärfsten Strafandrohungen zu begegnen suchen. Es ist keine leichte Aufgabe, den Corditgenuß in der englischen Marine einzuschränken oder auszurotten, denn wer einmal die Wirkung des Cordit an sich erfahren hat, sucht sich seiner auf alle mögliche Weise wieder zu bemächtigen. Durch den sechzigprozentigen Nitroglyzeringehalt ist der Geschmack dieses Sprengstoffes ein eigenartig süßer, aber das ist es nicht, was die Soldaten zu begeisterten Liebhabern desselben gemacht hat, seine Wirkung auf das Nervensystem ist vielmehr eine solche wie die von Opium und Morphium. In kleineren Dosen genommen, wirkt Cordit leicht anregend, in stärkeren dagegen wie Haschisch und erregt ekstatische Vorstellungen und Bilder, die nach einer Weile von einem Zustand willenloser Gleichgültigkeit abgelöst werden. Angesichts dieser Wirkung läßt sich der Kampf der englischen Marinebehörden gegen die gefährliche Liebhaberei ihrer Mannschaften wohl verstehen, ganz abgesehen davon, daß die Füllung der Geschosse nicht dazu da ist, um von den Soldaten gegessen zu werden.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magenbrücken, Stuhlverstopfung, ... Herzklopfen, Brustbeklemmung, ... Trübsinn ... Verluste ... und Frauen ... Arzt.

Dieses ... reiche Buch (Deutsche Auflage 1909) ... Cents ...

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N.Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, — Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

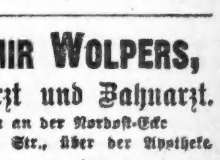
Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)
feb25,sa,sondido*

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Ped Court.

Dr. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.



Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.
Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 8 Abends. Telephon Monroe 1017. sondido*

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, **$1**

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—8 Uhr. Schreiber-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Boston Store
STATE, MADISON and DEARBORN STS.

Rester von Seidestoffen und Sammet

Drei spezielle Partien für den Freitags-Verkauf. Alle die Rester von den großen Verkäufen der letzten Woche, darunter Taffetas, Messalines, Foulards, Pongees, Moire, Velours, einfache und fancy Velvets, auf speziellen Bargain-Tischen im Basement.

Rester, werth bis zu 75c, per Yard........ 25c | Rester, werth bis zu 50c — per Yard.... 19c | Rester, werth bis zu 39c — per Yard.... 15c

50c 27zöllige fancy Seide, speziell zu 29c per Yard.

Für Freitag, 7,500 Yards fancy Seidenstoffe, breite Sorte, zu einem ganz besonders niedrigen Preise, welcher ein Furore hervorrufen wird. Darunter befinden sich 27zöllige fancy Jacquard, schwere rauhe Tussahs, in Schwarz, Weiß und allen Farben; 27zöllige Novelty bedruckte Foulards, Satin Dots und hübsche weiße Designs; 27-zöll. fancy Seidenstoffe, weißer Grund mit farbigen Hairline-Streifen u. Checks, in all den neuen Farben, sehr hübsch, für Waists u. Kleider (im Basement), ohne Rücksicht auf Werth, Yard, 29c

Eine weitere riesige Partie von feinen farbigen Seidenstoffen zu weniger, als halbem Preis. Noch mehr von jenen ausgezeichneten seidenen Moire Velours, Taffetas, Satin Bengalines, fancy Poplins u. s. w., werth bis zu 59c. Freitag in dem Basement zu dem wirklich erstaunlich niedrigen Preise von per Yard........ 25c

Notion-Bedarf
(Main Floor, Madison Str.)

Beliebte Marken von 100 Yds. Spulen Nähseide, für........ 3½c
500 Yard Spule von weißem Heftfaden, für........ 2c
Lisle Elastic Strumpfbänder für Kinder, für........ 3½c
Fancy frilled Elastic Strumpfband-Längen, für........ 3½c
Korset Clasp, in drab und schwarz, das Paar für........ 2c
Starke Aluminium Fingerhüte, 3 Paar für........ 1c
Stocking Feet, in schwarz oder weiß, das Paar für........ 3c
Seidene Haarnetze, in allen Farben, Auswahl für........ 2½c
Skirt Gauge und Kleider-Markirer, für........ 4½c

Droguen, Toilets
(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Derman Viva, flüssige Schminke, die Flasche für........ 24c
Dr. Charles' Flesh Food, 50c-Größe für........ 17c
Hays Hair Health, $1.00 Größe Flasche, für........ 53c
Ward Kidney Root, $1.00 Größe Flasche, für........ 53c
Shamrock Hühneraugen-Pflaster, das Packet für........ 8c
Bulls Cough Syrup, 50c Größe Flasche, für........ 29c
Cascarets, 50c Größe Schachtel, speziell für........ 29c
Glycerin und Rosenwasser, ½ Pint-Flasche für........ 18c
20 Mule Team Borax, 1 Pfund-Packet für........ 7c

Januar-Verkauf von Waschstoffen
(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

Neuer waschbarer Chiffon, Jacquard Seidenstoffe, in den neuesten gepreßten gestreiften Effekten, in jeder beliebten Farbe und weiß und schwarz, gut 45c werth........
Seidene Eoliennes, sheer, schimmernd, prachtvoll für Abend-Trachten und Gesellschafts-Kleider, gewöhnlich 50c........
Seco Seidenstoffe, eine vollständige Auswahl in schlichten Farben, die beste waschbare Seide im Handel, wenigstens 48c werth........
Auswahl, 29c Yard

Feine Zephyrs, in hübschen Plaid Streifen und Karrirungen, für Kinder-Trachten, die Yard........ 5c
Fabrikrester, 36zöllig, in mittelmäßigen u. hellfarbigen Kleider-Percales, 15c Qualität vom Stück, speziell, die Yard für........ 8¾c
36zölliger Kleider-Percale, mittelmäßig und dunkelfarbig, beliebt für Kleider, Wrappers usw., speziell, die Yard........ 10½c
Feine fancy Kleider-Batiste und geblümte Organdies, in sehr hübschen Entwürfen und Farben— die Yard für nur........ 5c
Feines weißes India Linon, perfekte Stoffe, — sheer Qualität, immer für 12½c verkauft, Freitag, Yd. 6¾c
81 bei 90zöll. extra schwere sonnengebleichte Betttücher, — 3zölliger Saum, für nur........ 55c

Muslin-Unterzeug
(Dritter Floor, Madison Str.)

(Dritter Floor, Madison Str.) Gute Qualität Cambric Skirts, mit breitem Flounce, Cluster Tucks und Torchon Spitzen-Einsatz, mit Spitzen Ruffle am Bottom — breiter Underlay. Eine weitere hübsche Facon mit einem Flounce von feinen Spitzen und hohlgesäumten Tucks, 1.25 werth, speziell für........ 85c
Extra große Muslin-Beinkleider, mit breitem Flounce, Cluster Tucks, breiter Saum, 45c Werthe, für........ 25c
Gute Qualität Muslin-Gewänder, mit hübschem tucked Yoke, mit Ruffle und Hohlsaum versehen, überall 69c, speziell zu........ 37c
Gute Qualität Muslin-Gewänder, Yoke mit Cluster von Tucks und Stickerei Einsatz, V- oder hohe Hals-Facon, mit hohlgesäumtem Ruffle, im Retail gewöhnlich für 75c verkauft. Freitag für........ 49c

Spitzen, Stickereien
(Main Floor, Madison Str.)

2000 Yards von schwarzer Liberty-Seide, 45 Zoll breit, ein sensationeller Freitag-Bargain, die Yard für........ 19c
6500 Yards von Odds und Ends in Stickerei Flouncings, Korset Schützern und Allovers, einige leicht beschmutzt, andere ganz rein, sämmtliche kurze Stücke von Stickerei, die früher so hoch wie 49c verkauft wurde, keine Telephon- oder Postbestellungen ausgeführt, die Yard........ 19c
5000 Yards von gebrochenen Sets von Valenciennes Spitzen, Einsätzen und Edgings, von 1 bis 2 Zoll breit, früher bis zu 19c verkauft, speziell, die Yard für........ 8c
Stickerei Skirtings, prachtvolle Stickerei auf feiner Qualität Swiß, in den neuesten Entwürfen, gute starke Edges, regulär für $1.00 verkauft — speziell, morgen, die Yard für........ 49c

Das Unterzeug
(Dritter Floor, Dearborn Str.)

Feine mercerized Swiß gerippte ärmellose Vests für Damen, ausgeschnittener Hals, handgehäkeltes Yoke, mehrere Entwürfe, 59c wt., spez. 33c
Feine mercerized Vests und Pants für Damen, Vests mit hohem Hals und langen Aermeln, wären billig zu 1.75, speziell für........ 95c

Männer-Hemden 39c
(Main Floor, Dearborn Str.)

Gute Qualität voll mercerized echtschwarze Sateen-, blaue Chambray- und lohfarbige Denim-Arbeitshemden für Männer, mit weichem Kragen und Manschetten, faced Aermel, eine ungewöhnliche Partie, kein Hemd darunter dessen Qualität nicht besser ist als die gewöhnliche 50c Sorte, hier in Größen von 14 bis 17, für den Freitags-Verkauf, zu........ 39c

Slippers zu 79c
(Vierter Floor, Madison Str.)

700 Paar Slippers für Damen, von weichem Vici Kid, Gummi Goring am Instep oder Seite, Lackleder besetzt, ein idealer Slipper für's Haus, in allen Größen von 3 bis 8, — Freitag, so lange die Partie vorhält, — nicht $1.39, was der Preis anderswo ist, sondern zu nur........ 79c
600 Paar Filz-Slippers für Kinder, von A 1 Qualität Filz gemacht, in schwarz und hübschen Farben, fancy verziert am Instep, nie für weniger als 49c verkauft. — Sehr spezieller Preis, für Freitag, zu nur........ 29c

Haushalt-Artikel
(Basement, Dearborn Str.)

Nr. 8 galvanisirte eiserne Waschkessel, werden nicht lecken oder rostig, für........ 43c
6 Fuß zusammenlegbare Bügelbretter, mit Aermelbrett daran befestigt, v. gut getrocknetem Holz gemacht, verbiegt sich nicht, $1.49 werth, für........ 98c
Dearborn Wringers, 10zöllige Gummi-Rollen, Holzgestell, obere Druck-Schrauben, eingeschlossene Kammräder, für 1 Jahr garant. 2.48
Sechs Rollen feines seid. Toilet Papier, morgen für........ 15c
10 Qt. galvanisirte Wasser-Eimer, morgen für........ 8c
Brot-Behälter, lackirt und dekorirt, für........ 21c

Beschädigte Carpets, Rugs zur Hälfte
(Sechster Floor, Madison Str.)

Freitag die letzten Partien von unserem außerordentlichen Einkauf von den größten und besten Partien des Zwangs-Auktionverkaufs von

The Otes-Hidden Co. (Inc.) Louisville, Ky., Bergungs-Lager

9 bei 12 hochfeine Wilton Velvet Rugs, solche wie Mimicks, bestes Fabrikat u. Sanfords nahtlose, nur leicht beschmutzt, ausgezeichneter $25-Werth, $14.98
9×12 beste Qualität Tapestry Brussels Rugs, voll Standard Fabrikate; diese Partie wurde durch Wasser befleckt, hübsche kleine Figuren, sonst $17, Freitag, $9.85
9×12 extra Qual. Tapestry Brussels Rugs; das eine Ende dieser Rugs ist leicht beschmutzt, reich Blumen-Muster, alle $14 werth, so lang sie vorhalten $8.98

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Reichstag und Landtag. — Mecklenburgisches und Polnisches. — Graf Görtz-Schlitz. — Reichs-Generalpostmeister a. D. — Ordensablehnung. — Veteranenverehrung nach dem Tode. — Die Genossen in Ilmenau. — Fremdvölker in Rheinland und Westfalen. — Verbrechergesindel.

Kaiser Wilhelm hat in seiner Eigenschaft als König den preußischen Landtag mit einer Thronrede eröffnet, die keine der vielen Parteien befriedigte. Die Rechte des Hauses nicht, weil eine Wahlrechtreform darin angekündigt wird, die Linke nicht, weil sie von dieser Verbesserung nicht viel erwartet und als Minderheit grundsätzlich mit allen Maßnahmen der Regierung nicht einverstanden ist. So ist es ja in allen Parlamenten gebräuchlich, und warum sollte das preußische eine Ausnahme machen? Das bisherige Drei-Klassenwahlrecht, ein sogenanntes plutokratisches, weil es die Wahlberechtigung je nach ihrem Steuersatze in Klassen theilt, wurde schon von Bismarck als ein ganz miserabeles gekennzeichnet, was aber nicht vermochte, ihn zu einer Aenderung anzuspornen. Nun will die Regierung, von den Liberalen gedrängt, etwas an dem Gesetz herumflicken, aber da es nur Flickschneiderei werden wird, weil die Konservativen, die „Stützen des Thrones", von einem allgemeinen und gleichen Wahlrecht nichts wissen wollen und dem Zentrum die Geschichte ganz egal ist, weil es so oder so stets gut abschneidet, so ergeben die Parteien der Linken schon jetzt ihre Stimme, um alles, oder nichts zu fordern. Die Maßregelung einer Anzahl Beamten, die in Kattowitz, Oberschlesien, für polnische Bewerber bei den Stadtrathswahlen gestimmt hatten, indem man sie nach elenden Nestern strafversetzte, haben nicht nur in polnischen Bevölkerungskreisen Entrüstung hervorgerufen. Diese Leute, die sich keiner Schuld bewußt sind und von ihrem Wahlrecht als Bürger und Steuerzahler Gebrauch machten, sind durch diese Maßregel einfach zu Stimmvieh gestempelt worden. Wenn ihr nicht wählt, wie wir es wollen, sagt die Regierung, so habt ihr die Folgen zu tragen. Wie die Elsaß-Lothringer, so hat auch die Regierung die Polen einmal so und einmal anders behandelt; mit unverständlicher Nachgiebigkeit da, wo sie nicht am Platze war, und dann wieder mit Strenge in Dingen, die privatrechtlicher Natur sind und den Staat eigentlich gar nichts angehen. Deutsche Beamten mußten französisch und polnisch lernen, um den ganz gut Deutsch verstehenden Reichsländern und Polen entgegenzukommen, z. B. im Gerichts-, Post- und Schulwesen, und auf der anderen Seite verbietet man Versammlungen, in denen polnisch oder französisch gesprochen wird, auch den Religionsunterricht in diesen Sprachen, der doch eine reine Privatsache ist, oder sein sollte, wie in den Vereinigten Staaten und in England, wo der Staat jeden nach seiner Facon selig werden läßt.

Im ebenfalls dieser Tage wieder eröffneten Reichstag platzten die Geister wegen der Verfassungsfrage in den beiden Ländern Mecklenburg aufeinander, wo die Ritterschaft sich mit aller Macht dagegen sträubt, einem Gesetzentwurf der Regierung zuzustimmen, wodurch der Bürgerschaft, die so ziemlich alle Steuerlasten trägt, gewisse Rechte in der Ständevertretung eingeräumt werden sollen. Nach der Ansicht der Mecklenburger Ritter beginnt der Mensch überhaupt erst mit dem Baron, und wenn es nach ihnen ginge, würde die Hörigkeit wieder eingeführt, „mit der Prügelstrafe und dem jus primae noctis als Zugabe," wie sich ein Mecklenburger Reichstagsabgeordneter ausdrückte. Wenn die guten Mecklenburger nun hofften, die Reichsregierung, der Bundesrath und Reichstag würden ihren Wünschen Gehör geben und den Herren Rittern einmal ihre Macht zeigen, so haben sie sich bitter getäuscht! Denn als der Verfassungsstreit im Reichstag zur Sprache kam, erklärten der Mecklenburger Regierungsvertreter, ein Minister und verschiedene hochkonservative Abgeordnete, die Mecklenburger Staaten seien selbstständige Glieder des deutschen Staatenbundes und das Reich habe kein Recht, sich in deren innere Angelegenheiten einzumischen. Damit war der Fall Mecklenburg erledigt, und die Herren Großherzoge von Schwerin und Strelitz mögen nun sehen, wie sie mit ihren getreuen Rittern zurechtkommen.

Schade, daß der Graf von Görtz-Schlitz in Hessen nicht auch in Mecklenburg ansässig ist. Das ist ein Mann nach dem Herzen seiner Standesgenossen im Lande der Obotriten. Dieser Graf zu Schlitz, ein Freund und Jagdgenosse des Kaisers, der ihn oft mit seinem Besuche beehrt, liegt schon seit Jahren mit der Stadtgemeinde Schlitz in einer Fehde, weil letztere nicht mehr so will, wie er und ihm verschiedene angebliche Gerechtsame streitig macht. Um sich an seinen ehemaligen Unterthanen zu rächen —die Grafschaft Görtz-Schlitz war bis 1803 ein selbständiges Städtchen des alten deutschen Reiches — hat der Herr Graf ihnen seit einem Jahre allerlei Schabernack angethan. Er verbot den Bürgern das Betreten seines Schloßparkes, versperrte verschiedene Wege auf seinem Besitzthum, verbot den Kauf von Waaren bei den Krämern des Städtchens und boykottete u. A. das städtische Elektrizitätswerk, indem er sich ein eigenes erbauen ließ, das sich natürlich nicht rentiren wird. Da die Standesherren als ehemalige Landesväter steuerfrei und zumeist, wie auch der Herr Graf Görtz-Schlitz, sehr reich sind, so können sie sich solche Scherze erlauben. Im Heere dienen sie, wenn sie Lust dazu haben, als Leutnants und bringen es, wie alle Welt weiß, zu den höchsten Aemtern und Ehrenstellen, ob sie nun dazu befähigt sind oder nicht, ist gleichgiltig.

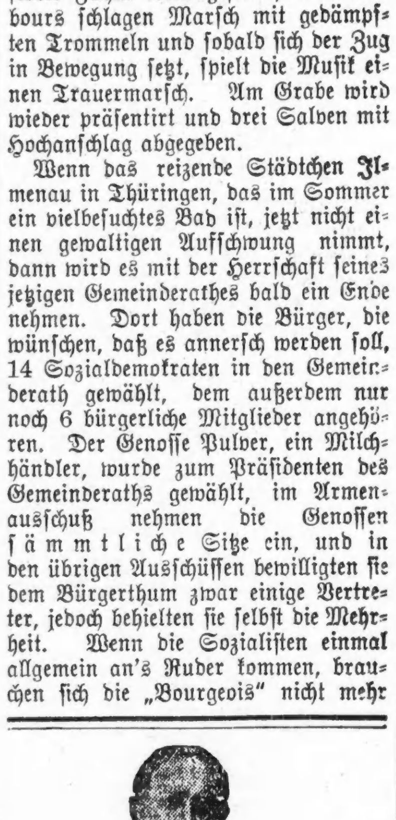
Eines der reichsten aller deutschen Adelsgeschlechter ist das der Fürsten v. Thurn und Taxis, weiland Inhaber des Reichs-Generalpostmeisteramtes, das einst das Postwesen im deutschen Reiche erblich betrieb und erst 1867 den letzten Rest seiner Postgerechtsame an Preußen für 1 Million Dollars verkaufte. In Baiern, wo die fürstliche Familie ansässig ist, besitzt sie noch heute Portofreiheit für alle Postsendungen, wie ja auch die deutschen Bundesfürsten und ihre Hofhaltung dieses Recht noch im weitesten Maße genießen und ausbeuten. Die baierische Regierung wünscht dieses Recht jetzt abzulösen, und, wie es heißt, verlangt das Fürstenhaus, das zwei Linien hat, rund $150,000 Entschädigung, oder ein hohes Ehrenrecht bei Hofe. Der Prinzregent wird wohl, um dem Lande das schöne Geld zu sparen, auf letzteren Wunsch eingehen; denn das kostet nichts, und auf ein Ehrenamt mehr oder weniger kommt es nicht an. Bei der allgemeinen Ordens- und Titelsucht, die immer mehr um sich greift, ist es bemerkenswerth, daß ein einfacher Schulmeister in Rothenburg bei Görlitz in Schlesien, Ebertin mit Namen, den ihm anläßlich seines Uebertritts in den Ruhestand nach 40jähriger Thätigkeit verliehenen Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern dankend abgelehnt hat. Wie manche seiner Berufsgenossen, die in ähnlicher Weise geehrt wurden, war der alte Herr der Ansicht, daß ihm ein höherer Orden gebühre, etwa der Kronenorden 4. Klasse, den Sekretäre aller Schattirungen bekommen, die in Bezug auf Bildung nicht über einem Volksschullehrer stehn, oft sogar unter ihm. Während der Adler der Inhaber des Hausordens nicht über dem allgemeinen Ehrenzeichen steht, den Gendarmen, Weichensteller, Postschaffner und ähnliche Rangklassen zu erhalten pflegen. Kürzlich hat sogar ein Arzt in Gießen den Titel Sanitätsrath abgelehnt, weil ihm der einfache Doktor genüge. Bürgerstolz vor Königsthronen!

Um die Kriegsveteranen, die bei Lebzeiten so schlecht behandelt werden, wenigstens nach dem Tode zu ehren, sind auf Befehl des Kaisers die Trauerparaden von Mitgliedern deutscher Militärvereine, die an Feldzügen theilgenommen haben, nach den bestehenden Regeln des Heeres geordnet worden. Der Leichenkondukt (Gewehr- oder Fahnenzug) wird still nach dem Trauerhause geführt. Im selben Moment, wo die Leiche aus dem Hause gebracht wird, wird präsentirt, die umflorte Fahne wird gesenkt; die Tambours schlagen Marsch mit gedämpften Trommeln und sobald sich der Zug in Bewegung setzt, spielt die Musik einen Trauermarsch. Am Grabe wird wieder präsentirt und drei Salven mit Hochanschlag abgegeben.

Wenn das reizende Städtchen Ilmenau in Thüringen, das im Sommer ein vielbesuchtes Bad ist, jetzt nicht einen gewaltigen Aufschwung nimmt, dann wird es mit der Herrschaft seines jetzigen Gemeinderathes bald ein Ende nehmen. Dort haben die Bürger, die wünschen, daß es annersch werden soll, 14 Sozialdemokraten in den Gemeinderath gewählt, dem außerdem nur noch 6 bürgerliche Mitglieder angehören. Der Genosse Pulver, ein Milchhändler, wurde zum Präsidenten des Gemeinderaths gewählt, im Armenausschuß nehmen die Genossen sämmtliche Sitze ein, und in den übrigen Ausschüssen bewilligten sie dem Bürgerthum zwar einige Vertreter, jedoch behielten sie selbst die Mehrheit. Wenn die Sozialisten einmal allgemein an's Ruder kommen, brauchen sich die „Bourgeois" nicht mehr um die Verwaltung zu bekümmern; sie werden alles allein besorgen. Ein anderes Kuriosum auf dem Gebiete des Wahlwesens ist die Kandidatur eines Polen in dem rheinischen Reichstagswahlkreise Mühlheim-Gummersbach, dessen Landsleute hoffen, daß ihre Stimmen in der Stichwahl den Ausschlag geben werden. Die Polen mehren sich im rheinisch-westfälischen Industriegebiet so sehr, daß sie in vielen Orten die Mehrzahl der Einwohner bilden und verschiedene Zeitungen in polnischer Sprache unterhalten können, darunter zwei tägliche, je eine in Dortmund und in Bochum. Sie sondern sich zur Mehrzahl von der deutschen Bevölkerung ab, der sie feindlich gesinnt sind, und suchen ängstlich zu verhüten, daß ihre Kinder deutsch sprechen. Zu diesen fremdsprachigen Volkstheilen kommen noch Böhmen, Kroaten, Slovaken und Italiener zu Tausenden, die an Eisenbahnbauten und Kanälen arbeiten, und von denen viele durch verbrecherische Handlungen den Gerichten zu thun geben. So schlimme Zustände wie in Frankreich herrschen hier aber Gott sei Dank noch nicht, wenn auch manche Gegenden, die früher in gutem Rufe standen, durch das fremdländische Gesindel in Verruf gekommen sind. Zum Wenigsten wurden das deutsche Heer und die Flotte von bestraften Verbrechern frei gehalten, insofern solche nicht eingestellt werden dürfen. Anders in Frankreich, wo eine Anzahl furchtbarer Mordthaten, von Soldaten verübt, den Zeitungen den Anlaß gaben, zu verlangen, daß die Armee von den „Apachen" gesäubert werde, wie man die gewerbsmäßigen Räuber und Mörder in Frankreich nennt. Nach den Veröffentlichungen des französischen Justizministers ist die Zunahme der Verbrechen in den Großstädten geradezu schrecklich. In Paris ist die Zahl der Mordthaten in den letzten zwanzig Jahren verdreifacht, in Marseille gar acht mal so stark geworden. Der Alkoholismus und die Erschlaffung der sittlichen Kraft im Volke werden vom Justizminister als die Hauptursache dieser schauerlichen Zustände bezeichnet, die in der Prostitution, im Apachen- und Zuhälterthum ihre Hauptstütze finden. In Berlin und in anderen deutschen Großstädten ist man auf dem besten Wege zu ähnlichen Zuständen.

— Beim Antiquitätenhändler. — Händler: „Von diesem Teller, garantirt rein Silber, hat Karl der Große auf dem Reichstage zu Paderborn gegessen." — „Hm, aber hier auf der Rückseite ist doch eine Firma eingravirt: Wolffsohn & Rosenthal, Hofjuweliere, Berlin, 1896, und dazu der Feingehaltsstempel 333?!" — „Wahrhaftig! Seh'n Se mal an: haben die Kerle doch schon Karl den Großen über's Ohr gehauen!"

— Theilung. — Gnädige (zur Köchin): „Sie sitzen schon wieder am Fenster, um nach Ihrem Chauffeur zu äugeln, und den Braten werden Sie anbrennen lassen!" — „Fürchten Sie nichts, gnä' Frau; dem Herde widme ich mein linkes Nasenloch, mein rechtes der Chausee."



Und Ihr könnt zuerst ein freies Probe-Packet haben um Euch von meiner Behauptung zu überzeugen. Schickt heute nachstehenden Koupon. Das Probe-Packet gewährt augenblickliche Linderung.

FREI

C. E. Gauß, 7948 Main Str., Marshall, Mich.

Freitag! WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Notion-Verkauf
Dreß Trimming — werth bis bis zu 25c— per Yard........ 2c
„Ideal" Strickwolle........ 1c
Gold Braid — werth 10c — die Yard zu........ 1c
Scheeren — werth 15c — das Paar für........ 8c

Patent-Medizinen
Swifts Hair Restorer und Tonic oder Sloan's Liniment, 50c Größe, für........ 28c
Severas Lungenbalsam oder Vegetable Cathartic Pills, 25c Größe für........ 15c
Lemke's St. Johannistropfen oder Terwins Kräuterthee— 25c Größe für........ 12½c
Kobolo Tonic oder Improved Sarsaparilla— $1 Größe........ 57c

Nur noch wenige Tage übrig bis zur Inventur-Aufnahme. Deshalb eilt Euch und nehmt Theil an einem der größten Bargain-Ereignisse

Domestics, 4ter Floor
Extra feine Qual. Fabrik-Rester von gebleichtem Muslin, lange Stücke, Yard breit— wth. bis 12c, Yd........ 6½c
Reinleinene deutsche Damast-Handtücher— befranst — Größe 20x44 — einfach weiß oder fancy farbiger Border— 29c Wth........ 19c

Rubbers—Schuhe
Gummischuhe f. Damen, Storm- oder Sand Style, passen zu mittelhohen Absätzen, alle Größen bis 8—zu........ 49c
Kinder-Schuhe zum Schnüren und Knöpfen, handgewendet, Patent Tip, Spring Heels, 75c bis 85c-Werthe........ 49c

Nachthemden u. Sacques
Muslin Nachthemden für Damen — etwas beschmutzt — werth bis zu $1.25, das Stück zu........ 85c
Odds und Ends von Dressing Sacques für Damen — werth bis zu $1.25, zu........ 58c

Strumpfwaaren-Bargains

Schwere schwarze gerippte fließgefütterte Kinderstrümpfe, doppelte Knie, Größen 6 bis 9, reguläre 15c Werthe........ 10c
Schwarze wollene nahtlose Damenstrümpfe mit grauen Fersen und Zehen, reguläre 25c Werthe........ 15c

Unsere Grocery- und Provision-Preise sind die niedrigsten in Chicago

Extra große süße Navel-Oranges, das Stück für........ 2½c
Nr. 1 sugar cured Picnics, das Pfund........ 11¾c
„I Will" hiesige Oel-Sardinen, per Büchse........ 6c
Bester granulirter Zucker, 5 Pfund für........ 26c
Wieboldts Best XXXX Patent Mehl — ⅛ Faß für........ 76c
Blue Croß Health Breakfast Food, regulär 15c, das Packet für........ 10c
Beste Laundry Stärke, mittelmäßige Klumpen, — 3 Pfund für........ 10c
P. & G. Amber oder Chicago Family Seife, 6 Stücke für........ 25c
Extra feine süße kalifornische Zwetschen, das Pfund für........ 4½c
Standard Laundry Waschblau oder Ammonia, 2 Flaschen für........ 9c
Clover Leaf sortirte Jellies, 5 Pfd. Eimer........ 19c
Unsere beste Scouring Seife, 3 Stücke für........ 10c
Every Day evaporated Milch, hohe Büchsen, per Dutz. $1.00, per Büchse........ 9c
Silver Tisch-Syrup, per Gallone........ 38c
Extra fancy Peaberry Kaffee, das Pfund........ 16c
Gemischter Thee, speziell, das Pfund........ 19c
Frisch gebackene Pretzel, das Pfund........ 4½c

Ersparnisse in Unterzeug

Extra schwere ganzwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, Plüsch-Rücken, für $1.25 Werthe für........ 69c
¾ wollene gerippte Leibchen für Damen, Größen 4, 5 u. 6, werth 75c— zu........ 39c

Spitzen und Stickereien
Englische Torchon-Spitzen und Einsätze — so lange der Vorrath ausreicht, Yard........ 1c
Embroidery Edging und Einsätze, ganz neue u. schöne Muster, werth 5c per Yd., für........ 3c

Kleiderstoffe
Feiner Futter-Sateen, eine gute Auswahl in Farben, 36zöllig, 35c werth, die Yard für........ 10c
36zöll. fancy und hell karrirte Kleiderstoffe, für Kinderkleider, 39c werth, die Yard für........ 19c

Basement
Hanf Waschleinen, garantirt 50 Fuß lang, regulärer Preis 12c— zu........ 7c
Galvanisirte Aschen-Behälter, 25 Gallonen, schweres Blech........ 99c

Zigarren, etc.
Brad Reed (Perfecto Shape), Zimmer und Dutch Filler, Select Wrapper, $1.50 ist reg. Preis, Kiste v. 50 — nur eine Kiste f. jed. Kunden—zu 95c
Famous Long Cut Rauchtabak, 1 Pfd.-Packet zu........ 21c
Havana Bullhorn Zigarren Clippings, die 40c Sorte, das Pfund zu........ 23c
Little Nut Zigarren, Kombination Filler, so gut wie irgend eine 3c Zigarre, Kiste v. 50 zu........ 55c

DR. BLOOMENTHAL, Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Hochfeinste Zahnarzt-Arbeit, mit allen neuen Methoden. Zähne gezogen, $5.95, Gold-Kronen, $2.95, $3.95, $4.95, Gold-Füllungen, 95c, $1.95 und aufwärts; Silber, 45c aufwärts. Brücken-Arbeit, $1.95 per Zahn. Niedrigste Preise in Chicago. — Alle Arbeit garantirt.—14jähr. Erfahrung.

Liköre 4. Floor
Delson Whiskey, reg. Preis $3.25, die Gallone........ $2.19
Extra feiner Doppel-Kümmel, oder 3 Stgr. Kognak Brandy, Flasche für........ 65c
Monogram Whiskey, volle Ot., jeden Kunden, für........ 52c

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

Bei der Auswahl einer Sparbank

in welche man sein Geld hinterlegt, ist es nöthig, eine konservative Bank zu wählen.

Die konservative Geschäftsführung der Security Bank ist anerkannt, ein Grund dafür ist, daß die Bank unter dreifacher Aufsicht steht: erstens, des Staates; zweitens der Chicago Clearing House Association, und drittens des Präsidenten Forgan von der Ersten Nationalbank.

Diese ungewöhnliche Aufsicht verbürgt konservativen Betrieb und deshalb kann Ihr Euch sicher fühlen, falls Ihr ein Einleger seid in der

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Beinahe halbes Jahrhundert im Geschäft | Abends offen bis 9 Uhr.

GRAHAM & SONS Bankers

Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten. Zinsen auf Spareinlagen bezahlt.

661 W. MADISON ST.

Munizipalbonds u. 1. Hypotheken zum Verkauf.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, Tel.: 6646 Central.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Schiffs-Karten

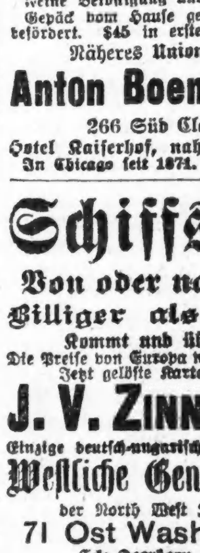
Extra billig für Januar.

$22 Ozean-Fahrt Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa. Beförderung ohne Umsteigen. Feine Beköstigung und Bedienung.

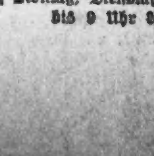
Anton Boenert, Generalagent, 266 Süd Clark Straße. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Schiffskarten
Von oder nach Europa. Billiger als irgendwo.

J. V. ZINNER & Co.
Westliche General-Agenten
71 Ost Washington Str.

Krampfadern


Hottinger Truss Factory, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude. Nehmt Elevator — 6. Floor.

Bekanntester Optiker der Nordseite.


E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.